

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

13./14. August 2022 / Nr. 32

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

## Aus dem Besitz des Herzogs



Die Fischerkapelle nahe des Possenhofener Sisi-Schlusses ist ein kleines Juwel. Sie gehörte einst Herzog Max in Bayern. Ein örtlicher Verein mit Vorsitzendem Alexander Wehnelt sorgt sich um den Erhalt. **Seite 13**

## Nur für ein Foto zur Freiheitsstatue?



Reisen stehen in der Kritik, die Umwelt zu belasten. Vielen Menschen ist es wichtig, hier auf Nachhaltigkeit zu achten. Ein gut geplanter Urlaub ist erholsam für Mensch und Erde. **Seite 32**

## Rom: Hitze, Müll und Wassermangel

Die Hitze setzt der ewigen Stadt gerade sehr zu. Touristen bleiben neben Sehenswürdigkeiten abgestellte Brunnen und Müllsäcke im Gedächtnis. **Seite 7**



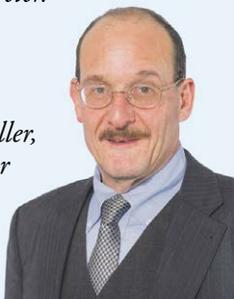
## Vor allem ...

### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**s gehört, gerade in diesen Zeiten, zu den erfreulichen Gesten der Geschichte, dass am 9. August, dem Todestag der heiligen Edith Stein, ein deutscher Bischof auf Einladung eines polnischen Amtsbruders im Konzentrationslager Auschwitz sprechen konnte. Bertram Meiers Besuch war nicht nur ein Zeichen der Freundschaft zwischen Polen und Deutschen, sondern auch der Wertschätzung und Verneigung vor dem jüdischen Volk, dem unter den Nationalsozialisten millionenfacher Mord widerfuhr (Seite 2/3).

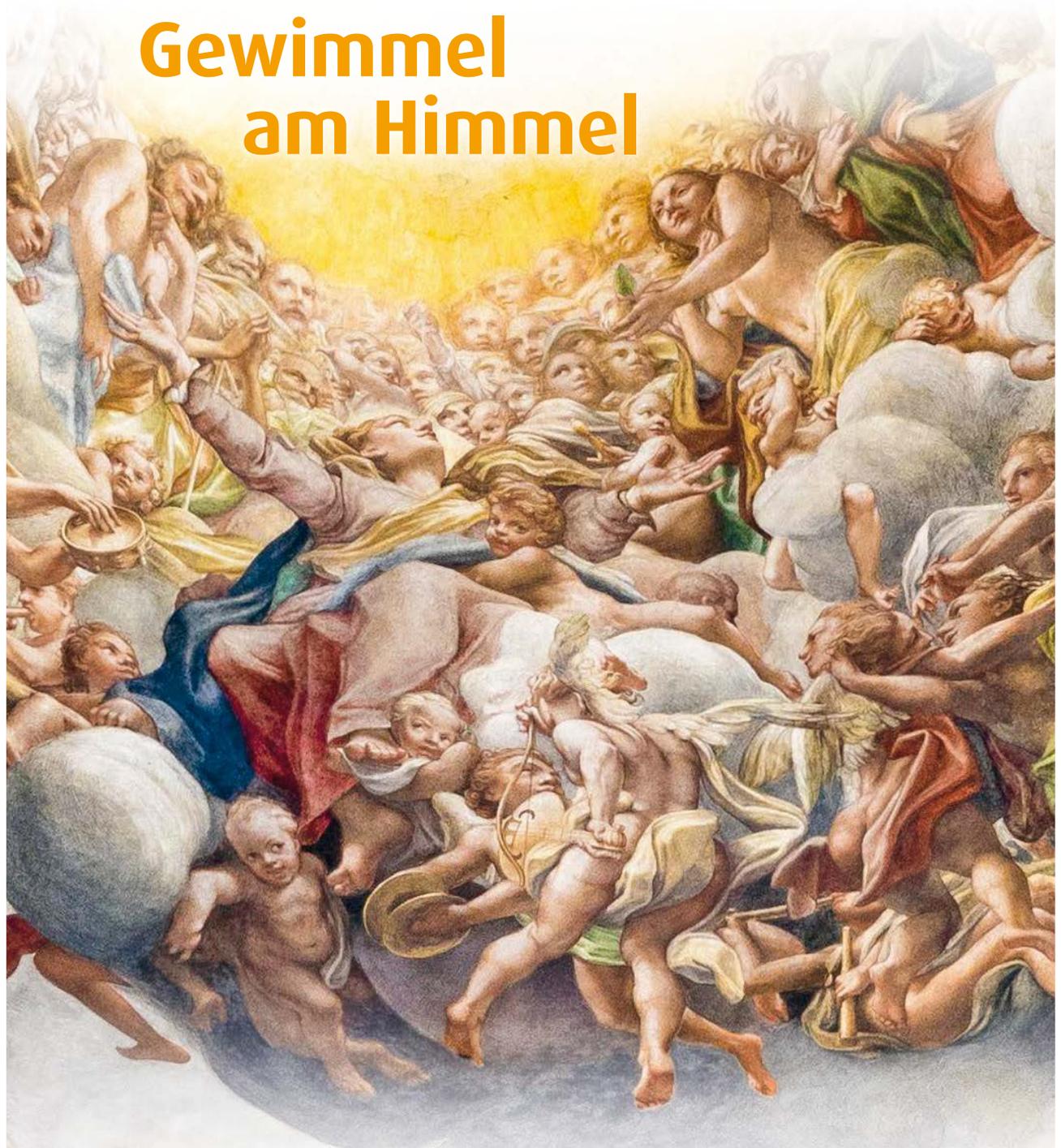
Seit jeher ist der August für die Polen ähnlich geschichtsträchtig wie für die Deutschen der November: 1939 war der August für lange Zeit der letzte freie Monat, bevor Deutsche und Russen das Land überfielen. Wohl am 9. August 1942 gab die im heute polnischen Breslau geborene Edith Stein ihr Leben, im Jahr davor – am 14. – der andere große Heilige von Auschwitz, Pater Maximilian Kolbe. Dies war auch der Tag, an dem 1980 in Danzig die Streikenden einen Kampfaufnahmen, der 1989 in die Wahl eines nicht-kommunistischen, freien Regierungschefs mündete – am 24. August. Da rüstete sich die DDR gerade für die 40-Jahr-Feier.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



Fotos: gem (2), Imago/imagebroker, Reitzig

## Gewimmel am Himmel



**E**in großes Werk über Mariä Himmelfahrt befindet sich an der Decke des Doms im italienischen Parma: Antonio Allegri (1489 bis 1534), genannt Correggio, lässt es am Himmel so wimmeln, dass man Maria zunächst kaum entdeckt. Dann aber wird die Gottesmutter als Epi-Zentrum des Reigens aus Heiligen und Engeln ersichtlich. **Seite 39**

# Edith Stein, bitte für uns!

## Bischof Bertram Meiers Rede in Auschwitz zum 80. Todestag der Heiligen

**H**ier zu stehen, an dem Tag, an dem vor genau 80 Jahren die beiden Schwestern Edith und Rosa Stein und mit ihnen viele andere Menschen erbarmungslos in den Tod getrieben wurden, bewegt mich sehr – auch, dass ich auf Einladung von Erzbischof Marek Jędraszewski aus Krakau im Namen der deutschen Bischöfe heute zu Ihnen sprechen darf. Als Angehöriger desjenigen Volkes, das unendliches Leid und millionenfachen Tod über Europa brachte und dessen dunkelste geschichtliche Phase sich hier im ehemaligen KZ Auschwitz verdichtet, danke ich Ihnen, lieber Herr Erzbischof, ganz persönlich und aus tiefstem Herzen.

Ihre Einladung ist Ausdruck der kostbaren Verbundenheit der polnischen und der deutschen Bischöfe sowie des gewachsenen Verständnisses in der Weltkirche für die Bedeutung von Auschwitz. Wir stehen damit in einer Tradition des Gedenkens und des Gebets, in die sich auch drei Päpste gestellt haben, allen voran der heilige Papst Johannes Paul II.

Wozu der Mensch ohne und gegen Gott fähig ist, sehen wir an diesem Ort. Was der Mensch vermag, wenn er sich für Gott öffnet, das zeigen uns die heilige Teresa Benedicta a Cruce und mit ihr alle, die unter unmenschlichen Bedingungen Hoffnungsträgerinnen waren und sind.

### Tod und Auferstehung

Auschwitz ist ein Ort des Todes. Es ist auch der Ort des gewaltsamen Todes von Edith Stein, der heiligen Karmelitin Teresia Benedicta vom Kreuz. Wir haben es während unseres Gebetsweges gespürt: Das Morden und Leiden, die Verzweiflung, aber auch das Hoffen gegen alle Vernunft prägen den Grund, auf dem wir stehen. Ich habe im Gehen mehr als einmal an die Frage Gottes an Ezechiel gedacht, als er ihn auf das weite Feld führte, das mit Gebeinen übersät war: „Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?“ (Ez 37,3).

Schnelle und selbstgewisse Antworten auf diese Frage verbieten sich. Ezechiels Antwort lautete: „GOTT und Herr, du weißt es.“ Wir Heutige dürfen den Blick nicht von den Opfern dieses Ortes abwenden. Denn Auschwitz gehört nach der Überzeugung des Theologen Johann Baptist Metz, der ich mich voll und ganz an-

schließe, zu den prägenden „Zeit-Zeichen“ des 20. Jahrhunderts.

Er schreibt in seiner „Memoria Passionis“: „Wir Christen kommen niemals mehr hinter Auschwitz zurück; über Auschwitz hinaus aber kommen wir, genau besehen, nicht mehr allein, sondern nur noch mit den Opfern von Auschwitz.“<sup>1</sup>

In diesem Zusammenhang beschäftigt ihn auch die Frage, ob man nach Auschwitz noch beten könne. Die Frage ist ernst. Und mir scheint, dass Metz uns mit seinem Antwortversuch helfen kann: „Wir können nach Auschwitz beten, weil auch in Auschwitz gebetet wurde“<sup>2</sup> – gerade hier, am Ort des finstersten Absturzes des Menschen, am Ort der radikal erlittenen Abwesenheit Gottes, haben unzählige Opfer brutaler Gewalt Gott angerufen und so mit dem Propheten Ezechiel bezeugt, dass ER die einzige reale Hoffnung ist, die wir haben – über den Tod hinaus.

Es war der Glaube an die Auferstehung von den Toten, der die Philosophin Edith Stein anzog, als sie sich dem Christentum zuwandte. In ihm wusste sie sich verbunden mit den tiefsten Quellen des Judentums. In einer jahrelangen inneren Suchbewegung wurde aus der Wahrheits-sucherin eine Gottsucherin und schließlich Jüngerin des Jesus von Nazareth und Tochter der heiligen Teresa von Avila. Dies war ihr ganz persönlicher Glaubensweg. Er darf keinesfalls zu einer voreiligen Vereinnahmung oder unzulässigen Verallgemeinerung führen.

Was für Edith Stein zu einer im Letzten beglückenden mystischen Erfahrung wurde, was sie biographisch als tiefe und unlösbare Verbindung ihres Jüdischseins mit dem Glauben an die christliche Verheißung erlebte – das gilt für sie und vermutlich ihre Schwester Rosa, ist aber nicht ohne weiteres auf andere Menschen übertragbar. Wir dürfen nicht nachlassen, dies in aller Redlichkeit klarzustellen.

Heute gedenken wir einer Karmelitin, die, nach ihrer Erstprofess gefragt, wie ihr zumute sei, antwortete, „wie der Braut des Lammes!“<sup>3</sup>. Sie war für sich zu der Erkenntnis gelangt, dass eine begründete Hoffnung auf Erlösung nur durch das Kreuz hindurch und nie am Kreuz vorbei bestehen kann.

Edith Stein und das Kreuz. 1938 hatte sie in einem Brief an Mater Petra Brüning geschrieben: „Ich brach-



▲ Porträt von Edith Stein in der Maximilian-Kolbe-Kirche, Auschwitz. Foto: KNA

te meinen Ordensnamen schon als Postulantin mit ins Haus. Unter dem Kreuz verstand ich das Schicksal des Volkes Gottes, das sich damals schon anzukündigen begann. Ich dachte, die es verstünden, dass es das Kreuz Christi sei, die müssten es im Namen aller auf sich nehmen.“<sup>4</sup>

Nur vor diesem Hintergrund ist die Bitte der heiligen Karmelitin an die Priorin ihres Exil-Konventes im holländischen Echt zu verstehen, die als Leitwort über dem heutigen Gedenktag steht: „... bitte erlauben Sie mir, mich dem Herzen Jesu als Sühnopfer für den wahren Frieden anzubieten ...“

Weil wir wissen, wie furchtbar Edith Stein hier an diesem Ort um ihr Leben gebracht wurde, stehen wir ehrfürchtig vor dem Geheimnis ihrer innigen Gottesbeziehung. Wir können nicht anders, als kindlich stammeln: Heilige Teresa Benedicta, die Du dem Herrn auf seinem Kreuzweg nachgefolgt bist, hilf auch uns, Menschen zu werden, die sich für den so bedrohten Frieden einsetzen! Du Patronin Europas, stärke die Kräfte des Friedens in Europa und in der Welt!

Edith Stein war der Zeit, auch der katholischen Kirche, weit voraus. Sie hat uns mit ihrer Solidarität für ihre jüdischen Schwestern und Brüder und für alle Gedeimütigten und Entrechteten einen Weg gewiesen. Einen Weg, der viele schmerzhaft Einsichten für uns bereithielt, da er uns als Kirche auf unser Versagen hinwies. Nach der Schoa mussten wir uns unserer Schuld stellen.

Mit dem Dokument „Nostra Aetate“ verabschiedete sich das II.

Vatikanische Konzil vom jahrhundertalten christlichen Antijudaismus und leitete eine neue Phase des Dialogs mit unseren älteren Schwestern und Brüdern im Judentum ein. 2017, 50 Jahre nach dieser bahnbrechenden Erklärung, bestätigte die europäische Rabbinerkonferenz gemeinsam mit dem Rabbinischen Rat von Amerika und dem Oberrabbinat des Staates Israel, dass sich „Zwischen Jerusalem und Rom“, wie der Titel des Schreibens lautete, wirklich Vertrauen und gute Zusammenarbeit entwickelten.

Doch wir dürfen uns nicht ausruhen auf den Bemühungen derer, die vor uns Verantwortung getragen haben. Immer wieder flammt der Antisemitismus in Europa, in Deutschland auf. Ich erinnere an den für zwei Passanten tödlichen Anschlag auf die Synagoge in Halle 2019, ausgerechnet am Jom Kippur, dem Versöhnungstag – Edith Stein berichtet in ihren Lebenserinnerungen, welche tiefe Bedeutung es für ihre Mutter besaß, dass ihr jüngstes Kind am Versöhnungstag geboren wurde.<sup>5</sup>

### Dialog des Lebens

Unter dem Eindruck dieser Gewalttat sagte Kardinal Marx: „Wir Christen stehen bis zur Wiederkunft des Herrn an der Seite unserer jüdischen Geschwister.“ Ein starkes Wort. Es will im Alltag eingelöst werden: durch Interesse an jüdischen Traditionen und Festen im Jahreskreis, um zu erkennen, wieviel wir unserer Mutterreligion zu verdanken haben; durch Kontakte zwischen Pfarreien und israelitischen Kultusgemeinden, den gegenseitigen Besuch in Synagoge und Kirche – kurz: durch „eine Option, die immer möglich ist“<sup>6</sup>, den „Dialog des Lebens“.

Es ist sehr bedeutsam, dass wir hier heute als Polen und Deutsche gemeinsam stehen. An diesem Ort des Leidens jüdischer Menschen, des Leidens von Polen, aber auch vieler Menschen anderer Nationen. Wir erinnern uns an das Leben der deutschen Jüdin, Philosophin und katholischen Ordensschwester Teresia Benedicta vom Kreuz – und denken zugleich an all die anderen, die hier ermordet wurden.

Zu Lebzeiten war die heilige Edith Stein eine engagierte und zielstrebige Lehrerin, gerecht und gütig und immer konsequent. Sie wollte

nicht nur Wissen vermitteln, sondern gab mit ihrem ganzen Leben Zeugnis davon, wie Gott sich den Menschen gedacht hat. Wenn wir uns von ihr ansprechen und führen lassen, gewinnen wir eine Ahnung von der Gnade der Gotteskindschaft und dem Auftrag, den unser Schöpfer gerade für uns, für jede und jeden von uns bereithält – in der Gemeinschaft der einen katholischen und apostolischen Kirche.

Sie ist bestimmt, in all ihrer Unvollkommenheit Zeichen und Werkzeug für die Einheit der Menschheit zu sein. Diese Existenzform ist ihr vom Kreuz Jesu her eingeschrieben. Das Lebenszeugnis der Karmelitin Teresia Benedicta ruft uns immer neu zum Kreuz.

Wir sind den Weg in Gebet und Gedenken gemeinsam hierher gegangen, doch entscheidend ist: Wie gehen wir von hier wieder weg? Was verändert dieser Moment des Innehaltens in unserem persönlichen Leben?

Viele von uns sind als Repräsentanten gekommen – wir sollten immer auch Multiplikatoren sein: In uns muss das Licht brennen, das sich gegen die Dunkelheit der Unwissenheit, der Ablehnung und des Hasses stellt. Den jungen Menschen rufe ich daher zu: Baut aktiv am Frieden mit, lasst Euch nicht instrumentalisieren für die Machthaber dieser Welt, übernehmt die Verantwortung für Euer eigenes Leben und sucht Euch Verbündete unter den Heiligen – den lebenden und den verstorbenen.

Heilige Edith Stein, bitte für uns!  
 Sancta Teresia Benedicta a Cruce,  
 ora pro nobis!  
 Święta Teresa Benedykta od Krzyża,  
 módl się za nami!

### Anmerkungen

- 1) Johann Baptist Metz, Memoria Passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit Johann Reikerstorfer. (= Gesammelte Schriften Bd. 4) Freiburg/Brsg.: Herder 2006, S.49.
- 2) Ebd. S. 48.
- 3) Teresia Renata de Spiritu Sancto, Edith Stein. Nürnberg: Glock und Lutz 1948, S. 107.
- 4) Zit. n. Edith Stein Gesamtausgabe Bd. IX: Selbstbildnis in Briefen II (1933-1942), Brief Nr. 580, S. 302. <https://www.karmelittinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe> (aufgerufen am 21.07.2022).
- 5) Vgl. Edith Stein Gesamtausgabe Bd. I: Aus dem Leben einer jüdischen Familie, S. 39. Edith Stein-Gesamtausgabe zum kostenlosen Download ([karmelittinnen-koeln.de](http://karmelittinnen-koeln.de)) (aufgerufen am 21.07.2022).
- 6) Vgl. Papst Franziskus, Botschaft zum 55. Weltfriedenstag, 1. Januar 2022.



▲ Hier endete der irdische Weg von Edith Stein. Bischof Bertram Meier (kleines Foto) bat die Heilige um Fürsprache für das heutige Europa.  
 Fotos: Ulrich Bobinger und Bernd Müller/pba

## INTERNATIONALES GEDENKEN

# Auch heute Wegbegleiterin

Im KZ ermordete Edith Stein mahnt zu Frieden und bleibenden Werten

**AUSCHWITZ/OŚWIĘCIM (dbk/KNA/red) – An den 80. Todestag von Edith Stein hat das Zentrum für Dialog und Gebet im polnischen Oświęcim (deutsch: Auschwitz) feierlich erinnert. Die spätere Patronin Europas war am 9. August 1942 dort ermordet worden. Als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz nahm der Vorsitzende der Kommission Weltkirche teil, der Augsburger Bischof Bertram Meier. Seine aus Termingründen verlesene Ansprache dokumentiert unsere Zeitung im Wortlaut (links).**

Am Gedenktag fand ein internationaler Gebetsweg auf dem ehemaligen Konzentrationslager sowie ein Gedenkgottesdienst im Karmel Auschwitz statt. Als weitere hochrangige Besucher der Veranstaltung „Wozu der Mensch ohne und gegen Gott fähig ist, das sehen wir an diesem Ort“ waren der Krakauer Erzbischof Marek Jędraszewski und Kurienkardinal Michael Czerny, Präfekt des vatikanischen Entwicklungsdikasteriums, vorgesehen.

Zum Programm der Erinnerung an die große Heilige zählten auch Gesprächsgruppen sowie – via Internet verbunden – ein Friedens-

gebet mit Katholiken in Japan als „virtuelle Brücke“ unter der Leitung der Edith-Stein-Gesellschaft in Deutschland mit der katholischen Universität in Nagasaki, Ort des Atom-Bomben-Abwurfs.

Bischof Bertram Meier (kleines Foto) hatte im Vorab-Interview mit Radio Horeb berichtet, die Teilnahme mache ihn sehr betroffen. Es sei, als würde man die große Frau, an deren Heiligsprechung unter Papst Johannes Paul II. er einst im vatikanischen Staatssekretariat mitgearbeitet hatte, auf den letzten Schritten begleiten. Die Patronin Europas habe dem Kontinent gerade heute, während des Ukraine-Kriegs, eine zentrale Botschaft zu übermitteln: dass es in Europa nicht in erster Linie um Euro oder Rubel gehe, sondern um die „Währung der Werte“.

Erfreut war der Weltkirche-Bischof, der auch Vorsitzender der deutsch-polnischen Kontaktgruppe ist, dass durch das Treffen die Brücke zu den polnischen Amtsbrüdern noch fester gestaltet werde. Zum Programm gehör-

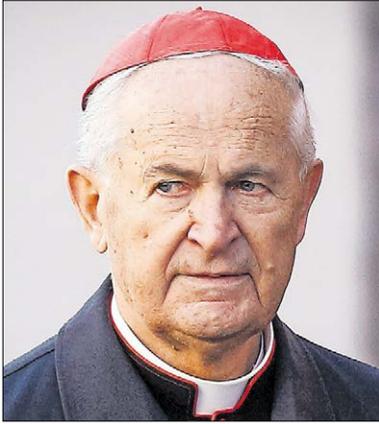
ten auch ein Besuch in Krakau und ein Gottesdienst mit Pilgern in Tschenschochau.

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 in eine jüdische Familie in Breslau (Wrocław) geboren. Sie entschied sich später für die christliche Taufe, wirkte als Philosophin und Ordensfrau und wurde mit ihrer Schwester in Auschwitz getötet. Papst Johannes Paul II. sprach Teresia Benedicta vom Kreuz – so ihr Ordensname – 1987 selig, ein Jahr später heilig.

„Wir leben heute in anderen Zeiten, auch mit großen Verunsicherungen. Europa erlebt den Krieg Russlands gegen die Ukraine, der uns alle tief erschüttert“, heißt es auf der Internetseite des Zentrums für Dialog und Gebet. „Deshalb wenden wir uns an die Patronin Europas und bitten sie um Hilfe.“ Die Einrichtung der katholischen Kirche nahe des ehemaligen Stammlagers Auschwitz entstand 1992. Sie versteht sich als Ort, an dem Menschen unabhängig ihrer religiösen Orientierung Zeit zu Besinnung, Begegnung, Lernen und Gebet haben können. Das Zentrum will helfen, die Opfer zu ehren und eine „Welt des gegenseitigen Respekts, der Versöhnung und des Friedens“ zu gestalten.



## Kurz und wichtig



### Ältester Kardinal tot

Der frühere Präfekt der römischen Missionskongregation und weltweit älteste Kardinal, Jozef Tomko (Foto: KNA), starb vergangenen Montag im Alter von 98 Jahren in Rom. Der Slowake wurde am 11. März 1924 in der damaligen Tschechoslowakei geboren und übersiedelte 1945 nach Rom. 1979 weihte Papst Johannes Paul II. den Priester zum Bischof; 1985 ernannte er ihn zum Kardinal und zum Präfekten der Missionskongregation. Beim letzten Slowakei-Besuch Johannes Pauls II. 2003 verlas Tomko dessen Reden. „Ich denke mit Dankbarkeit an sein langes und fruchtbares Wirken am Heiligen Stuhl“, bekundete Papst Franziskus sein Beileid über den Tod des Kardinals, der auch nach seiner Emeritierung hohe Ämter im Vatikan innehatte. Tomko war bis 2007 Präsident des Päpstlichen Komitees für die Eucharistischen Weltkongresse.

### Gregoriana-Rektor

Mark Andrew Lewis (62), Jesuit und Kirchenhistoriker, wird ab September neuer Rektor der Päpstlichen Universität Gregoriana. Die Ernennung durch Papst Franziskus gab die Hochschule in Rom bekannt. Der gebürtige US-Amerikaner löst damit den Portugiesen Nuno da Silva Gonçalves (63) ab, der seit 2016 die Universität leitete.

### „Singmaraton“

Mit ihrem „Spenden-Singmaraton“ haben die Grundschüler der Regensburger Domspatzen 13 000 Euro für den guten Zweck ersungen. Das Geld soll Projekten der Ukraine-Hilfe zugute kommen. Bei der Aktion sei es dieses Mal nicht darum gegangen, besonders schön zu singen, sondern auf einem Atemzug möglichst lange einen Ton durchzuhalten. Pro gesungene Sekunde eines Kindes sollten Sponsoren und Verwandte dann einen beliebigen Betrag spenden.

### Ohne Impfschutz

Als Folge der Corona-Pandemie sind inzwischen 12,5 Millionen Kinder in ärmeren Ländern ohne Impfschutz gegen Diphtherie, Keuchhusten und Wundstarrkrampf. Laut der internationalen Impfallianz Gavi sank die Durchimpfungsrate bei den Grundimmunisierungen in Entwicklungsländern 2021 um einen weiteren Prozentpunkt, nachdem sie im ersten Pandemiejahr 2020 schon um vier Prozentpunkte zurückgegangen war. Sie liegt jetzt bei 77 Prozent. Gavi zufolge zeigen sich aber Anzeichen einer Verbesserung.

### Kritik an Bluttests

Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Corinna Ruffer hat ihre Kritik an vorgeburtlichen Bluttests erneuert. Pränatales Screening dürfe auf keinen Fall zur Regel werden, sagte Ruffer. Dies stelle „natürlich die Frage in den Raum, ob ein Kind mit Behinderung genauso viel wert ist wie ein anderes. Sie befürchte, dass auf werdende Eltern Druck ausgeübt werde, nur ein gesundes Kind zur Welt zu bringen. Solche Tests hätten „keinen medizinischen Nutzen: Trisomie 21 ist keine Krankheit, die man behandeln, die man heilen könnte“. Ruffer will das Thema im Bundestag diskutieren.



## Jugendfestival in Medjugorje

MEDJUGORJE – Mit einer Grußbotschaft von Papst Franziskus und Appellen zur Suche nach Frieden ist im Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina vorige Woche das 33. Internationale Jugendfestival „Mladifest“ eröffnet worden. Zehntausende Jugendliche aus 70 Ländern feierten Eucharistie und versammelten sich zum Rosenkranzgebet auf dem Podbrdo-Hügel (Foto von 2011). Bei dem vom Erzbischof von Barcelona, Kardinal Juan José Omella, geleiteten Gottesdienst wurde für Politiker und Staatsführer gebetet, „dass sie ein Leben in Frieden und in Gemeinschaft ermöglichen“. Text/Foto: KNA

### ÖSTERREICH

## Sachlich nicht gerechtfertigt

Gericht: Lockdown-Ausnahmen für Kirchen „gleichheitswidrig“

WIEN (KNA) – Österreichs Verfassungsgerichtshof hat die Ausnahmen für Kirchen vom coronabedingten Kultur-Lockdown im Herbst 2021 für „gleichheitswidrig“ erklärt.

Religiöse Zusammenkünfte in jeder Form von den Beschränkungen des Lockdowns für Kultureinrichtungen auszunehmen, „also unabhängig davon, ob solche Zusammenkünfte im Freien oder in geschlossenen Räumen stattfinden, es sich um Gottesdienste, Andachten oder sonstige religiöse Gebräuche handelt und auch unabhängig von der Zahl der Teilnehmer“, sei sachlich nicht gerechtfertigt gewesen und eine „Ungleichbehandlung von Religion und Kunst“, erklärte das Gericht vorige Woche.

Österreichs Kultusministerin Susanne Raab sagte dazu: „Religionsfreiheit ist ein sehr hohes Gut.“ Bei einer Pressekonferenz hob sie die gute Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften in der Pandemie hervor. Es sei der Regierung stets wichtig gewesen, „dass Regelungen partnerschaftlich getroffen werden“, im Sinne des österreichischen Kooperationsmodells zwischen den Religionsgemeinschaften und dem Staat.

Die Ministerin äußerte sich zudem überzeugt, dass der Glaube und die gemeinsame Religionsausübung sowie auch entsprechende Möglichkeiten der Seelsorge vielen

Menschen im Land gerade in Krisenzeiten Halt gäben. Sie hätten daher nicht nur für den einzelnen, sondern für die gesamte Gesellschaft einen besonders hohen Stellenwert.

Österreichs Corona-Maßnahmen sahen für 22. November bis 11. Dezember 2021 einen bundesweiten Lockdown auch für Geimpfte und Genesene vor. Das Betreten des Kundenbereichs von Kultureinrichtungen war in diesem Zeitraum ohne Ausnahmen untersagt. Zusammenkünfte zur Religionsausübung waren hingegen gestattet. Mehrere Kulturschaffende hatten beim Verfassungsgericht beantragt, die Ausnahmen für Zusammenkünfte zur Religionsausübung aufzuheben.

### Innere Angelegenheiten

Der Rechtsreferent der Österreichischen Bischofskonferenz, Markus Brandner, sagte, die Feier öffentlicher Gottesdienste falle in den Kernbereich der verfassungsrechtlich geschützten inneren Angelegenheiten anerkannter Kirchen und Religionsgesellschaften. Ausnahmen von solchen Verordnungen seien nicht grundsätzlich unzulässig. Das Gericht habe die Unzulässigkeit im konkreten Fall vielmehr darin erkannt, dass eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung im Vergleich mit dem ebenfalls verfassungsrechtlich geschützten Grundrecht auf Kunstfreiheit vorlag, sagte Brandner.

## „Eine Solidaritätsgemeinschaft“

EU-weit neue Regeln für Elternzeit und Pflege in Kraft

BRÜSSEL (KNA) – Ab sofort gelten EU-weit neue Regeln zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige.

Die Vorschriften enthalten Mindeststandards für Vaterschafts-, Eltern- und Pflegeurlaub und legen zusätzliche Rechte fest, etwa jenes auf flexible Arbeitsregelungen. Damit sollen die Teilhabe von Frauen

am Arbeitsmarkt und die Inanspruchnahme von Urlaub aus familiären Gründen erleichtert werden.

Die EU-Kommissarin für Demokratie und Demografie, Dubravka Šuica, sagte dazu: „Als Gesellschaft müssen wir uns um die Pflege kümmern. Flexible Arbeitsregelungen und die Möglichkeit, bei Bedarf Pflegeurlaub zu nehmen, zeigen, dass die EU eine Solidaritätsgemeinschaft ist.“

## AACHENER FRIEDENSPREIS

# Bei Nichtstun passiert auch nichts

Menschenrechtsanwalt Holger Rothbauer engagiert sich trotz Behinderung für andere

**TÜBINGEN – Drei Laster attestiert sich Menschenrechtsanwalt Holger Rothbauer: die Mitgliedschaften in der Kirche, der SPD und beim Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart. Eine seiner größten Tugenden ist zweifellos sein Engagement für Menschenrechte. Am 1. September erhält er dafür den Aachener Friedenspreis.**

Der Ausblick ist traumhaft: Hoch über der Tübinger Altstadt gelegen, gestattet die großzügig angelegte Terrasse den Blick auf Stiftskirche, Hölderlinturm und das hügelige Umland des Neckartals. Aber Anwalt Holger Rothbauer kann die Aussicht nicht mehr gut genießen, dafür sind seine Augen zu schlecht. Wenn er Wohnung oder Kanzlei verlässt, dann heftet er sich meist das Blindenabzeichen mit den drei schwarzen Punkten auf gelbem Grund ans Jackett.

Trotz starker Sehbehinderung klagt Rothbauer nicht. Als Lebensmaxime formuliert er vielmehr die Frage: „Was kann ich tun? Denn wenn ich nichts tue, dann passiert auch nichts.“ Und Rothbauer tut viel: Seit Jahrzehnten kämpft er gegen deutsche Waffenexporte und kümmert sich vor Gericht um ausländerrechtliche Fälle – auch scheinbar aussichtslose. „Wir sind anders“, sagte er über die Kanzlei, in der neben zwei weiteren Kollegen die frühere Bundesjustizministerin Hertha Däubler-Gmelin (SPD) arbeitet.

## Gegen Waffenproduzenten

Rothbauers spektakulärste Erfolge waren Verfahren gegen Verantwortliche der Waffenproduzenten Heckler und Koch sowie Sig Sauer. Öffentliches Aufsehen erregte 2019 die Verurteilung von zwei Heckler- und Koch-Mitarbeitern wegen illegaler Exporte nach Mexiko.

Der Bundesgerichtshof (BGH) entschied 2021 endgültig, dass die schwäbische Waffenschmiede weit über drei Millionen Euro an die Staatskasse überweisen muss. Dokumentationen und zwei Spielfilme – „Meister des Todes“, Teil 1 und 2 – arbeiten die Ausfuhr der Kriegswaffen nach Mittelamerika für die ARD medial auf.

„Ich ertrage es einfach nicht“, erzählt der Jurist, „wenn vor mir drei junge Syrerinnen sitzen, die Opfer



▲ Holger Rothbauer auf der Terrasse seiner Anwaltskanzlei in Tübingen. Foto: KNA

von Assads Chemiewaffenangriffen wurden, und ich weiß, dass das Gift aus Deutschland exportiert wurde. Gegen solche Schweinereien muss etwas unternommen werden.“

Rothbauers katholische Prägung begann früh: Das Gymnasium in Stuttgart und die Mitgliedschaft in der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) standen am Anfang. Parallel zum Jurastudium in Tü-

bingen lernte er dort die Theologen Norbert Greinacher und Hans Küng kennen und nahm 1984 an der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden in Nairobi teil.

## Transparenz schaffen

Sein Einsatz gegen die Rüstungsindustrie begann, nachdem er in Afrika Menschen gesehen hatte, die

durch deutsche Waffen ihr Leben verloren. Als juristischer Hebel dienen Rothbauer Strafrecht und Informationsfreiheitsgesetz, mit dem er die Herausgabe von Informationen einfordert und zur Not auch einklagt, um so Transparenz schaffen zu können.

Aber hat er nicht Angst vor einer Branche, die im Umgang mit ihren Kritikern nicht gerade als zimperlich gilt? „Nein“, sagt Rothbauer, „aber mulmige Gefühle hatte ich manchmal schon.“ Nach Mexiko will er nicht mehr reisen – schon allein, weil ihm seine Frau für den Fall die Scheidung angedroht hat.

Rothbauer, der die anfänglich zurückhaltende Position von Kanzler Olaf Scholz (SPD) zu Waffenlieferungen in die Ukraine teilt, ist blendend vernetzt, engagiert sich für die Nichtregierungsorganisationen „Ohne Rüstung Leben“, „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ und die katholische Friedensbewegung Pax Christi.

## Häftlingsberatung

Zudem arbeitet Rothbauer am jährlichen Rüstungsexportbericht der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung mit. Für die württembergische Caritas betreut er Menschen in Abschiebehaft und Justizvollzugsanstalt. Aber auch in der Rechtsberaterkonferenz für Flüchtlinge und Ausländer und beim Deutschen Anwaltsverein mischt der eloquente Jurist mit, der neben seinem Studium in Tübingen auch ein Studium im US-amerikanischen Philadelphia abschloss.

Politisch setzt er sich aktuell für eine rechtliche Neufassung der Rüstungsexportkontrolle ein. Rothbauer zeigt sich optimistisch, dass das im Koalitionsvertrag verankerte Vorhaben umgesetzt wird. Er hofft auf ein Rüstungsexportkontrollgesetz, „das seinen Namen wirklich verdient“. Durch den Friedenspreis sieht er sich in all dem bestätigt.

Sich selbst attestiert der 57-jährige Vater zweier Kinder „drei Laster“, und er meint damit seine Mitgliedschaften: in der katholischen Kirche, in der SPD und beim VfB Stuttgart. „All das gehört zu meiner Person.“ Genau wie die Vision, die er politisch, kirchlich und gesellschaftlich hat: „Wenn wir noch Hoffnung haben wollen, dann ist sie weiblich.“

Michael Jacquemain

## Info

### Der Aachener Friedenspreis

Der Aachener Friedenspreis wurde 1988 erstmals verliehen. Ziel der Auszeichnung ist es, Einzelpersonen oder Gruppen zu würdigen, die „von unten her“ zu Frieden und Verständigung beitragen.

2021 wurden die „Initiative 19. Februar Hanau“ sowie die „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“ ausgezeichnet. Beide Projekte wurden von Angehörigen der Opfer des rechts-extremen Anschlags von Hanau gegründet. Am 19. Februar 2020 hatte ein Attentäter neun Menschen mit Migrationshintergrund getötet. Anschließend erschoss er seine Mutter und sich selbst.

Geehrt wurde im vergangenen Jahr auch die interreligiöse Fraueninitiative WIC (Women's Interfaith Council) in Nigeria, auch „Mütter für den Frieden“ genannt. Sie setzt sich seit 2010 in der Krisenregion Kaduna für ein gewaltfreies Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen ein. Die Initiative wird unter anderem vom katholischen Hilfswerk Missio Aachen unterstützt.

2020 bekamen der in Marokko in der Flüchtlingsarbeit engagierte katholische Priester Antoine Exelmans und die brasilianische Menschenrechtsorganisation Centro Gaspar Garcia den Preis.

KNA



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat August

... für kleine und mittlere Unternehmen, dass sie inmitten der ökonomischen und sozialen Krisen Wege finden, zu überleben, voranzuschreiten und weiter ihren Gemeinden zu dienen.



## REISE NACH KASACHSTAN

### Trifft der Papst beim Weltkongress Kyrill?

ROM/NUR-SULTAN (KNA) – Für die Papstreise im September nach Kasachstan hat der Vatikan das Programm veröffentlicht. Franziskus will in der kasachischen Hauptstadt Nur-Sultan am VII. Weltkongress der Religionen teilnehmen. Es wird gemutmaßt, er treffe sich mit dem Moskauer Patriarchen Kyrill I.

Laut Programm fliegt das Kirchenoberhaupt am Dienstag, 13. September, morgens von Rom aus nach Nur-Sultan. Nach einer Willkommenszeremonie im Präsidentenpalast trifft Franziskus Kasachstans Präsidenten Qassym-Schomart Toqajew. Beim zweiten Besuchstag steht der Kongress im Mittelpunkt; Franziskus hält eine Ansprache und trifft Religionsvertreter. Am folgenden Tag, Donnerstag, 15. September, trifft der Papst kirchliche Mitarbeiter in Zentralasien. Nachmittags, vor dem Heimflug nach Rom, ist die Abschlusserklärung des interreligiösen Treffens. Ob der Papst tatsächlich den russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill I. trifft, ist bislang reine Spekulation. Wegen der Unterstützung Kyrills für Russlands Krieg gegen die Ukraine wäre ein solches Treffen politisch sehr heikel.

# Renaissance kontra Wahnwitz

Im Kloster des Bramante trifft der Rom-Besucher jetzt auf Zeitgenössisches

**ROM – Die Stadt besteht aus alten Gemäuern. In dem einen oder anderen trifft jedoch mittlerweile Moderne auf Antike oder auch mal auf Renaissance. So etwa im Kloster von Donato Bramante.**

Es gilt als außergewöhnliches Beispiel der Renaissance-Architektur. Das „Chiostro del Bramante“, Kloster des Bramante, befindet sich versteckt im römischen Gassen-Dschungel, unweit der Piazza Navona. Der Erbauer, Donato Bramante (1444 bis 1515), war nicht nur der erste Architekt von Papst Julius II., beteiligt am Bau des Petersdoms, sondern auch großer Rivale des Renaissance-Stars Michelangelo (1475 bis 1564).

Mit dem nach ihm benannten Kreuzgang, der mit der Kirche Santa Maria della Pace verbunden ist, schuf er ein elegantes Gebäude voller Symmetrien – in dem heute die wilden Seiten zeitgenössischer Kunst zu besichtigen sind: „Crazy. Der Wahnwitz der zeitgenössischen Kunst“ heißt die aktuelle Ausstellung, die bis Anfang 2023 läuft.

21 Künstler aus aller Welt beteiligen sich. Darunter sind Namen wie Lucio Fontana, Tobias Rehberger oder Anri Sala. Sie alle machen die geraden Linien der Mauern und die kühle Ästhetik zu einem Farbschauspiel mit illusionistischen Elementen. Dabei lässt der etwas unscheinbare Eingang neben dem Hauptportal zunächst nichts dergleichen vermuten.

### Zerbrochener Spiegel

So stolpert der Betrachter beim Betreten förmlich in den Säulengang mit Kreuzgewölbe. Der Boden des Innenhofs ist mit einem überdimensionalen Spiegel bedeckt – in unzählige Stücke zerbrochen. Auch wenn das Betreten der Spiegelfläche verboten ist, bietet sich ein höchst eindrucksvoller Anblick. „Passi“, Schritte, betitelt der italienische



▲ Die Ausstellung „Crazy“ im Bramante-Kloster vereint ganz unterschiedliche Epochen. Foto: KNA

Künstler Alfredo Pirri seine zerbrochenen Spiegelarbeiten.

Beim Rundgang entlang der 16 Säulen – in Anlehnung an den römischen Architekten Vitruv die perfekte Zahl – fallen die Fresken an den Innenwänden auf. Die sogenannten Lünetten, das Bogenfeld einzelnen Rundbögen, sind mit Geschichten aus dem Leben der Jungfrau Maria bemalt und mit Episoden aus der Kirchengeschichte ergänzt. Die gut erhaltenen Malereien erinnern daran, dass es sich um einen Sakralbau handelt – trotz Gianni Politis Teufelsmasken an den Wänden und einem Sofa, auf dem Puppen mit massiven Steinköpfen sitzen. Letzteres ist das Werk von Sun Yuan und Peng Yu.

Im Inneren des Gebäudes lassen zahlreiche große und oft bunte Stellwände bedauerlich wenig Einblick in die ursprünglichen Klostergemäuer zu. Dafür kommt die zeitgenössische Kunst umso knalliger und monumentaler um die Ecke. An vielen Stellen scheint das Dekorative im Vordergrund zu ste-

hen. Einige der Skulpturen, etwa die Arbeit von Lucio Fontana, sind nicht eigens für die Ausstellung entstanden. Seine Arbeit war bereits auf der Documenta 1968 in Kassel zu sehen: ein weiß getünchter Raum mit schmalen Gängen, in dem der typische Fontana-Schlitz das Weiß durchbricht. Auch die Arbeit des albanischen Künstlers Anri Sala ist nicht neu. Seine Trommeln, die wie von Geisterhand spielen und im Raum oder an der Decke platziert sind, verlieren dennoch auch beim x-ten Mal nicht an Faszination.

### Gefühl der Morbidität

Die Ausstellung zieht sich bis in die erste Etage des Klostergebäudes. Die enge Steintreppe hinauf ist gesäumt von 15 000 schwarzen Papierschwärzlingen des mexikanischen Künstlers Carlos Amorales. Leicht melancholische Musik im Hintergrund lässt ein Gefühl der Morbidität aufkommen. Dieses wird jäh gebrochen beim Betreten des nächsten Raumes, den die Künstlerin Hrafnhildur Arnardottir aka Shoplifter mit grellem, künstlichen Haar ausgekleidet hat.

Zum Abschluss der Ausstellung, die auf der zweiten Etage endet, bietet sich die Möglichkeit, aus dem Café auf der zweiten Etage einen Blick auf das Raffael-Fresko der antiken Seherinnen in der anliegenden Kirche zu werfen. Das Café+Gewölbe ist unter dem Titel „Fallen Fruits“ von David Allen Burns und Austin Young mit nackten Amors bemalt. Erfrischt bleibt nur die Treppe nach unten zu schreiten – auf einem Meer aus Farbe von Ian Davenport.

Anna Mertens

### Hinweis

„Crazy“ im Chiostro del Bramante ist noch bis 8. Januar 2023 zu sehen. Das Museum hat montags bis sonntags von 10 bis 20 Uhr geöffnet, am Wochenende bis 21 Uhr. Der Eintritt kostet unter der Woche 15 Euro, am Wochenende 18.

# DIE WELT



EIN JAHRHUNDERT-SOMMER

## Die Hitze setzt Rom gewaltig zu

Überall liegen die Müllsäcke: Italien braucht dringend eine moderne Entsorgung

**ROM – Die Dürre, die derzeit Mittelitalien in die Knie zwingt, betrifft auch den Vatikan. Die Verwaltung – italienisch Governatorato – der Vatikanstadt hat jetzt beschlossen, alle Springbrunnen abzusperrn. Das gilt sowohl für die Außenbrunnen auf dem Petersplatz als auch für die Innenbrunnen in den Vatikanischen Gärten und auf dem gesamten Staatsgebiet.**

Ein sehr seltenes Ereignis: In der italienischen Hauptstadt werden vermehrt öffentliche Brunnen abgestellt. Die Stadtregierung hatte alles versucht, um die Rationierung von Wasser aus dem Braccianersee im Norden Roms zu verschieben. Aber die Lage ist ernst. Der See beliefert die meisten Brunnen in der Ewigen Stadt.

Die Rationierung des Wassers beträgt nach Angaben der Stadtregierung im Durchschnitt bis zu acht Stunden pro Tag. Während manche Brunnen gar kein Wasser mehr erhalten, gibt es für einige Fontänen wenigstens stundenweise das nasse, jetzt so wertvolle Gut.

### Mehr als eine Ursache

Es sei einer der heißesten Sommer seit zwei Jahrhunderten, teilte das italienische meteorologische Institut mit. Aber es muss auch gesagt werden, dass das Wassernetz in Rom sehr alt ist. Die „jüngsten“ Wasserzufuhrkanäle sind 30, die meisten aber 50 Jahre alt. Durch Rohrbrüche oder nicht genehmigte Anschlüsse gehen täglich 40 Prozent der Wasserzufuhr verloren.

Außerdem: In der italienischen Hauptstadt gehört die öffentliche Wasserversorgung mit 34 Euro pro Jahr und Einwohner zu den günstigsten in ganz Europa. Für ein effizienteres und weniger verstreutes



▲ *Ausgesprudelt: Auch der Brunnen auf dem Petersplatz, der sonst die Blicke auf sich lenkt und erfrischend blubbert, muss der Hitze Tribut zollen. Wie die Stadt Rom hat sich auch der Vatikan zum strengen Wassersparen entschieden. Fotos: KNA*

Netz wären voraussichtlich 80 Euro erforderlich.

Die Dürre, von der die Stadt Rom und die umliegenden Gebiete betroffen sind, hat auch den Vatikan veranlasst, Maßnahmen zum Wassersparen zu ergreifen. Aus diesem Grund, so erklärt Radio Vatikan, hat das Governatorato der Vatikanstadt beschlossen, alle Springbrunnen abzuschalten, sowohl die Außenbrunnen auf dem Petersplatz als auch die Innenbrunnen in den Vatikanischen Gärten und im gesamten Staat.

Bis 4. August gab es noch eine Ausnahme, nämlich das Sommercamp für die Kinder der Vatikanangestellten: Sie durften in zwei mit frischem Wasser befüllten Schwimmbecken plantschen. Nun ist das Sommerlager vorbei, und das Plantschvergnügen hat ein Ende.

Sozusagen Wasser auf die Mühlen der Wasser-Sparer ist die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Er erinnert daran, dass „die Gewohnheit der Verschwendung

und des Wegwerfens“ ein „noch nie dagewesenes Ausmaß“ erreicht haben, während „sauberes, trinkbares Wasser eine Angelegenheit von größter Wichtigkeit ist, da es für das menschliche Leben und für die Erhaltung der Ökosysteme des Landes und der Meere unerlässlich ist“.

Ein weiteres Problem, mit dem auch der Vatikan derzeit zu kämpfen hat: das römische Mülldrama. Das Problem ist, dass es in Rom bisher nur Mülldeponien gab, die den Abfall vergruben. Die unterirdischen Deponien sind aber seit Jahren überfüllt, weshalb der vatikanische und römische Müll in Verbrennungsanlagen nach Norditalien oder sogar nach Deutschland abtransportiert wird. Das ist weder ökologisch sinnvoll noch ökonomisch günstig.

Hinzu kommt ein weiteres Problem: Wenn die mit Müll gefüllten Säcke zu lange mit dem Asphalt in Berührung kommen, können sie nicht mehr recycelt werden, weil sie verschmutzt sind. Zudem reicht das

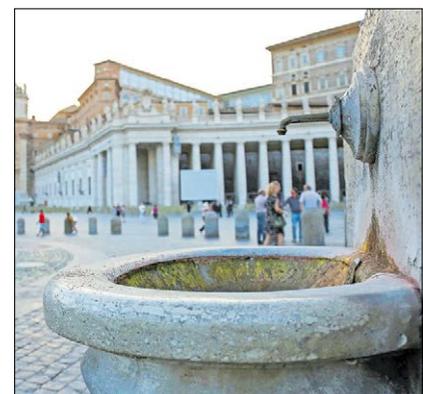
Müllpersonal nicht aus, alle Säcke aufzusammeln, zumal sich die Stadt die Bezahlung von Überstunden nicht leisten kann. Der Vatikan hingegen ist bereit, extra zu bezahlen, um zumindest vor dem Angelus am Sonntag saubere Zufahrtswege zum Petersdom vorweisen zu können.

Während man im Vatikan immerhin damit begonnen hat, echte Mülltrennung durchzuführen, fehlt es daran im restlichen Rom noch gänzlich. Dort bewegt die Menschen vor allem die Frage, wie sie ihren Müll überhaupt los werden – was einige schon auf die Idee brachte, die Säcke im besser versorgten Vatikan abzulegen: „Dort kommt wenigstens ab und zu die römische Müllabfuhr vorbei.“

### Slalom mit Beigeschmack

Für die frommen Touristen, die den Petersdom erreichen wollen, heißt das: Sie müssen einen wahren Slalom zwischen den Müllsäcken absolvieren. Und himmlische Wohlgerüche sind es auch nicht gerade, die sie auf dem Weg zum römisch-katholischen Pilgerzentrum begleiten.

*Mario Galgano*



▲ *Sonst willkommene Erfrischung, ist dieser kleine Trinkwasserbrunnen auf dem Petersplatz jetzt abgestellt.*

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig, Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Menschgewordene Mission

Der bayerische Europapolitiker Manfred Weber (CSU), ein Katholik, schildert gerne mal seine Eindrücke eines Flugs von Portugal nach Polen: Fast überall stünden in der Mitte der Städte und Dörfer Kirchen. Das mache die christliche Prägung unseres Erdteils deutlich. Weber vergisst dabei natürlich nicht, dass es langfristig gesehen nicht nur um die christliche Tradition, sondern um die christliche Substanz Europas geht.

So berichtete das ZDF über einen Ort in den Niederlanden, der als schönste Innenstadt des Königreichs ausgezeichnet worden war. Mehrere Bewohner wurden interviewt. Sie zeigten strahlend auf das prachtvolle Gotteshaus, um das sich ihre liebevoll restaurier-

ten Häuser scharten. Auch dieses Meisterwerk der Gotik war in einem hervorragenden Zustand – aber im Inneren, wie die Kamera einfing, voller schöner, jedoch merkwürdiger Gegenstände. Ein Repräsentant der Verwaltung erklärte dies so: „Hier werden schon seit 1996 keine Gottesdienste mehr gefeiert, und wir nutzen den historischen Bau jetzt eben für unsere einzigartigen Ausstellungen.“

Ein anderes, in den Grundzügen ähnliches Bild aus Frankreich: Eine Dorfkirche war baufällig und wurde vom Gemeinderat, in dem die Rechtsextremisten von Marine Le Pen dominierten, abgetragen statt erneuert. Um dem „Franzosenium“, dessen Verkörperung nach Ansicht des Bürgermeisters die ei-

gentliche Funktion der alten Kirche gewesen war, weiterhin Genüge zu tun, legte man einen Anger mit Relikten des Gotteshauses an, der wie eine Art Friedhof zum Gedenken an das einstige Zentrum des Ortes einlud.

Christliche Tradition ist wichtig, doch darf sie weder national zweckentfremdet noch entkernt werden. Kirchen dienen der Ehre Gottes und sind außerdem Stein gewordene Mission. Aktive Christen müssen als menschgewordene Mission fungieren. Dabei geht es nicht darum, anderen etwas aufzuzwingen, sondern darum, als lebendige Gemeinschaft im Vertrauen auf Gott daran zu arbeiten, dass Europa auch künftig ein besserer Ort ist als die vielen Tyrannen, die sich weltweit ausbreiten.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

## Von wegen Selbstbestimmung

Der Lebensschutz wankt. In Deutschland wurde jüngst das Werbeverbot für Abtreibungen von der Ampel-Regierungskoalition gekippt, im EU-Parlament will man Abtreibung gar europaweit zum Grundrecht erklären. Selbst die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken möchte medizinische Schwangerschaftsabbrüche flächendeckend ermöglichen.

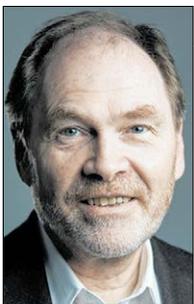
Ein Hauptargument in der Abtreibungsdebatte ist die vermeintliche Selbstbestimmung. Jede Frau soll selbst über ihren Körper und damit gegebenenfalls über das sich in ihrem Körper befindliche ungeborene Leben entscheiden können, fordern die Befürworter – alles andere käme einer Unterdrückung

der Frauenrechte gleich. Als „Negativbeispiel“ wird gern auf die USA verwiesen, wo der Oberste Gerichtshof das Grundsatzurteil „Roe v. Wade“ gekippt hat und die Abtreibungsgesetze derzeit auf dem Prüfstand stehen.

In Deutschland treiben jährlich rund 100.000 Frauen ab. Laut einer neuen Studie von Medizinethikern an der Universität Heidelberg ist dies bei über 30 Prozent der Frauen aber keineswegs eine selbstbestimmte Entscheidung. Vielmehr werden sie häufig durch Dritte aus ihrem persönlichen Umfeld unter Druck gesetzt, zumeist vom Kindsvater. Nicht selten, folgern die Autoren der Studie, erwägen Frauen also einen Schwangerschaftsabbruch, weil sie nicht die notwendige Unterstützung

ihres Umfelds erhalten oder sogar zu einem Abbruch genötigt werden. Die Dunkelziffer derer, die aus Scham den Druck durch Dritte bei der Befragung verschwiegen haben, dürfte noch höher liegen.

Damit ist klar: Diese Frauen treffen keine überzeugte Entscheidung, sondern sind verzweifelt. Was sie brauchen, ist intensive Beratung und Unterstützung, um einen Weg für sich und ihr Kind zu finden. Dies bieten die katholischen Beratungsstellen seit Jahrzehnten zuverlässig und für jeden erreichbar an, egal mit welchem Hintergrund. Sie nehmen sich der Schwangeren an, anstatt sie nach dem Gespräch mit einem Abtreibungsschein und ihrer „Selbstbestimmung“ allein zu lassen.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

## Zusammenhalt stiften

Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat ihre Befürchtung im Blick auf einen Gasnotstand im Winter relativiert. Es ist ihr in einer Talkshow herausgerutscht, zeigt aber, wie sie denkt. Müssen wir marodierende Massen auf den Straßen fürchten, wenn Gas, Öl, Koks, Strom und Holz bald dreimal so teuer sind wie jetzt und ärmere Leute sich keine warme Wohnung mehr leisten können? Vielleicht wollte sie nur gut begründen, warum die Bundesregierung sich nicht zu einem Lieferstopp für russisches Gas durchringen konnte.

Der thüringische Verfassungsschutzchef Stephan Kramer befürchtet bedrohliche Sicherheitslagen bei Gasnotständen. Er kann

sich durch die Energieprobleme ein Wiedererstarken der Querdenkerproteste vorstellen. Derzeit ist es an dieser Front einigermaßen ruhig. Corona scheint seinen Schrecken zu verlieren. Das macht die Theorien von Impfgegnern und Verschwörungsmissionaren uninteressant. Aber ein harter Kern ist geblieben. Er hat sich radikalisiert. Manche aus der Szene haben sich mit erkonservativen Russlandfreunden verbunden oder waren schon immer selbst welche.

Notlagen könnten diese Szene in der Tat zu neuem Leben erwecken und das Auseinanderdriften der Gesellschaft beschleunigen. Kirchen und Gewerkschaften geben sich Mühe, die Menschen zu verbinden. Denn die

Gesellschaft droht in Interessengruppen zu zerfallen. Das Aufkommen der Querdenker und das Erstarken der AfD hat gezeigt, dass einigen dieser Gruppen gar nichts am Zusammenhalt liegt, dass sie sich in keine Diskussionen einbringen, sondern sich durchsetzen wollen. Sie sind nicht bereit, ihre Sicht der Dinge infrage stellen zu lassen.

Umso wichtiger ist, dass diejenigen, die Zusammenhalt stiften, wachsam bleiben – allen voran die Kirchen, die immer noch fast die Hälfte der Bevölkerung vertreten. Sie vor allem müssen die Mischung zwischen klarer Haltung und Gesprächsbereitschaft beispielhaft vorleben, die wir alle dringend brauchen!

## Leserbriefe



▲ Tiersegnungen sind beliebt. Der Münchner Pfarrer Rainer Maria Schießler ist für seine „Viecherlmessen“ bekannt. Foto: KNA (Symbolbild)

## Tiersegnung und Zölibat

Zu „Ratschläge gegen Zeitgeist“ (Leserbriefe) in Nr. 29:

Der Leserbrief der Dame aus Kaufbeuren ist für mich nicht nachvollziehbar. Ich kenne Pfarrer Schießler: Er ist ein Pfiffikus und überall anzutreffen. Nichts gegen die Segnung von Tieren – aber Gottesdienste sind für Menschen da. Dann hält er auch Gottesdienste und Segnungen für Homosexuelle, um beliebt zu sein. Da hört's auf – was zu viel ist, ist zu viel! Aber den heutigen Menschen gefällt das offenbar. Ich habe noch nie gehört, dass Schießler einen Gottesdienst in einem Altenheim gehalten hätte...

Helmuth Hüttl, 87439 Kempten

Erst seit dem Zweiten Laterankonzil ist der Zölibat eine unbedingte Voraussetzung für den Priesterstand. Er ist also nicht jesuanisch, sondern wurde von Menschenhand 1139 eingeführt und besteht demnach erst seit knapp 900 Jahren.

Laut Lukas 4,38f war der erste Papst, Simon Petrus, verheiratet: „Jesus ging in Simons Haus, dessen Schwiegermutter hatte hohes Fieber...“ Zudem ist die Pflicht zur Ehelosigkeit kein Dogma. Eventuell ist sogar ein Drittes Vatikanisches Konzil für das Zurücknehmen des Zölibats

erforderlich. Martin Luther sagte über den Ehestand: „Er ist ein göttlich edles Geschäft.“

Zum „Zeitgeistlichen Rat“: Nach Meinung des Leserbriefschreibers beziehungsweise eines erfahrenen Rabbiners stimme etwas nicht, wenn ein allseits beliebter Rabbiner nur positive Rückmeldung erfahre. Im „normalen Leben“ ist jedenfalls ein Regisseur/Direktent weitaus beliebter, wenn er herdenweise Menschen anzieht!

Ein Vergleich aus der Schäferei: Wenn immer mehr Schafe ausbrechen und den mit Hürden abgesteckten Bereich verlassen, dann ist entweder das Futter zu wenig oder nicht bekömmlich, aber in der Nachbarwiese gedeiht es üppig. Da hilft ein Hütehund wenig und auch kein noch so hoher Zaun. Sogar der Schäfer mit seiner Schippe kann dann nur noch wenig ausrichten! Wir sollten uns von allzu strengen Maßstäben lösen, sonst ist der Pferch in absehbarer Zeit leer.

Jakob Förg, 86199 Augsburg

So erreichen Sie uns:

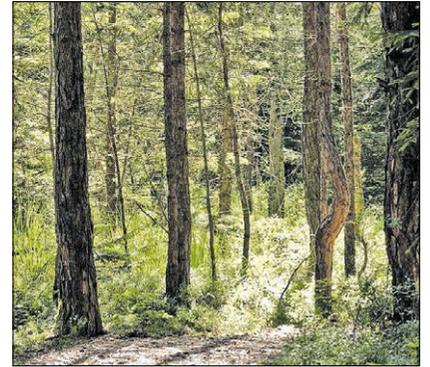
Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

## Bald wieder Holzöfen

Zu „Holz sammeln“ (Leserbriefe) in Nr. 28:

Dem Leserbriefschreiber recht herzlichen Dank für seinen Brief! Auch ich erinnere mich, wie es mal gewesen ist: dass die Leute in früheren Jahren übers Forstamt oder die Revierförsterei einen Holzleseschein ausgestellt bekamen, um sich mit dem Brennstoff Holz eindecken zu dürfen. Wenn sich Gas und Öl weiter verteuern, werden die Menschen vielleicht wieder auf Holzöfen zurückgreifen.

Ich war selbst im Dienste des Landes Landes Hessen in der Forstwirtschaft tätig und damit betraut, an bestimmten Wochentagen die Holzselbstwerber auf bestimmte Waldabschnitte einzuteilen, wo Rückstände aus Durchfors-



▲ Der Leserbriefschreiber war im Forstdienst des Landes Hessen tätig.

tungsbeständen angefallen waren. Bei uns war damals ein regelrechter Brennholz-Boom zu verzeichnen.

Peter Eisenmann,  
68647 Biblis



◀ Zwei Menschen beten. Der Autor des Leserbriefs meint, die „Versuchung“ im Vaterunser solle in „Prüfung“ geändert werden.

Fotos: gem (2)

## Gott führt nicht in Versuchung

Zu „Frohe Botschaft – 17. Sonntag im Jahreskreis“ in Nr. 29:

An diesem Sonntag ist das Vaterunser Thema. Ich will hier auf eine Übersetzungsungenauigkeit hinweisen. Das Wort „Versuchung“ wartet auf eine Berichtigung hin zum Wort „Prüfung“. Wenn man Jak 1,13 („Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen und er führt auch niemand in Versuchung“) ernst nimmt, sollte eine Änderung unverzüglich erfolgen.

Walter Bauer nennt in seinem „Wörterbuch zum Neuen Testament“ als Übersetzung von „peirasmon“ „Prüfung“. Der berichtigte Satz könnte also lauten: „Und führe uns nicht in (schwere) Prüfung!“ Dass man diese Korrektur nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte, wird deutlich, wenn ich auf Ez 3,16-21 hinweise: Dort wird dem „Menschensohn“ aufgetra-

gen, die Irrenden zu mahnen. Auch das hebräische Vaterunser übersetzt „nischajim“ mit Prüfung.

Diakon Raimund Kitzinger,  
86441 Wöllbach

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von KIRCHE IN NOT Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Verschiedenes

#### Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## 20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

## Erste Lesung

Jer 38,4–6.8–10

In jenen Tagen sagten die Beamten zum König: Jeremía muss getötet werden, denn er lähmt die Hände der Krieger, die in dieser Stadt übriggeblieben sind, und die Hände des ganzen Volkes, wenn er solche Worte zu ihnen redet. Denn dieser Mann sucht nicht Heil für dieses Volk, sondern Unheil. Der König Zidkíja erwiderte: Siehe, er ist in eurer Hand; denn der König vermag nichts gegen euch. Da ergriffen sie Jeremía und warfen ihn in die Zisterne des Königssohns Malkíja, die sich im Wachhof befand; man ließ ihn an Stricken hinunter. In der Zisterne war kein Wasser, sondern nur Schlamm und Jeremía sank in den Schlamm.

Der Kuschíter Ébed-Mélech, ein Höfling, sagte zum König: Mein Herr und König, schlecht war alles, was diese Männer dem Propheten Jeremía angetan haben; sie haben ihn in die Zisterne geworfen, damit er dort unten verhungert. Denn es gibt in der Stadt kein Brot mehr. Da befahl der König dem Kuschíter Ébed-Mélech: Nimm dir von hier dreißig Männer mit und zieh den

Propheten Jeremía aus der Zisterne herauf, bevor er stirbt.

## Zweite Lesung

Hebr 12,1–4

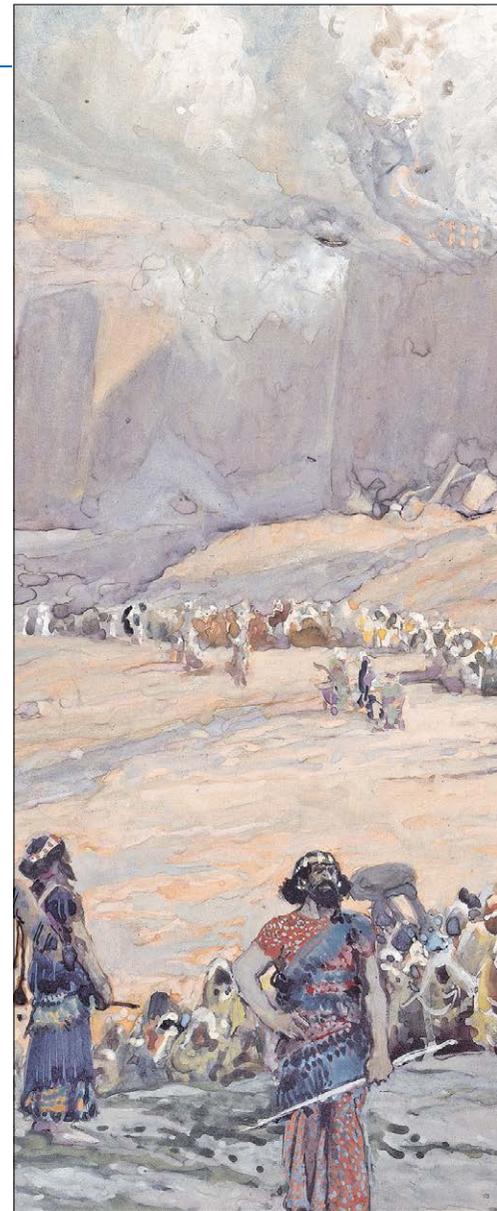
Schwestern und Brüder! Darum wollen auch wir, die wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, alle Last und die Sünde abwerfen, die uns so leicht umstrickt. Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der vor uns liegt, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt. Richtet also eure Aufmerksamkeit auf den, der solche Anfeindung von Seiten der Sünder gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermatet und mutlos werdet! Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet.

## Evangelium

Lk 12,49–53

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist. Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung. Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei; der Vater wird gegen den Sohn stehen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter, und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.

► Nach der Episode mit der Zisterne wird Jerusalem in Brand gesteckt und auch der Teil der Bevölkerung deportiert, der auf Jeremias Rat zu den Feinden übergelaufen war. Die Gouache von James Tissot entstand um 1900 und hängt im Jewish Museum, New York. Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Radikalität statt Kompromisse

Zum Evangelium – von Schwester Anna Schenck CJ



Im heutigen Evangelium wirkt Jesus ungeduldig, geradezu ungehalten auf mich: „Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“ Für mich ist es wie ein Weckruf, mich ja nicht zu sehr in der Bequemlichkeit einzurichten und mit Kompromissen abzufinden.

Jesus selbst spricht davon, dass er bedrängt ist. Er ist bedrängt, weil er seinen Auftrag – seine Gefangennahme und Verurteilung, seinen Weg durch Leiden und Tod hin zur Auferstehung – vor Augen hat und andere nicht verstehen können oder wollen, stattdessen mit einem unentschiedenen „Vielleicht“ antworten.

Seine Botschaft ist radikal und fordert uns existenziell. Und wir antworten „morgen, vielleicht“ und haben uns sonst ganz gut in unserem Leben eingenistet. Kein Wunder, dass Jesus da Feuer auf die Erde werfen und nicht nur hier und da ein Flämmchen anzünden möchte!

Dieses Feuer steht für mich für Jesu Frage nach meiner Entschiedenheit und Radikalität. In meiner eigenen Berufungsgeschichte spielte das Feuer eine wichtige Rolle, meine Bereitschaft, dorthin zu gehen, wo es ganz besonders brennt. Der Angst, mich zu verbrennen, stand die Zusage aus dem Buch Jesaja entgegen: „Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt“ (Jes 43,2). Sicherlich haben viele von uns einmal eine klare und beherzte Entscheidung getroffen – für den

Glauben, für das Engagement in dieser Kirche, für diese Lebensform, für diesen Partner.

Jesu Worte und sein Beispiel fordern uns aber immer wieder aufs Neue heraus, uns zu entscheiden, entschieden zu handeln und nicht zu fragen, ob mir mein Handeln Nachteile bringen könnte. Wann habe ich zuletzt etwas aus Leidenschaft für Jesus Christus – auch für Jesus in meinem Nächsten, im Armen – getan und bin für ihn eingetreten, auch wenn es unbequem war? Wo ruft mich Jesus heute heraus, die Bequemlichkeit zu verlassen und mich entschieden zu engagieren? Der Weg der Nachfolge braucht Entschiedenheit und hat nichts von seiner Radikalität verloren.

Ein weiterer Aspekt: Mit dem Bild des Feuers verbinde ich stets

auch das Feuer der Liebe. Hier geht es ebenso wenig um eine seichte Einstellung nach dem Motto: „Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb.“ Das Feuer der Liebe hat auch etwas Reinigendes. Es brennt alle Lieblosigkeit und Halbherzigkeit in uns weg. Die Liebe ist radikal und fordert uns ganz. Kann ich sagen, dass die Liebe zu Gott, die Liebe zum Nächsten in mir brennt? Was hindert mich daran? Was kann dieses Feuer der Liebe in mir (wieder neu) entfachen?

Wie sehr wünscht sich Jesus, dass das Feuer in uns brennt – für ihn, für die Menschen, für das Gute in der Welt! Nachfolge in Entschiedenheit, in Leidenschaft und Liebe, das ist es, wozu Jesus Christus uns ruft, und manchmal auch mit drastischen Worten.



WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:  
ROGER SCHUTZ

# „Eine solche Katholizität des Herzens hat Gott in dich gelegt“



Statt nach einer Ordensregel lebt die Gemeinschaft aus der „Kleinen Quelle von Taizé“, an der Frère Roger von 1941 bis 2001 gearbeitet hat.

**D**arin steht: „Du willst um Christi und des Evangeliums willen dein Leben hingeben (vgl. Mk 10,29; Mt 16,25) – denk daran, dass du sogar in deiner eigenen Nacht mit ihm auf das Licht zugehst.“

Verzichte also darauf, zurückzuschauen (vgl. Lk 9,62), und laufe in den Spuren Jesu Christi. Er führt dich auf einen Weg des Lichts: Ich bin, aber auch: Ihr seid das Licht der Welt (Joh 8,12; Mt 5,14).

Du möchtest vielen anderen die Wege des Herrn Jesus Christus bereiten (vgl. Mk 1,3), selbst noch in den Nächten der Menschheit ein Feuer entzünden (vgl. Lk 12,49). Du weißt, Jesus Christus ist für alle (vgl. Tit 2,11), nicht

nur für einige gekommen; er hat sich ausnahmslos an jeden Menschen gebunden. Eine solche Katholizität des Herzens hat Gott in dich gelegt.

Stiftest du mit fast nichts Versöhnung im Geheimnis der Gemeinschaft, das die Kirche ist?

Der gemeinsame Einsatz spornt dich an – freu dich, du bist nicht mehr allein, in allem gehst du den Weg mit deinen Brüdern. Mit ihnen bist du berufen, ein Gleichnis der Gemeinschaft zu verwirklichen.

Auch wenn du keinen fühlbaren Widerhall spüren solltest, die geheimnisvolle Gegenwart Christi weicht nie von dir. Es mag dir vorkommen, als regten sich Zweifel – in dir ist jedoch vor allem das Wunder seiner steten Gegenwart.

Manchmal überraschst du dich dabei, ihn zu fragen: Was erwartest du von mir? Und du sagst zum Auferstandenen: Höre, höre mein

## Glaubenszeuge der Woche

### Roger Schutz

geboren: 12. Mai 1915 im Kanton Waadt (Schweiz)  
getötet: 16. August 2005 in Taizé (Burgund)  
Gedenken: 16. August

Roger Louis Schutz-Marsauche verzichtete nach seinem Studium der reformierten Theologie auf eine Pfarrstelle und gründete 1940 eine Gemeinschaft in Taizé. Dort nahm er Kriegswaisen, aber auch vor den Nazis geflüchtete Juden und Oppositionelle auf, bis die Gestapo eingriff. 1949 legten sieben evangelische Brüder ihr Gelübde ab, 20 Jahre später kam der erste katholische Bruder dazu. Heute ist etwa ein Drittel der weltweit verstreuten, rund 100 Brüder katholisch. Taizé wurde zu einem Orientierungspunkt für den Glauben von Hunderttausenden von Jugendlichen aus aller Welt. Johannes XXIII. lud Frère Roger als Konzilsbeobachter ein. Mit ihm und den nachfolgenden Päpsten pflegte Schutz eine lebendige Beziehung. 2005 stach ihn eine psychisch kranke Frau nieder. *red*

Kindergebet, gib, dass ich in jedem Augenblick dir alles anvertraue.

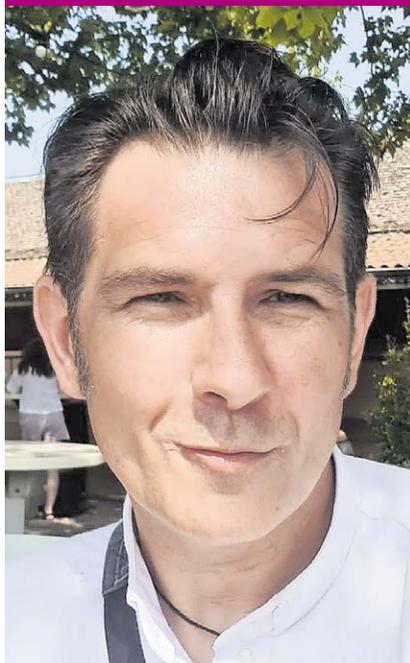
Gott könnte ohne unser Gebet auskommen. Es ist ein Geheimnis, dass er so großen Wert darauf legt.

Er versteht alle Sprachen der Menschen. Dich still in seiner Nähe halten heißt schon beten: Deine Lippen bleiben geschlossen, aber dein Herz spricht zu ihm. Durch den Heiligen Geist betet Christus in dir, mehr als du denkst (vgl. Röm 8,26).

Im gemeinsamen Gebet lässt der Geist des Lobpreises den einen oder anderen Widerschein des Unsichtbaren erkennen. Dort empfängst du unvermittelt einen Sinn. Und es erfüllt dich das Staunen einer Liebe. Die einfache Anwesenheit belegt bereits deine Erwartung des lebendigen Gottes; sie ist Vorspiel der Kontemplation.“

*Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: KNA, oh*

## Frère Roger finde ich gut ...



„... weil er mich durch sein Lebenszeugnis und seine Lehren an meinen Lieblingsheiligen, den heiligen Franziskus, erinnert, und weil Frère Roger mich lehrt, mein Leben ganz im Vertrauen auf Gott zu leben und an die Güte und Barmherzigkeit Gottes zu glauben.“

**Pfarrer Norbert Fink,  
Jugendseelsorger in Düsseldorf,  
im Kreis Mettmann und im Rhein-  
Kreis Neuss**

## Zitate

von Roger Schutz

„Gott will, dass wir glücklich sind: Wo aber liegt die Quelle dieser Hoffnung? Sie liegt in einer Gemeinschaft mit Gott, der im Grund der Seele jedes Menschen lebt.“

„In jedem Menschen findet sich ein Teil der Einsamkeit, die keine menschliche Vertraulichkeit ausfüllen kann. Dort ist es, wo Gott uns begegnet.“

„Gebet ist das Bewusstsein einer tiefen Freundschaft mit Gott.“

„Christus lieben und die Kirche lieben, das ist eins.“

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es!“

„Maria hat ihren Sohn nicht für sich behalten, sondern der Welt hingegeben. In gleicher Weise sind auch wir berufen, die Menschen, die Gott uns anvertraut, nicht für uns zu behalten, sondern hinzugeben, was Gott uns gibt.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Kräutersegnung in Violau

VIOLAU (fmi) – Am Hochfest „Aufnahme Mariens in den Himmel“, Montag 15. August, beginnt um 10 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael in Violau der Festgottesdienst mit Segnung der Kräuterbüschel. Zelebrant und Prediger ist Kaplan Pater Jiby John.

### Festmusik an Mariä Himmelfahrt

ST. OTTILIEN – Werke von Georg Friedrich Händel, Georg Friedrich Kaufmann und Francesco Manfredini sind am Montag, 15. August, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Es musizieren Anian Schwab und Andreas Heiss (Trompeten) sowie Martin Focke (Orgel).

### Organistenkurs im Kloster Roggenburg

ROGGENBURG – Ein Kurs für Organisten findet vom 6. bis 9. September im Kloster Roggenburg statt. Die Leitung übernimmt Pater Stefan Kling, Referent ist Chordirektor Maximilian Pöllner aus Memmingen. **Anmeldung:** bis 20. August, Telefon 0821/3166-6401.

**POSSENHOFEN – Sie hat eine spannende Geschichte, die Kapelle in Possenhofen am Starnberger See mit dem ursprünglichen Namen „Zu unserer lieben Frau“. Die „Fischerkapelle“ liegt nahe des Sisi-Schlusses. Sie stand ursprünglich auf der anderen Seite der Karl-Theodor-Straße und musste versetzt werden.**

In der Stiftungsurkunde der Witwe Regina Bärtin, geb. von Donnersperg, wurde die Kapelle 1630 erstmals urkundlich erwähnt. Ihr „Umzug“ wurde durch die Erweiterung des Possenhofener Schlosses notwendig. Man errichtete den Hufeisenstrakt mit einer neuen Zufahrt und die Kapelle stand buchstäblich im Weg.

1841 wurde sie auf dem Grund des Possenhofener Hoffischkäufers Georg Schröfl neu errichtet. Der Name „Fischmeisterkapelle“ oder „Fischerkapelle“ prägte sich bei der Bevölkerung ein. Ein Hoffischkäufer



▲ Pfarrer Leander Mikschl zeigt auf das Mariengemälde in der Fischerkapelle. Es wurde möglicherweise von Peter Candid gemalt.

### KLEINES JUWEL

## Wegen Sisi-Schloss versetzt

Verein kümmert sich um Erhalt der Fischerkapelle in Possenhofen

ler war in Zeiten der Monarchie derjenige unter den Fischern, der die besten und ansehnlichsten Exemplare direkt an den Hof lieferte.

Um das künftige Wohl der Fischerkapelle geht es den Einheimischen, die 1986 den Verein zur Erhaltung der Fischerkapelle Possenhofen gründeten. Gemeinsam bewältigten sie anstehende Arbeiten und deren Finanzierung.

Vereinsvorsitzender Alexander Wehnelt, pensionierter Berufsoffizier, Jahrgang 1943, und weitere Geschichtsinteressierte erweckten das kleine Bauwerk mit viel Einsatz aus dem Tiefschlaf. Eine umfassende Renovierung mit Kosten von 85 000 Euro fiel an, von denen der Verein 60 000 Euro an Eigenmitteln aufbrachte.

Gute Arbeit leisteten die Augsburger Kirchenrestauratoren der Firma Pfister, so dass 2009 in Anwesenheit von Herzog Max in Bayern die Wiedereinweihung der Fischerkapelle mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Der Verein ist bis heute aktiv, wobei ihn zuletzt die Corona-Pandemie belastete. „Wir waren leider von einer Minute zur anderen zum Nichtstun verurteilt,“ sagt Vorsitzender Alexander Wehnelt.

Hatte man es in den vergangenen Jahren stets verstanden, auf dem Areal um die Kapelle mit ansprechenden Märkten, dem Aufstellen des Possenhofener Maibaums, stimmungsvollen Adventsfeiern und ähnlichen Aktivitäten Geld für die Instandhaltung zu sammeln, so gab es plötzlich überhaupt nichts mehr. Wehnelt: „Wir leben nur noch von



▲ Alexander Wehnelt, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Fischerkapelle, vor dem kleinen Gotteshaus in Possenhofen. Fotos: Reitzig

den Kollekten bei den wenigen Andachten und Gottesdiensten sowie den Beiträgen oder der einen oder anderen Spende.“

Der Verein zählt derzeit rund 50 Mitglieder. „Leider werden es auch nicht mehr, da uns die älteren Mitglieder, für die ein Dazugehören zum örtlichen Verein selbstverständlich war, langsam wegsterben. Von der jüngeren Generation, selbst wenn sie sich sehr heimatverbunden fühlt, können wir kaum noch Menschen begeistern“, bedauert Wehnelt.

Er erinnert sich, wie „von uns zu aller Beginn erst einmal geklärt werden musste, wem die Kapelle überhaupt gehört“. Es wurde intensiv in Archiven und Unterlagen gestöbert. Als das Schloss 1935 verkauft

wurde, wurde die Kapelle fast übersehen. Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigte, dass Herzog Max in Bayern rechtmäßiger Besitzer war. 2005 wurde der Besitz an den Verein übertragen. Dessen Vorsitzender Wehnelt würde den „Chefposten“ gerne räumen, wenn sich ein Jüngerer für diese Aufgabe fände.

Die Fischerkapelle begeistert jeden Vorbeiziehenden, ist sie doch ein Hingucker. Das Marienbild über dem Altar wurde vermutlich vom renommierten Münchener Hofmaler Peter Candid (1548 bis 1628) geschaffen. Die Kapelle wird für Taufen, Trauungen und Trauerfeiern genutzt und bildet den Mittelpunkt bei der Maifeier, dem Erntedankfest und der Weihnachtsandacht.

Renate Reitzig

# Nachfrage blieb hoch

EFL-Beratungsstellen legen Bericht für 2021 vor

**AUGSBURG (pba) – Die psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in der Diözese haben ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Es war von den Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägt.**

Für die Leiterin des Bischöflichen Seelsorgeamts, Angelika Maucher, steht die große Bedeutung des EFL-Beratungsangebots außer Frage. Beratung biete einen Blickwinkel, der helfe wahrzunehmen, was aus dem Gleichgewicht geraten ist. „Interessen, die hinter Konflikten stehen, bewusst zu machen, kann ein erster Schritt sein. Dieser Dienst, genau hinzuhören, geduldig nachzufragen und das Gegenüber zu unterstützen, herauszufinden, was weiterführt, dient der Aufrichtigkeit und ist eine Form der Seelsorge.“

Auch wenn es keine schnelle Lösungen gebe: Entlastung, Perspektivwechsel, Stabilisierung, Klärung und Ermutigung seien wertvoll. „Dieser Tätigkeitsbericht macht sichtbar, wie hilfreich es ist, als Kirche einen psychologischen Fachdienst durch kompetente Beraterinnen und Berater anbieten zu können“, schreibt Seelsorgeamtsleiterin Maucher im Vorwort zum Gesamttätigkeitsbericht 2021. Er beinhaltet neben Berichten, Fallbeispielen, Reflexionen und Daten auch den Blick auf die einzelnen Beratungsstellen.

Die Nachfrage an Beratung blieb auch 2021 auf dem konstant hohen Niveau der Vorjahre. 7179 Personen wurden in den acht Haupt- und 17

Außenstellen der EFL im Bistum beraten. Auf das Jahr gerechnet sind dies 20 Personen pro Werktag. In 28799 Beratungsstunden standen die Berater ratsuchenden Klienten zur Seite. Bei den Fallzahlen konnte im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung von 5098 auf 5167 Beratungsfälle verzeichnet werden. Die durchschnittliche Dauer eines Beratungsprozesses lag bei 5,6 Stunden.

„Sie hören zu und versuchen mit den Ratsuchenden gemeinsam, oftmals verschüttete Ressourcen wiederzuentdecken sowie neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten“, beschreibt Fachbereichsleiterin Maria Muther die Aufgabe eines Beraters. Dabei gehöre das gemeinsame Durchgehen und Durchleiden auch dunkler Zeiten dazu. Wenn es mit den Klienten gelinge, die aufgetretenen und überwundenen Schwierigkeiten als wertvollen Teil des eigenen Lebensweges anzunehmen, dann sei ein wichtiger Schritt im Leben getan, so die Psychologin und Theologin.

## Erfahrungsaustausch

Mehrere Dutzend der 85 Berater – inklusive der Stellenleiter und Verwaltungsangestellten – trafen sich nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wieder im Haus St. Ulrich zum Mitarbeitertag. Im Gespräch mit Angelika Maucher und Maria Muther tauschten sie sich über die Erfahrungen in der Verwaltung und Beratung während der Pandemie aus.



## Bergmesse mit Bischof Bertram

LEUK – Im Rahmen eines Festgottesdienstes zum Schweizer Nationalfeiertag hat Bischof Bertram an die Größe des Schöpfers und an die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung erinnert. Vor einer grandiosen Bergkulisse feierte der Bischof die Eucharistie auf einer Alpe bei Leuk im Wallis. Zahlreiche Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern und Großeltern sowie Vertreter des öffentlichen Lebens im Kanton Wallis nahmen daran teil. Bischof Bertram freute sich, den „Augsburger Dom aus Stein“ mit der „Kathedrale der Schöpfung“ einzutauschen. In den Dank für Gottes große Werke mischte er auch nachdenkliche Töne: „Der Klimawandel ist eine Klimakrise. Wenn wir weiterhin so mit der Schöpfung umgehen, wird die Natur sich wehren und den Menschen zerstören.“

Foto: privat

## MUSIK

### Orgelmatinee in der Basilika

ALTENSTADT – Eine Orgelmatinee mit Annette Müller vom Pfarrverband Peiting-Hohenpeißenberg ist am Sonntag, 14. August, in der Basilika in Altenstadt bei Schongau zu hören. Beginn ist um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Basilika zugute.

## JUBILÄUM

### Rudolf Baur seit 60 Jahren Priester

MEMMINGEN – In der Liste der Priesterjubilare in der Ausgabe Nr. 30 hat Pfarrer i. R. Rudolf Baur gefehlt. Er wurde vor 60 Jahren zum Priester geweiht. Zuletzt betreute er die Pfarrei Lauben (Oberallgäu). Seinen Ruhestand verbringt er in Memmingen.

## MARIÄ HIMMELFAHRT

### Kardinal Woelki in Maria Vesperbild

MARIA VESPERBILD – Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki ist am Hochfest Mariä Himmelfahrt, 15. August, zu Gast in Maria Vesperbild. Er zelebriert den Festgottesdienst und führt die anschließende Lichterprozession an. „Wir danken ihm, dass er standhaft zum von den Aposteln überlieferten Glauben steht und sich nicht dem Zeitgeist anpasst“, teilt die Wallfahrtsdirektion mit. Das Pontifikalamt an der Mariengrotte beginnt um 19 Uhr. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Ziemetshausen.

Foto: Zoepf



▲ Die Berater für Ehe-, Familien- und Lebensfragen trafen sich erstmals seit zwei Jahren wieder zu einem Mitarbeitertag im Augsburger Haus St. Ulrich. Foto: Banner



## Marsch für das Leben

### Unterstützung durch Gebetskreise

Am Samstag, 17. September, findet in Berlin wieder der „Marsch für das Leben“ statt. Da es aber auch Unterstützer gibt, die in Berlin nicht teilnehmen können, hat der Familienbund in der Diözese Augsburg gemeinsam mit der Abteilung Evangelisierung dazu aufgerufen, den „Marsch für das Leben“, seine Teilnehmer und seine Anliegen im Gebet zu begleiten.

Diesem Aufruf werden wie in den zurückliegenden Jahren viele Gebetskreise und Pfarreien quer durch die Diözese und darüber hinaus folgen. Man könne von einem „breiten Band der Verbundenheit mit dem ‚Marsch für das Leben‘ im gemeinsamen Anliegen sprechen“, sagt Beate Dieterle, Geschäftsführerin des Familienbundes.

Ganz gleich, ob am 17. September direkt oder zu einem anderen zeitnahen Termin, es wird diözesanweit – von Nördlingen bis zum Bodensee – für das Recht auf Leben für alle Menschen gebetet. Um allen das Gebet in einer Andacht zu ermöglichen, hat der Familienbund Andachtstexte vorbereitet, die auf der Homepage des Familienbundes unter [www.bistum-augsburg.de/Verbände/Familienbund/Aktuelles](http://www.bistum-augsburg.de/Verbände/Familienbund/Aktuelles) zu finden sind.

Auch ein Plakat für den Aushang kann dort heruntergeladen, ausgefüllt und ausgedruckt werden. So können sich auch jetzt noch alle Interessierten dem Gebetsaufruf anschließen und kurzfristig vor Ort eine Andacht organisieren. Der Familienbund lädt dazu ein, in der jeweiligen Pfarrei, in einem Gebetskreis oder im Privathaushalt mitzubeten.

Zum Auftakt der Gebetswache zur Unterstützung des Marsches für das Leben werden die Augsburger am Donnerstag, 15. September, ab 18 Uhr in die Pfarrei „Hlgst. Herz Jesu“ nach **Augsburg-Pfersee** zum Rosenkranz, zur Heiligen Messe mit Weihbischof Florian Wörner und zur eucharistischen Anbetung eingeladen.

Folgende Gebetskreise und Pfarreien freuen sich über jeden Mitbeter: PG Grünten, Pfarrkirche St. Martin, **Blaichach**: Andacht und Anbetung am 17. September um 16 Uhr. PG **Ichenhausen**, Stadtpfarrkirche St.

Johannes Bapt., Taufkapelle: Andacht am 16. September um 14.30 Uhr. PG **Kaufering**, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt: Andacht am 17. September um 14 Uhr. PG **Nördlingen**, Stadtpfarrkirche St. Joseph: Andacht am 17. September um 14 Uhr. PG **Rain**, Spitalkirche: Andacht am 17. September um 14 Uhr. PG Schmutter-Lech, Pfarrkirche St. Nikolaus, **Oberndorf**: Andacht und Anbetung am 17. September um 14 Uhr. PG **Seeg**, Wallfahrtskirche Maria-Hilf: Andacht und Anbetung am 18. September um 16 Uhr. Gebetskreis Aleuthen, **Lengwang**, Gebetskreis **Seeg** und Gebetskreis Maria-Hilf, **Eisenberg**: alle Gebetskreise beten in der Woche vor dem Marsch für das Leben zu ihren regelmäßigen Zeiten in diesem Anliegen. PG **Stöttwang**, Pfarrkirche St. Gordian und Epimach: Andacht am 17. September um 16 Uhr. PG **Vöhringen**, Pfarrkirche St. Michael: Heilige Messe und Andacht für das Leben am 17. September um 9 Uhr. Diözese Rottenburg-Stuttgart: 88459 **Tannheim** (Nähe Memmingen): Andacht am 17. September um 13 Uhr. Herzliche Einladung zum Mitbeten in privatem Haushalt, Näheres unter Tel. 08395/5320740. **Stuttgart**: Gebet für das Leben am 8. September um 19 Uhr. Herzliche Einladung zum Mitbeten mit der ökumenischen Gebetsgruppe, Näheres unter Tel. 0711/631236. **Regensburg**: Pfarrkirche St. Kassian: Rosenkranz am 13. September. Herzliche Einladung zum Mitbeten mit der Gruppe der Dominikanischen Laien. Erzdiözese Freiburg: **Villingen**, Münster Unserer Lieben Frau: Anbetung und Andacht am 26. September (und jeden letzten Montag im Monat) um 18 Uhr.

Weitere Gebetskreise, besonders in Privathaushalten, haben darum gebeten, nicht genannt zu werden. Soweit Gläubige von einer Initiative in ihrer Nähe erfahren, sind sie herzlich eingeladen, mitzubeten. Der Familienbund bittet um Rückmeldung von Ort und Zeit einer Andacht, die auf der Homepage des Familienbundes veröffentlicht werden soll. Kontakt: Telefon 0821/3166-8860, [www.familienbund.bistum-augsburg.de](http://www.familienbund.bistum-augsburg.de).

## Anleitung für Medien-Macher

Kurs für erfolgreiche kirchliche Öffentlichkeitsarbeit

**AUGSBURG (pba) – Ob Tipps für die Erstellung des Pfarrbriefs oder ein Kurs für Instagram-Videos: Der diözesane Medientag am Samstag, 15. Oktober, im Haus St. Ulrich in Augsburg gibt Teilnehmern Impulse für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit.**

Wer sich in einer Pfarrgemeinde, in einem Verband oder auch einer kirchlichen Einrichtung für die Öffentlichkeitsarbeit einbringt, für den ist der Medientag das Richtige. Er bietet die Möglichkeit, sich in Arbeitskreisen und Diskussionsrunden über Sachthemen zu informieren und weiterzubilden.

Die Themenpalette ist bunt und reicht von Internet- und Social-

Media-Angeboten über Umweltthemen bis zu Aktuellem im Datenschutz und Urheberrecht. Auch Tipps rund um das Erstellen von Pfarrbriefen, Magazinen, Schreibtechniken und ein Interviewtraining stehen auf dem Programm. Die Teilnahme am Medientag (inklusive Verpflegung) ist kostenlos.

Der Medientag beginnt um 9.30 Uhr und endet mit der Podiumsdiskussion zum Thema „Sichtbar bleiben – worauf es in der kirchlichen Medienarbeit ankommt“ gegen 16.30 Uhr.

**Anmeldung:** bis 15. September unter [www.bistum-augsburg.de/medientag](http://www.bistum-augsburg.de/medientag). Es gelten die an diesem Tag gültigen Corona-Regeln.

### VOR HIMMELFAHRT

## Frauen binden Kräuterbüschel

**VIOLAU (fmi) – Der Katholische Frauenbund (KDFB) St. Elisabeth Violau bindet am Samstag, 13. August, ab 15 Uhr bei der Garage am Pfarheim in Violau Kräuterbüschel, die an Mariä Himmelfahrt Montag 15. August zum Kauf angeboten und gesegnet werden. Interessenten sind dazu eingeladen.**



Foto: Imago/Shutterstock

### Immobilien

#### Beilagenhinweis:

Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

**Ält. Ehepaar, beide berufstätig**, m. zwei lieben Katzen (Freigänger), su. dringend 3-Zi-Whg., EG, mögl. Terrasse, RM A.-Lechh. bis Diedorf. Tel: 08238/9044916 (tagsü.); 0821/489668 (abends).

### Wunderschöne Wohnung direkt am See an emeritierten Priester oder Diakon

Offene, großzügige, barrierefreie 2-Zimmer-Wohnung (ca. 90 m<sup>2</sup>) im Erdgeschoss mit geräumigem Bad, großem Wohnzimmer mit offenem Ess- und Küchenbereich und traumhaftem Wintergarten mit zusätzlichen Terrassenflächen. Die Wohnung befindet sich in einem Drei-Parteien-Haus (Baujahr 2015) mit einem großen Gemeinschaftsgarten.

Aufgrund der Auflage aus einem Vermächtnis wird die Wohnung nur an einen emeritierten Priester zu einer reduzierten Monatsmiete von 990 € zzgl. Nebenkostenvorauszahlung von ca. 350 € vermietet. Seelsorgerische Mithilfe in der Pfarrei ist erwünscht.

**Adresse:** Uferweg 14 in 82234 Weßling (Kreis Starnberg)

**Vermieter:** Katholische Pfarrkirchenstiftung Christkönig Weßling

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Weßling, Tel: 08153-40423 oder per E-Mail an [liegenschaften@gemeinde-wessling.de](mailto:liegenschaften@gemeinde-wessling.de). Das vollständige Exposé finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Weßling unter:

<https://www.gemeinde-wessling.de/rund-um-wessling/liegenschaften/#c2001>

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderner Geruch?**

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

## Orgelmatinee

**DILLINGEN** – Unter dem Motto „Viva Europa!“ gibt Vladimir Kopeck aus der Slowakei am 13. August um 11.15 Uhr in der Dillinger Basilika St. Peter und Paul ein Orgelkonzert.

## Organist aus Danzig

**LANDSBERG** – Patryk Podwojski aus Danzig (Polen) spielt am 13. August um 11.15 Uhr an der Orgel der Landsberger Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt.



▲ Schwester Theresia Mende (rechts) wurde zur neuen Priorin des Klosters Wettenhausen gewählt. Ihre Vorgängerin, Schwester Amanda Baur (links), darf nun Verantwortung abgeben. Foto: Gah

## „Großer Vertrauensbeweis“

Dominikanerinnenkloster Wettenhausen hat neue Priorin

**WETTENHAUSEN – Das Kloster der Dominikanerinnen in Wettenhausen hat eine neue Priorin. Es ist Schwester Theresia Mende (67). Sie war in der Leitung des Klosters seit 2021 – nach dem Tod von Schwester Alberta – bereits als Subpriorin tätig. Die neue Subpriorin ist ihre Amtsvorgängerin Amanda Baur.**

Aufgewachsen ist Schwester Theresia Mende im Pfälzer Wald an der Grenze zu Frankreich. Unter sieben Kindern war sie in der Mitte, wie sie erzählt. Schon in der Grundschule bewunderte sie eine Tante, die ebenfalls Dominikanerin war. Immer wieder schaute sie auf ein Foto, auf dem diese auf einem Esel durch eine schöne Gebirgslandschaft in Peruritt – sie war dort in der Mission. „Das war eigentlich meine Motivation, aufs Gymnasium zu gehen, um später auch als Missionarin in Peru auf einem Esel reiten zu können“, sagt sie lachend.

Das Abitur machte sie an der Edith-Stein-Schule in Speyer, die von Dominikanerinnen betrieben wurde. Anschließend studierte Theresia in Trier Diplom-Theologie und Lehramt für Deutsch an Gymnasien. Danach promovierte sie in katholischer Theologie über das Buch Ijob im Fach Alttestamentliche Exegese.

Eigentlich wäre sie gerne in die Mission gegangen, aber ihr Orden überzeugte sie, dass sie in Deutschland dringender gebraucht würde. An ihrer alten Schule arbeitete sie zuerst als Lehrerin, dann in den letzten 13 Jahren als Schulleiterin. 2010 wurde die Schule aus Mangel an Berufungen einer Stiftung übergeben.

Danach schickte sie der Bischof zurück in den Pfälzer Wald, in den kleinen Wallfahrtsort Maria Ro-

senberg. Dort baute sie mit zwei Mitschwwestern ein geistliches Zentrum auf. 2015 wechselten die drei Schwestern ins Kloster Wettenhausen. Die damalige Priorin Amanda ist bis heute dankbar für ihre Kraft und ihre Ideen. Theresia empfindet es als großen Vertrauensbeweis, dass sich der Konvent bei der Wahl der Priorin im Mai dieses Jahres für sie entschieden hat, nachdem Priorin Amanda nach drei Wahlperioden nicht mehr antreten durfte.

Baulich ist das größte Problem der neuen Priorin die Renovierung des Ostflügels, wo sich der Kreuzgang befindet und die Klausur, wo die Schwestern wohnen. Die dafür veranschlagten zwölf Millionen werden aufgrund von Preissteigerungen vermutlich nicht mehr reichen. Obwohl es einen Geschäftsführer gibt, liegt die letzte Entscheidung über die baulichen Anliegen bei der Priorin und den drei Ratsschwwestern.

### Ein Kloster im Aufbau

Was die Gemeinschaft der Schwestern angeht, ist es für die neue Priorin das wichtigste, die jüngeren Mitglieder des Klosters gut in die Gemeinschaft zu integrieren. Daran arbeitet sie mit Novizenmeisterin Schwester Mechthild. Im Moment hat Wettenhausen zwei Novizinnen und eine Postulantin. Die Altersspanne der elf Schwestern reicht von 26 bis 90 Jahre. „Wir sind ein Kloster im Aufbau. Ich werde oft gefragt: Wie viele seid ihr noch? Dabei sollte man besser fragen: Wie viele seid ihr schon?“, sagt die neue Priorin.

Neue Subpriorin ist die bisherige Priorin Schwester Amanda. Mit 81 Jahren empfindet sie es als Erleichterung, jetzt nicht mehr die letzte Verantwortung zu haben.

Martin Gah

### BEEINDRUCKENDE REKORD-SPENDE

## Pfarrjugend lief für Ukraine

Renovabis freut sich über 6322 Euro aus St. Ulrich und Afra

**AUGSBURG – Die höchste jemals übergebene Spende einer Pfarrjugend für das Hilfswerk Renovabis konnte die Pfarrjugend von St. Ulrich und Afra in Augsburg kürzlich überreichen. Renovabis-Hauptgeschäftsführer Professor Thomas Schwartz war persönlich ins Pfarrheim am Ulrichsplatz gekommen, um Danke zu sagen. Die Solidaritätsaktion Renovabis freut sich über die äußerst stattliche Summe von sage und schreibe 6322 Euro.**

Über eine Spendenlauf-Aktion im Wittelsbacher Park konnte die Pfarrjugend die Summe buchstäblich einlaufen. Gemeindereferentin Monika Schiefer erzählt: „Wir hatten schon einmal im Rahmen unserer damaligen Bewerbung für den Schöpfungspreis der Diözese einen Spendenlauf zugunsten des WWF (World Wildlife Fund) veranstaltet, damals war aber die Resonanz nicht so groß. Umso überraschter waren wir, wie viel bei unserem Renovabis-Ukraine-Spendenlauf zusammengekommen ist.“

Hauptgeschäftsführer Thomas Schwartz berichtete von seiner letzten Reise nach Kiew, in deren Rahmen er auch Butscha und Irpin besuchte, Orte, die stark unter der Bombardierung gelitten haben. „Da sind von 20 000 Häusern 6000 zerbombt“, sagte Schwartz. Beeindruckt habe ihn die Einstellung einer Frau, die selbst alles verloren habe, aber für andere Ausgebombte und Arme Hilfe leistete: „Man hat mir alles genommen, jetzt kann ich nur noch geben“, habe sie im Gottvertrauen gesagt.

Die Spende der Pfarrjugend von St. Ulrich und Afra sei die größte jemals von einer Pfarrjugend an Renovabis gegebene Geldspende überhaupt. Die jungen Menschen in Mariupol oder Butscha glaubten an eine bessere Zukunft, sagte Schwartz, und auch die jungen Läufer des Spendenlaufs seien in die Zukunft hineingelaufen mit ihrer Aktion.

Jeden Tag leiste Renovabis Hilfe an die Ukraine in Höhe von 50 000 Euro, der Spendenbeitrag durch den Lauf decke so knapp 13 Prozent des Spendenbedarfs eines Tages. Einen späteren Austausch mit ukrainischen Pfarrjugendgruppen in hoffentlich bald kommenden Friedenszeiten möchte Pfarrer Schwartz den jungen Leuten aus St. Ulrich gerne mit ermöglichen.

### Helfende Hände

Die Hände ausgestreckt zu hier in Augsburg angekommenen Ukraine-Kriegsflüchtlingen hat die Ulricher Pfarrjugend bereits. Es bestehen Kontakte zu Kindern eines ukrainischen Kinderheims, das im Pfarrhaus St. Anton Unterkunft gefunden hat. Erste Unternehmungen wie ein gemeinsamer Ausflug in einen Wildpark bei Poing wurden schon gestartet.

Renovabis ist ein als eingetragener Verein organisiertes Hilfswerk der römisch-katholischen Kirche in Deutschland zur Stärkung von Kirchen und Gesellschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Renovabis unterstützt pastorale, soziale und gesellschaftliche Projekte in ehemals sozialistischen Ländern.

Annette Zoepf



▲ Die Pfarrjugend von St. Ulrich und Afra ist glücklich, dass sie Renovabis durch den Spendenlauf eine so große Spende für die Ukraine übergeben kann. Hauptgeschäftsführer Thomas Schwartz (zweite Reihe, Mitte) bedankte sich persönlich. Foto: Zoepf

## Die schönsten Museen und Ausstellungen



Sommerzeit ist Ferienzeit. Natur und Kultur lassen sich nicht nur im Freien entdecken: Museen und Ausstellungen bereiten Informationen zu verschiedenen Themen kompakt auf und lassen Erwachsene und Kinder oft selbst aktiv werden. So wird der Besuch für Groß und Klein zum Erlebnis – nicht nur an Regentagen.



▲ Das Exponat zu wiederangesiedelten Bibern ist bei Kindern besonders beliebt.

# Die Kammel in allen Facetten

**NAICHEN** – Im Stockerhof, der historischen Hammerschmiede in Naichen, einem Museum des Bezirks Schwaben, können sich Besucher den ganzen Sommer und Herbst über in der Ausstellung „Krummes Wasser“ mit dem Flüsschen Kammel auseinandersetzen. Dieser rund 70 Kilometer lange Wasserlauf kann als Archetyp für die vielen kleinen Flüsschen in Bayerisch-Schwaben betrachtet werden, der wasserreichsten Region Bayerns. Die Ausstellungsmacher haben einen sehr differenzierten Blick auf die Kammel geworfen, deren keltischer Name „Krummes Wasser“ bedeutet.

Im Stockerhof erfährt der Besucher vom Leben in aber auch an der Kammel, von dem der Menschen, der Tiere und der Pflanzen. Schaubilder, Texte, spannende Exponate regen zur aktiven Auseinandersetzung mit Informationen an. Sie geben Auskunft über die Veränderungen insbesondere in den letzten 150 Jahren wie das Verschwinden der Edelkrebse und dem Rückgang der Bachmuscheln, die in Schwaben noch immer den deutschlandweit größten Bestand haben, aber vom Aussterben bedroht sind.

Führungen ermöglichen einen vertiefenden Einblick, etwa in die Problematik des Artenverschwindens im Fluss. Das Leben in den Uferzonen konnte besser geschützt werden. Neben Biotopen bietet der nicht regulierte Fluss mit Altwässern, Nasswiesen und feuchten Hochstaudenfluren zahlreichen auch gefährdeten Tierarten Lebensraum.

Der Fluss als Wirtschaftsfaktor erschließt einen neuen Aspekt des „Krummen Wassers“. Das Kammeltal wurde bereits 1892 verkehrstechnisch erschlossen. Mit der Mittelschwabenbahn wurden über das Günz-, Kammel- und Mindeltal kleine Wirtschafts- und Handelszentren, auch



▲ Vorn können Besucher den Flusslauf der Kammel nachverfolgen, die Vitrine hinten zeigt die Eisenbahn. Yvonne Langer führt durch die Ausstellung. Foto: Adlassnig (3)

die einsam gelegene Hammerschmiede, an die große Welt angebunden. Mühlen, in denen nicht nur Getreide gemahlen oder Eisen bearbeitet, sondern auch Flachs verarbeitet und Holz gesägt wurde, gab es in fast jedem Dorf an der Kammel. 22 der 32 Mühlen sind noch in Betrieb. Sie wurden überwiegend zu Kleinkraftwerken umgestaltet. Allein das Triebwerk in der Hammerschmiede ersetzt jährlich 57 000 Liter Heizöl. Fluch und Segen des Wassers zeigen die Bilder großer Hochwasser, die sich über Jahrhunderte fast regelmäßig ereignen. Zu den vermeintlichen Lösungen zählte lange Zeit auch die „Regulierung“, was nichts anderes bedeutet als die Begradigung des Flusslaufs. Massive Eingriffe erfuhr die Kammel in den 1920er und 40er Jahren, allerdings lediglich in ihrem Oberlauf und in ihrem letzten Abschnitt vor der Einmündung in die Mindel. Den Erhalt des mäandrierenden Mittellaufs verdankt sie wohl der wirtschaftlichen Be-

deutungslosigkeit – ihr Tal bietet kein Kies, das „ausgebeutet“ werden könnte. Doch Durchstiche, mit denen Flussschlingen begradigt wurden, gab es ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch hier, um die Nutzung der Wasserkraft zu optimieren und in der Hoffnung, aus sauren Wiesen nutzbares Grasland zu gewinnen.

Die Flusslandschaft als Freizeitland nimmt Angler wie Badefreudige in den Blick. Fast alle Anwohner haben einst im Fluss das Schwimmen gelernt. Während das Baden im Fluss heute weitgehend tabuisiert ist, hat sich ein neuer Freizeitsport etabliert: Der Kammeltal-Radweg ermöglicht auf rund 60 Kilometern die Entdeckung des „Krummen Wassers“.

Gertrud Adlassnig

### Information:

Die Ausstellung ist bis 6. November sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Näheres unter Tel. 082 83/300116 oder <https://hsn.bezirk-schwaben.de>.

**Wilhelm Bauer 200**  
Die Welt des U-Boot-Erfinders

Stadt- und Hochstiftmuseum  
Hafenmarkt 11  
89407 Dillingen

**Sonderausstellung**  
Eintritt frei

23. Juni bis 23. Dezember 2022  
mittwochs und sonntags  
14 bis 17 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

Dillingen zieht an

MUSEUM  
HAMMERSCHMIEDE  
STOCKERHOF NAICHEN

**Krummes Wasser**

BEZIRK SCHWABEN

Leben in und an der Kammel

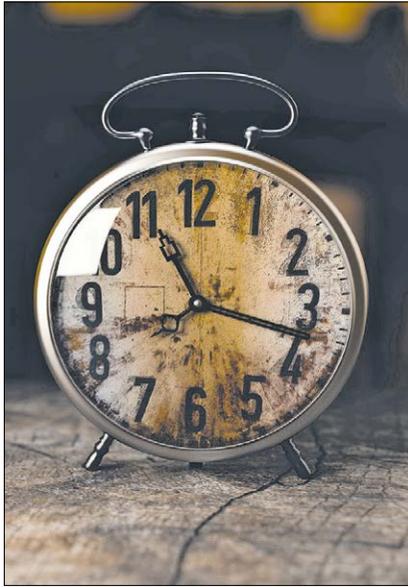
Museum Hammerschmiede und Stockerhof Naichen  
86476 Neuburg/Kammel

24. April bis 6. November 2022  
Geöffnet sonntags 13–17 Uhr

28. August, 15 Uhr  
Erwachsenenführung

11. September, 15 Uhr  
Familienführung mit Kreativteil

## Ein Kleinod in der Altstadt



▲ Im Schwäbischen Handwerkmuseum werden alte Zeiten wieder lebendig.

**AUGSBURG** – Im von der Handwerkskammer für Schwaben unterhaltenen Schwäbischen Handwerkmuseum wird in detailgetreu nachgebildeten Werkstätten und handwerklichen Dokumentationen altes Handwerk wieder lebendig. Der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Handwerksbetriebe und dem Engagement vieler Innungen ist es zu verdanken, dass dieses wahre Kleinod in Augsburgs Altstadt entstehen konnte.

### Werkzeug und Brauchtum

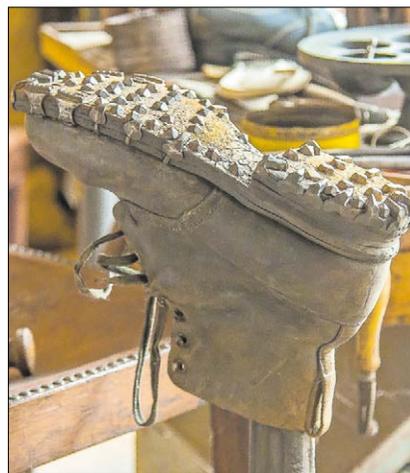
Vom Bader bis zum Schuhmacher, vom Posamentierer bis zum Zimmermann lernt der Besucher Werkzeuge, Brauchtum und nicht zuletzt den Ehrenkodex früherer Handwerkergenerationen kennen.

Eingebettet in die Stadtmauer, die historischen Wassertürme und das Heilig-Geist-Spital ist das Schwäbische Handwerkmuseum für den Besucher

nicht leicht aufzuspüren. Doch wer den Weg durch den Handwerkerhof beschritten hat und den Blick in das idyllisch gelegene Museumsensemble schweifen lässt, der wird belohnt. Inmitten von reich bepflanzten Grünanlagen lädt das Handwerkmuseum gerne zum Verweilen ein.

Unter der Leitung des damaligen Stadtbrunnenmeisters Caspar Walter wurde um die Mitte des 18. Jahrhunderts das „Brunnenmeisterhaus“ der Stadt Augsburg errichtet, das heute unter der Trägerschaft der HWK Schwaben das Schwäbische Handwerkmuseum beherbergt.

Anfang der 1980er Jahre sanierte und renovierte die Handwerkskammer für Schwaben das Ensemble nach historischem Vorbild und den strengen Vorgaben der Denkmalpflege. Fast noch wie vor Jahrhunderten musste mit Pickel und Hammer zu Werke gegangen werden, da größere Baufahrzeuge und Kräne aufgrund der baulichen Gegebenheiten vor Ort keine Zufahrtsmöglichkeit hatten. Das Ergebnis ist umso beeindruckender.



▲ Schuhe anzufertigen war früher mühsame Handarbeit. Symbolfotos: gem



Foto: Mules of Marius/Thomas Kurtz

▲ Nicht nur Kinder bestaunen die originalgetreuen Repliken römischer Schilde.

## Reise ins Imperium Romanum

**MANCHING** – „Rom ist unbesiegbar!“ Das behaupteten jedenfalls die Römer. In Sachen Unbesiegbarkeit würde an dieser Stelle sicher so mancher Germane oder Gallier widersprechen, doch mächtig war die Armee der Cäsaren allemal. Und vor allem: mächtig spannend!

### Im Dienste Roms

Davon durften sich bislang schon zahlreiche kleine und große Archäologiefans im Kelten Römer Museum Manching überzeugen. Hier lädt aktuell die Erlebnisschau „Im Dienste Roms – Legionen und Hilfstruppen“ zu einer Reise



◀ Zeichnung eines römischen Legionärs des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Foto: Graham Sumner

in das Imperium Romanum in der Zeit um 180 nach Christus ein.

In der Ausstellung begeistern insbesondere interaktive Stationen: So können die Besucher etwa an der Rüststation in einen Schuppenpanzer schlüpfen, am Übungspfahl mit Schild und Schwert trainieren oder auf einer Karte des Imperiums im Stil eines „Risiko“-Brettspiels Legionen postieren.

### Miniaturlandschaften

Hinzu kommen faszinierende Miniaturlandschaften, allen voran das Modell einer kompletten Legion mit über 5000 handgefertigten Figuren. Aber auch die Schattenseiten des römischen Militärs werden beleuchtet, etwa in einem Diorama, das den Überfall römischer Legionäre auf einen germanischen Gutshof darstellt.

### Information:

Die Modell- und Mitmachausstellung „Im Dienste Roms“ ist noch bis zum 6. November im Kelten Römer Museum zu bestaunen. Alle Räumlichkeiten des Museums sind auch für Rollstuhlfahrer erreichbar.



Eingebettet ins Weltkulturerbe!

### Schwäbisches Handwerkmuseum

Über 40 verschiedene Handwerksberufe in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher viele Handwerksberufe kennen. Außerdem viel Wissenswertes über die Zünfte, deren Wappen und Brauchtum.

#### Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag: 9 - 12 Uhr  
Montag - Freitag: 13 - 17 Uhr  
Sonn- und Feiertage: 10 - 17 Uhr  
Samstags geschlossen!

#### Führungen:

Schulklassen (pauschal): 10,- €  
Gruppen bis 15 Personen: 15,- €  
jede weitere Person: 1,- €  
Führungen bitte tel. vereinbaren!

Beim Rabenbad 6 · 86150 Augsburg  
Tel. 0821 3259-1270 [www.hwk-schwaben.de](http://www.hwk-schwaben.de)  
[michael.messer@hwk-schwaben.de](mailto:michael.messer@hwk-schwaben.de)



**IM DIENSTE ROMS**  
LEGIONEN UND HILFSTRUPPEN

1.4. – 6.11.2022  
Im Erlet 2 · 85077 Manching  
[www.museum-manching.de](http://www.museum-manching.de)

kelten römer museum manching



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



## Mit spannender Perspektive

**NEU-ULM** – Im Rahmen des 50-jährigen Landkreisjubiläums zeigt das Museum für bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm, Nersingen – Oberfahlheim, zwei sehenswerte Sonderausstellungen: „Durch die Linse – Ein fotografischer Blick auf den Landkreis Neu-Ulm“ (bis 25. September) und „Geschichte miteinander entdecken – 50 Jahre Landkreis Neu-Ulm“ (bis 26. Juni 2023). Anlässlich des besonderen Jubiläums hat das kreiseigene Kunstmuseum vier Fotokünstler eingeladen, den Landkreis durch die Linse zu entdecken.

Jürgen Blösl, Ute Eiselt, Dieter Keifert und Daniel Losert stellen ihre Interpretationen des Landkreises in einem eigenen Kabinett vor. Die Einzelausstellungen präsentieren spannende Perspektiven, unterschiedliche Stile und besondere Eindrücke. Die Fotografien inspirieren, zu bekannten und weniger bekannten Orten im Landkreis Neu-Ulm zu reisen und die Region neu kennenzulernen.

Am 1. Juli 1972 wurden die Altlandkreise Illertissen und Neu-Ulm sowie die bisher freie Kreisstadt Neu-Ulm zu einem Verwaltungsgebiet zusammengelegt. Das neue Gebilde war kein Wunschkind. Aber die Landräte, der Kreistag, die Mitarbeiter im Landratsamt sowie prägende Ereignisse formten in den letzten 50 Jahren den heutigen Landkreis Neu-Ulm.

Nostalgische Filme geben amüsante Eindrücke davon, wie sehr sich die Zeit und mit ihr der Landkreis gewandelt haben. Ein kreativ eingerichtetes „Showbüro“ gibt Auskunft, was das Landratsamt für Aufgaben hat. Entdeckerlaune machen auch ein Quiz und ein extra für die Ausstellung produziertes Memory-Spiel mit den Wappen einzelner Städte, Märkte, Gemeinden und Orte im Landkreis.

### Information:

Das Museum ist dienstags von 16 bis 20 Uhr geöffnet, samstags, sonntags und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung. Kontakt: Tel. 0731/7040 42014 od. [kreismuseen@lra.neu-ulm.de](mailto:kreismuseen@lra.neu-ulm.de).



▲ Das Museum für bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm.

## Höhepunkt: Kartoffelklauen

**MAIHINGEN** – In den Sommer startete das Museum in Maihingen mit der Sonderausstellung „Lauter alte Schachteln? Kisten, Koffer, Kästchen packen aus“. Sie präsentiert eine Vielzahl an historischen und zeitgenössischen Objekten der haus-eigenen Sammlung. Ob zweckmäßig oder aufwendig gestaltet, abgenutzt oder neu. Die Ausstellung lüftet die Deckel verschiedenster Behältnisse, enthüllt ihre Inhalte und erzählt ihre Geschichten.

Während Erwachsene spannende kulturgeschichtliche Zusammenhänge erfahren, führt Schachtelteufel Schorsch Kinder. An den Mitmach-Stationen können dann Klein und Groß gleichermaßen Schachteln falten, Koffer packen und Geheimfächer entriegeln.

Die Begleitausstellung „Gezeichnet B. Fischer. Ein Nachlass Rieser Bilder“ zeigt erstmals den künstlerischen Nachlass von Bruno Fischer (1880 bis 1968), einem Heimatvertriebenen aus Mähren, der 1946 ins Nördlinger Ries kam. Seine etwa 200 Aquarelle, Bleistift- und Tuschezeichnungen wurden auf einem Nördlinger Dachboden aufbewahrt und 2020 dem Museum übergeben.

Noch bis 16. Oktober besteht die Gelegenheit, die beiden Sonderausstellungen zu besuchen und am abwechslungsreichen Rahmenprogramm teilzunehmen, das



▲ Ein Exponat aus „Gezeichnet B. Fischer. Ein Nachlass Rieser Bilder“. Foto: oh

von der Exkursion über eine Taschenlampenführung sowie einen Erwachsenenkurs zum Nähen von Hauben-Schachteln bis zum Zeichenkurs für Kinder reicht.

Im August ist auf dem Gelände des Museums Kulturland Ries dann einiges los: Am 28. August kehrt nach pandemiebedingter Pause der „Klassiker“ Kartoffelfest zurück: Auch, wenn das Kartoffelklauen ein beliebter Höhepunkt ist, gibt es an diesem Tag noch mehr zu entdecken: Alte und seltene Sorten können kennengelernt werden, Wettbewerbe bestritten und Aktivstationen für Klein und Groß besucht werden. Nicht zu vergessen sind kulinarische Leckerbissen aus Kartoffeln. Die Sonder- und Dauerausstellungen des Museums Kulturland Ries sind am Festtag kostenlos zu besuchen.

NU | Landkreis  
Neu-Ulm

50  
JAHRE

Landkreis  
Neu-Ulm

GESCHICHTE  
Miteinander  
entdecken!

14. JULI 2022 –  
25. JUNI 2023

Jubiläumsausstellung  
im Museum für bildende  
Kunst im Landkreis Neu-Ulm

Durch die Linse

Ein fotografischer Blick  
auf den  
Landkreis Neu-Ulm

50  
JAHRE

Jürgen Blösl  
Ute Eiselt  
Dieter Keifert  
Daniel Losert

14. Juli - 25. September 2022

Di 16-20 Uhr, Sa/So/Feiertage 13-17 Uhr

Museum für bildende Kunst  
im Landkreis Neu-Ulm

Di 16-20 Uhr    Sa/So/Feiertag 13-17 Uhr

Alte Landstraße 1a  
89278 Nersingen - Oberfahlheim

Tel. 0731 / 7040 42014  
[kreismuseen@lra.neu-ulm.de](mailto:kreismuseen@lra.neu-ulm.de)  
[www.landkreis-nu.de/museen](http://www.landkreis-nu.de/museen)

MUSEUM KULTURLAND RIES

Sonderausstellungen

Lauter alte Schachteln?  
Kisten, Koffer, Kästchen packen aus  
bis 16.10.

Gezeichnet B. Fischer  
Ein Nachlass Rieser Bilder  
bis 16.10.

[www.mk1r.bezirk-schwaben.de](http://www.mk1r.bezirk-schwaben.de)



## Zum Geburtstag

85.

**Marianne Dietrich** (Brunnen-Hohenried) am 16.8.; es gratuliert die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. **Josefine Steinhauser** (Eyenbach) am 17.8.; Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude beim Kreuzworträtseln wünscht Josef.

## Hochzeitsjubiläum

60.

**Konrad und Franziska Brunner** (Mindelheim) am 18.8.; es gratulieren recht herzlich der Sohn und die Schwiegertochter, der Enkel mit Ehefrau, die Enkelin Nadine und der Urenkel Niklas.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 0821/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Dienst im Ausland

Freiwillige junge Helfer wurden entsandt

**AUGSBURG (pba) – Der Verbändereferent im Bistum Augsburg, Pfarrer Dominik Zitzler, hat fünf junge Frauen und drei Männer in den Weltfreiwilligendienst des Bistums Augsburg ausgesendet.**

In einer Gottesdienstfeier im Exerzitionshaus Leitershofen erhielten die Freiwilligen den Segen und ein Tagebuch für ihre Reise. Sie treten ein soziales Jahr in Lateinamerika, Afrika und Osteuropa an.

Fenja Brandlhuber aus Blaichach, Helene Schoßig aus Geretsried und Anja Gerlach aus Obermeitingen werden für ein Jahr nach Los Angeles in Chile reisen und dort im Projekt „Sternenkinder“ bei der Betreuung und im Unterricht von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung helfen. Marie Grabmann aus Sainbach und Maja

### EINLADUNG

## Tag der Ehejubilare in Kirche St. Michael

VIOLAU (bk) – Alle Ehepaare der Pfarreiengemeinschaft Altmünster-Violau, die in diesem Jahr auf 40, 45, 50, 55, 60 oder gar 65 Ehejahre zurückschauen können, sind am 27. September nach Violau eingeladen. Dort feiert Wallfahrts-pfarrer Thomas Philipp Pfefferer um 14.30 Uhr eine Dankandacht mit Einzelsegnung am Gnadenaltar der Wallfahrtskirche St. Michael. Im Anschluss findet im Pfarrheim Haus Nazareth ein gemütliches Beisammensein bei Musik, Kaffee und Kuchen statt. Eine persönliche Einladung kann nicht erfolgen, weil von der Gemeinde aus Datenschutzgründen die Personendaten nicht zu bekommen sind. Deshalb werden alle Interessierten gebeten, sich im Pfarrbüro unter Telefon 0 82 95/6 08 anzumelden.

### „KESS ERZIEHEN“

## Ferienwoche für Alleinerziehende

PFRONTEN – Eine Familienferienwoche mit integriertem „Kess erziehen“-Kurs findet vom 2. bis 9. September im Haus Zauberberg in Pfronten (Ostallgäu) statt. Die Woche ist für Alleinerziehende mit Kindern im Alter von vier bis 14 Jahren gedacht.

**Anmeldung:** Telefon 0821/3166-2452, E-Mail [fs.alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs.alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

Suttner aus München arbeiten in der Grundschule und dem Kindergarten im Projekt „Santa Barbara“ in Huaura in Peru mit und unterstützen die Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen bei der Betreuung.

Jonas Brickl aus Bodenwöhr und Antonio Maurer aus Bad Kreuznach werden in der Benediktinerabtei Mvimwa in Tansania in einer Schule, einer Kranken- und Sozialstation sowie einer Farm mitarbeiten. Dominik Enzer aus München unterstützt in Blaj (Rumänien) die Caritas in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Sozialstation.

### Info:

Für alle, die an einem Weltfreiwilligendienst interessiert sind, gibt es am 29. September einen digitalen Infoabend. Kontakt: E-Mail an [freiwilligendienste@bistum-augsburg.de](mailto:freiwilligendienste@bistum-augsburg.de).



▲ Jubilar Paul Großmann zelebriert den Festgottesdienst im Pfarrgarten von Genderkingen.  
Foto: Pfaffendorf

## Unermüdlich tätig

Großmann feierte diamantenes Priesterjubiläum

**GENDERKINGEN – Am 15. Juli 1962 wurde der Pallottiner Paul Großmann durch Bischof Joseph Freundorfer in Augsburg zum Priester geweiht. Fast auf den Tag genau 60 Jahre später beging er sein diamantenes Priesterjubiläum mit einem festlichen Gottesdienst im großen, idyllischen Pfarrgarten der Gemeinde Genderkingen (Kreis Donau-Ries).**

Abordnungen aus der Pfarreiengemeinschaft Rain mit den Gemeinden Niederschönenfeld, Feldheim, Bayerdilling und Rain, eine Abordnung aus Kissing, seiner früheren langjährigen Pfarrei, sowie Angehörige aus seiner Heimat Wernau/Neckar waren vertreten. Und natürlich waren auch die Genderkinger dabei, die ihren langjährigen, über 23 Jahre in der Gemeinde beheimateten Pfarrer in der schmucken Rokokokirche St. Peter und Paul feiern wollten.

Konzelebranten waren Dekan Robert Neuner, Prodekan Jörg Biercher, die Pallottiner Alois Mäntele und Christoph Lentz aus Friedberg, Monsignore Gottfried Fellner und Priester aus dem Dekanat. Anwesend war auch die Pfarrerin der evangelisch-lutherischen Gemeinde Rain, Friederike Töpelmann.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch die Donau-Lech-Bläser der Gemeinde. Fahnenabordnungen der Vereine und eine große Zahl von Ministranten halfen mit, dass der Gottesdienst zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde.

Es war dem 86-jährigen Pallottinerpater anzumerken, dass der lange Dienst in der Kirche an seinen Kräften gezehrt hat und dass nun

der Zeitpunkt gekommen ist, sich mehr Ruhe zu gönnen. Trotz seiner Ruhestandsversetzung zum 75. Geburtstag war der Jubilar bis heute rastlos tätig.

Nach 33 Jahren Seelsorge in Kissing übernahm Großmann im September 1999 die Pfarrei Genderkingen, bald darauf auch die Pfarreien Niederschönenfeld und Feldheim sowie die Seelsorge im Seniorenheim Rain. Unermüdlich tätig war er auch im Mesnerverband des Dekanats, beim Landvolk, in der Betriebsseelsorge der Diözese, bei Seniorennachmittagen, Vorträgen und bei den von seinen Zuhörern sehr geschätzten Bibelabenden. Daneben fand der Pater Zeit, gelegentlich im Kirchenchor mitzusingen.

Großmann wurde am 22. Februar 1936 in Wernau/Neckar geboren. Im St. Paulusheim in Bruchsal kam er in Kontakt mit den Pallottinern und machte dort im Jahre 1956 sein Abitur. Nach dem Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar bei Koblenz wurde Großmann in Augsburg zum Priester geweiht.

Nach einem Pastoraljahr in Göggingen und seiner Zeit als Kaplan in Stuttgart-Hohenheim übernahm er 1966 die Pfarrstelle in Kissing. Dass er nach der Kissingener Zeit Genderkingen als neue Heimat wählte, habe auch daran gelegen, dass der Ort über eine edle Kirche verfüge, dass diese St. Peter und seinem Namenspatron Paul geweiht sei und dass ihn die Statue des heiligen Bernhard am linken Seitenaltar der Kirche bei jedem Betreten der Kirche an seine langjährige Pfarrei St. Bernhard in Kissing erinnere, sagte der Jubilar.  
Reiner Pfaffendorf

## Rund um Haus und Garten



Hohe Temperaturen setzen Pflanzen und Biotopen im heimischen Garten zu. Sie sollten mit Bedacht gepflegt werden.

Foto: Radka Schöne/pixelio.de

# Rasen richtig bewässern

Wir müssen im Sommer Wasser sparen. Trotzdem möchte man natürlich seinen schönen grünen Rasen erhalten. Gibt es einen Kompromiss?

Wer seinen Rasen liebt, kommt in heißen und trockenen Sommern in die Bredouille: Man will das Grün schließlich bewahren. Aber das Gießen der Gräser gilt auch als Verschwendung von Trinkwasser – einer Ressource, die auch in Deutschland in einigen Regionen in sommerlichen Trockenperioden knapp sein kann.

Eine Lösung kann sein, den Rasensprenger seltener und dosierter anzustellen. Und das kommt sogar den Gräsern zugute. Oder anders gesagt: „Es ist absolut falsch, dem Rasen jeden Tag ein bisschen Wasser zu geben“, sagt Harald Nonn, Vorsitzender der Deutschen Rasengesellschaft.

Das bisschen Wasser kann nur die obersten Zentimeter des Gartenbodens benässen. Deswegen wandern die Wurzeln aus der Tiefe innerhalb kurzer Zeit nach oben zum Wasser, erklärt Nonn. Das hat zur Folge, dass die Pflanzen noch empfindlicher für Trockenheit werden, als wenn ihre Wurzeln in der Tiefe liegen.

Kurzum: Man behebt durch häufiges Beregnen an heiß-trockenen Sommertagen kurzzeitig zwar den Durst der Pflanzen, aber verschlechtert ihre Lage insgesamt. „Es ist daher besser, relativ selten, aber dann ausreichend Wasser zu geben, sodass auch die Wurzelspitzen in der Tiefe etwas abbekommen“, sagt Nonn.

Nonn rät, den Rasen nur zu wässern, wenn er seinen Durst zeigt. „Man kann den Gräsern den beginnenden Wassermangel recht gut ansehen. Sie verlieren ihre Spannkraft. Das heißt, die Gräser richten sich nicht mehr auf, nachdem



▲ Bei lange anhaltender Trockenheit sollte der Rasen nicht zu oft bewässert werden, denn das schadet ihm mehr, als es nützt. Foto: M. Großmann/pixelio.de

man auf sie getreten ist“, erläutert der Leiter der Forschungsabteilung eines Rasenproduzenten. „Und sie verfärben sich in aller Regel. Sie werden etwas dunkler und bekommen eine graugrüne Farbe.“

„Sandige Böden speichern in der Hauptwurzelzone, das sind bei Rasen etwa zehn bis 15 Zentimeter, um die 15 Liter Wasser pro Quadratmeter“, sagt Nonn. „Bei einer klassischen Rasengröße von 200 Quadratmetern reden wir über einen Wasserbedarf von drei Kubikmetern, also 3000 Liter.“ Diese speichert der Boden und die Pflanze kann sich dort daraus bedienen.

„Je nach Witterung, Tagestemperatur und Verdunstung reicht das für drei, vier, fünf Tage, bei großer Hitze vielleicht aber auch nur für zwei Tage“, erklärt Nonn. Ein

lehmiger Boden, der deutlich mehr Wasser speichern kann, habe eine Speicherkapazität von fünf bis sechs Kubikmetern Wasser, also 5000 bis 6000 Liter Wasser. „Hier ist die Trockenheit beim Rasen also deutlich später zu sehen als bei sandigen Böden.“

Aber nicht an jedem Rasensprenger lässt sich die Abgabemenge einstellen. Nonns Tipp: den Zählerstand der Wasseruhr im Haus vor dem Anstellen und nach einer Weile wieder ablesen. „So habe ich das bei mir zu Hause auch gemacht“, sagt er. „Nach einer Stunde habe ich festgestellt, dass erst 800 Liter Wasser aus meiner Beregnungsanlage geflossen waren. Also noch viel zu wenig. Da wird mancher erstaunt sein, wie lange die Beregnung braucht.“ dpa



## Sauerstoff für den Teich

Instabile Wetterlagen machen in der warmen Jahreszeit immer mehr Gartenbesitzern zu schaffen. Mit der entsprechenden Pflege lässt sich zumindest der heimische Gartenteich sicher durch die Wetterkapriolen bringen. Erwärmt sich das Wasser bei hohen Außentemperaturen, sinkt der Sauerstoffgehalt im Biotop. Zugleich benötigen die Wasserbewohner mehr Sauerstoff zum Atmen. Fachmann Uwe Kohler von Söchting Biotechnik empfiehlt: „Neben Teichpumpe und -filter sorgen Geräte wie Oxydatoren für eine gute Wasserqualität und zusätzlichen Sauerstoff. Diese Helfer arbeiten ohne Stromzufuhr und Schläuche.“ Unter [www.oxydator.de](http://www.oxydator.de) gibt es Informationen zur Wirkungsweise der Geräte. Sie helfen auch gegen das Wuchern der Algen, das bei hohen Temperaturen gefördert wird. djd

Foto: djd/Söchting Biotechnik/Getty Images/fotofrankyat



**WERNER BLUM**  
Insektenschutz Manufaktur

Insektenschutz & Lichtschacht-  
abdeckungen nach Maß

Werner Blum GmbH  
Sigmund-Stammler-Str. 4  
89264 Emershofen  
Fon.: 07306 / 6286  
[www.werner-blum.de](http://www.werner-blum.de)



Lange gut leben.  
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.





**Bayerisches Rotes Kreuz**  
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

## NEUES FACHBUCH

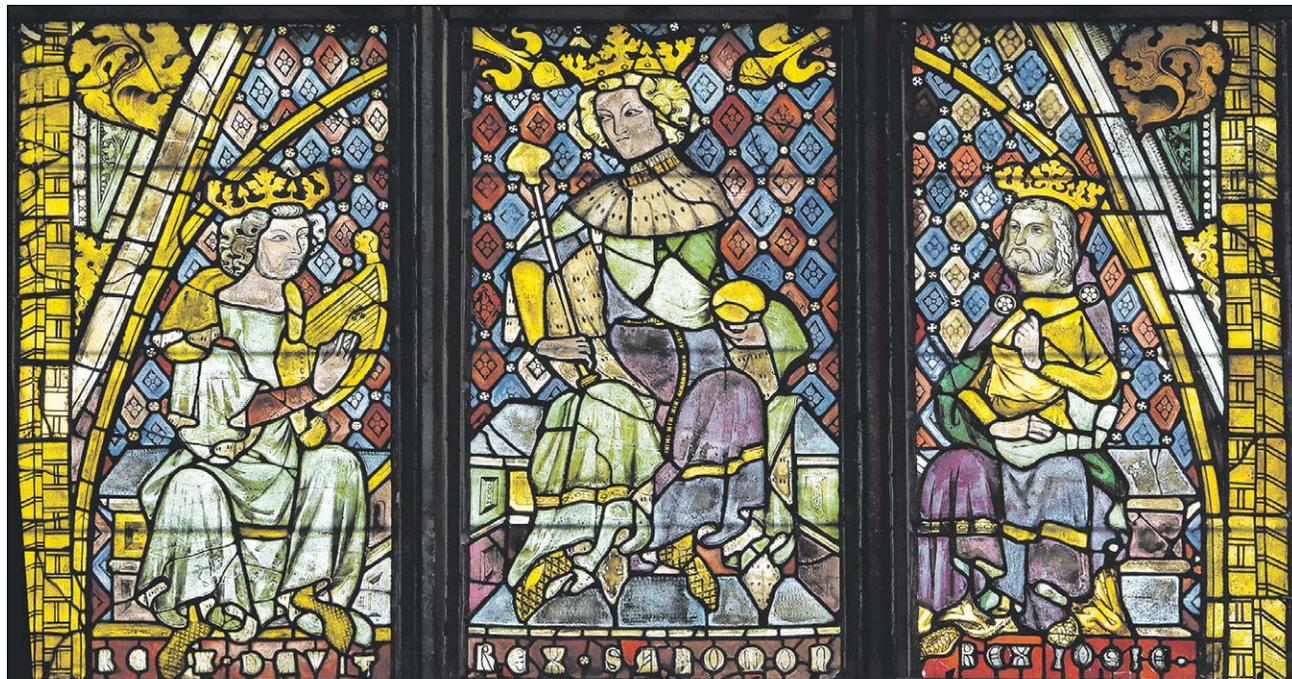
# Strahlende Schönheit

Bildband stellt mittelalterliche Glasmalereien im Bistum Augsburg vor

Der neu im Deutschen Verlag für Kunstwissenschaft erschienene Band „Die mittelalterlichen Glasmalereien in Augsburg und Bayerisch-Schwaben“ von Daniel Parello entführt in die faszinierende Welt der sakralen Glasfenster. Das Fachbuch bietet eine vollständige Erfassung aller Kunstwerke in den Dekanaten Augsburg, Kaufbeuren, Lindau und Memmingen. Ein Fokus liegt dabei auf Augsburg und dem Hohen Dom.

In Bayerisch-Schwaben sind rund 200 mittelalterliche und neuzeitliche Glasmalereien erhalten. Sie sind über 24 Standorte verstreut. Dreiviertel davon befinden sich in Augsburg. Der Bestand dort zählt zu den unbestrittenen Höhepunkten mittelalterlicher Glasmalerei. 954 Rechteckscheiben und Maßwerkfüllungen sind noch erhalten.

Berühmt sind die Prophetenfiguren, die im südlichen Langhaus zu sehen sind. Sie zeigen Jona, Daniel, Hosea, David und Mose, stammen aus dem zweiten Viertel des zwölften Jahrhunderts und gelten als die ältesten, intakt erhaltenen Glasmalereien. „Dass diese Glasmalereien überhaupt bis zum heutigen Tag erhalten geblieben sind, grenzt geradezu an ein Wunder“, schreibt Parello.



▲ Die Könige David, Salomon und Josias. Thron Salomonis Fenster im Augsburger Dom, um 1340.

Fotos: Gössel, CVMA Deutschland

Er ist Mitarbeiter an der Freiburger Arbeitsstelle des „Corpus Vitrearum Deutschland“, dem deutschen Forschungszentrum für mittelalterliche Glasmalerei.

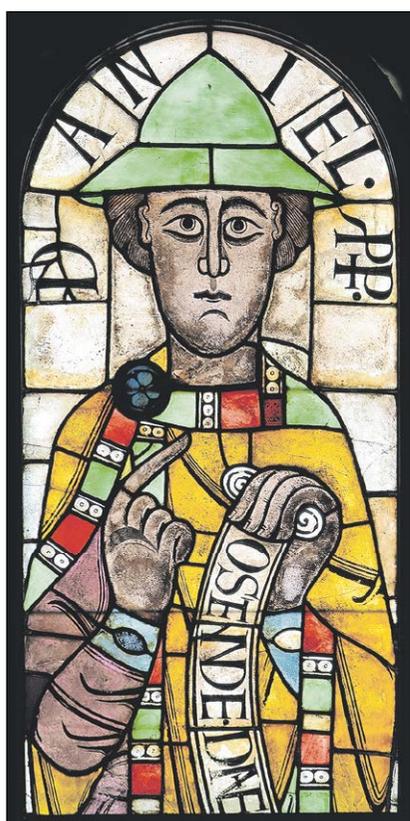
Neben dem Marienfenster im Nordseitenschiff und der Verglasung des Ostchores auch im Blick: das prächtige Thron-Salomonis-Fenster. Mit ihm markierte der Stifter Konrad von Randegg (1317 bis 1346) seinen Anspruch, den Dom in den Rang einer großen Kathedrale zu erheben.

Der Band zeigt auch die Entwurfstätigkeiten Hans Holbein des Älteren. Die Zeugnisse seiner Zusammenarbeit mit der Werkstatt Gunpolt Giltlinger sind in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra erhalten. Auch in die evangelische Kirche St. Anna in Augsburg zur

Verglasung der Fuggerkapelle entführt der reich bebilderte Band. Die Reise geht aber auch nach Aichach in die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, nach Mickhausen zur Pfarrkirche St. Wolfgang sowie nach Mickhausen-Münster zur Kirche St. Benediktus und Vitus. Zudem wird verschollene Glasmalereien auf den Grund gegangen.

Tatsächlich war Augsburg ein bedeutendes Zentrum der Glasmalerei, nicht zuletzt dadurch, dass Konrad Peutinger Kaiser Maximilian in dessen Kunstförderung beraten konnte. Eine enorme Nachfrage nach Augsburger Glasmalereien entstand. Bis heute haben sich davon Zeugnisse in Kirchen in Süddeutschland, Österreich und Südtirol erhalten.

Der 560 Seiten und 210 Farb- und 395 Schwarzweiß-Abbildungen



▲ Prophet Daniel, Hoher Dom zu Augsburg, zwölftes Jahrhundert.

▶ Putto in der Fuggerkapelle der Augsburger Kirche St. Anna, um 1520.



## Verlosung

Die Katholische Sonntagszeitung verlost ein Exemplar des Buches „Die mittelalterlichen Glasmalereien in Augsburg und Bayerisch-Schwaben“. Wer teilnehmen will, sende bis 22. August eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Glasmalerei“ an die Katholische Sonntagszeitung Redaktion Henuisstr. 1 86152 Augsburg E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

umfassende Band gibt eine profunde kunstgeschichtliche Einleitung in das Thema. Zahlreiche wissenschaftliche Texte geben Hintergrundinfos zu den abgebildeten Werken. Ein Orts- und Personenverzeichnis erlaubt schnelles Nachschlagen, zwei Karten geben Übersicht über die Verteilung der Standorte. Bereits Goethe stellte bemalte Kirchenfenster Gedichten gleich – hier kann man sie in Bild und Wissenstexten erleben. *Martin Schmidt*

### Info:

„Die mittelalterlichen Glasmalereien in Augsburg und Bayerisch-Schwaben“, Daniel Parello, Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft 2022, 98 Euro, ISBN 978-3-87157-258-6.



▲ Pater Georg Wiedemann spendet vor der Wallfahrtskirche von Maria Baumgärtle den Rädern und ihren Fahrern den Segen. Fotos: Diebold

## UNTERALLGÄU

# Der Glaube ist wie ein Akku

Hunderte Radler holten sich Segen für ihre Drahtesel

**MARIA BAUMGÄRTLE – Von allen Richtungen begegneten sich Radler in Maria Baumgärtle. Im Anschluss an die Marienandacht segnete Pater Georg Wiedemann alle Fahrräder und deren Fahrer. Für die Jüngsten und Ältesten, sowie für die am weitesten her geradelten gab es Anerkennungen und Urkunden. Alle durften sich „Muttergottesmedaillen“ mitnehmen. Vom Chor Klangzauber wurde die Feier umrahmt.**

Ein strahlender Sommertag ließ Hunderte vor der Wallfahrtskirche zusammenkommen und die Andacht mit Pater Wiedemann erleben. Der christliche Glaube und das Fahrradfahren bilden in seinen Augen viele Gemeinsamkeiten. Wer mit seinem Radl fährt, müsse es ständig antreiben, um in Bewegung zu bleiben. Dann komme man auch Steigungen hinauf. Jedem bleibe es überlassen, den Weg eben, ins Gelände oder auf belebte Straßen zu wählen.

## Sich auf den Weg machen

Wer ein E-Bike mit aufgeladenem Akku fahre, könne auf starken Rückhalt bauen. Ebenso sieht der Pater den Weg im Leben und im Glauben. Ein starker Glaube sei wie ein Akku und bringe Kraft. Im

► Herbert Rogg aus Winterrieden war stilecht in Frack und Zylinder mit seinem selbstgebauten Laufrad, einem Vorläufer des Fahrrads, zum Unterallgäuer Radlertag nach Maria Baumgärtle gekommen.

Leben, Glauben und im Radfahren gelte es vor allem, „sich auf den Weg zu machen“. Nach der Arbeit schenke am Wochenende das Radfahren viele Eindrücke. Die Nase erreiche die Jahreszeit, das Auge erfasse die Landschaft, die Ohren hören in die Umgebung und die Haut spüre Sonne, Wind und Regen.

Ein besonderes Schmankerl für die Augen war Herbert Rogg aus Winterrieden. Er hatte sich einen Fahrrad-Vorgänger, ein Laufrad, nachgebaut und sich stilecht mit Frack und Zylinder ausgestattet.

Landrat Hermann Haisch hatte den Unterallgäuer Radlertag einst für den Feiertag Mariä Himmelfahrt ins Leben gerufen. Landrat Alex Eder verlegte ihn jetzt an den Ferienbeginn, damit noch mehr Familien daran teilnehmen können.

Josef Diebold



## BÜRGERHAUS IRSEE

# Ausstellung der Schule der Phantasie

IRSEE – Die Arbeiten des Kunstseminars „Schule der Phantasie 60plus“ sind in den kommenden Wochen im Irseer Bürgerhaus, Meinrad-Spieß-Platz 1, zu sehen. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten von Gemeindebüro und Bücherei frei zugänglich.

## MIT LEO TANNER

# Seminar: Heilung der Lebensgeschichte

LEUTKIRCH – Der Schweizer Pfarrer Leo Tanner lädt dazu ein, das eigene Leben, Verletzungen und Prägungen christlich aufzuarbeiten. Das Seminar findet vom 29. August bis 2. September im Tagungshaus Regina Pacis in Leutkirch statt. Info: [www.leotanner.ch](http://www.leotanner.ch).



# Schützenumzug in der Festwoche

KEMPTEN – Zum Abschluss der Allgäuer Festwoche, die am 13. August beginnt, ziehen am Sonntag, 21. August, zahlreiche Schützenvereine und Musikkapellen durch die Kemptener Innenstadt zum Festgelände. Die Besucher erwartet ein farbenprächtiges und eindrucksvolles Schauspiel, das Brauchtum, Musik und Gemeinschaft verbindet. In diesem Jahr haben sich 38 Schützenvereine, 15 Musikkapellen, ein Festwagen und über 20 Böllerschützen für den Festumzug angemeldet. Information: [www.festwoche.com](http://www.festwoche.com).

## 50 UND 60 JAHRE

# Doppeljubiläum mit Bischof

Offenes Seminar und Jugendhaus Elias feiern Geburtstag

**SEIFRIEDSBERG (pdsf) – Auf sein 50-jähriges Bestehen blickte das Offene Seminar (OS) der Diözese Augsburg Ende 2021 zurück. Beheimatet ist die Jugendgemeinschaft im Haus Elias in Seifriedsberg, das 2020 seinen 60. Geburtstag hatte. Wegen der Pandemie werden beide Feierlichkeiten nun gemeinsam stattfinden.**

Ein Jugendgottesdienst mit Bischof Bertram Meier bildet am Samstag, 13. August, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche in Seifriedsberg den Auftakt. Um 17 Uhr geht es mit einem Festakt und Generationentreffen in der Turnhalle weiter. Um 19 Uhr wird das Buffet im Jugendhaus Elias eröffnet und um 20.30 Uhr heißt es im Festsaal: „Poetry-meets-beats“ (Poetry Slam & live Beats) mit Marco Michalzik und

Manuel Steinhoff. Das Abendgebet am Jubiläumskreuz bildet um 23 Uhr den Abschluss.

Als Ort für junge Männer, die sich im Glauben beheimatet fühlen, wurde das Offene Seminar 1971 von Bischof Josef Stimpfle ins Leben gerufen. Hier treffen sich Jungen im Alter von neun bis 20 Jahren und erleben die drei Säulen der kirchlichen Einrichtung: Freizeit, Gemeinschaft, Glaube. Das OS möchte ihnen einen Platz bieten, an dem sie sich untereinander austauschen und ihre Freizeit abwechslungsreich gestalten können, erklärt Domvikar Albert Wolf, der Leiter des OS. Ihm steht Gemeindefereferent Benjamin Ehrlich zur Seite.

Parallel zum Offenen Seminar wurde 1974 ein Angebot für Mädchen mit dem Namen „Neuer Weg“ in Pfronten ins Leben gerufen.



▲ Der Vorstand des neuen Dekanatsrats Sonthofen (v. links): Hans Peter Linder, Gregor Schirra, Rita Beeh, Ralf Wienecke und Tobias Paintner. Fotos: Dekanatsrat/pdsf

## KONSTITUIERENDE SITZUNG

# Ulrichskreuz für Albert Goll

Ralf Wienecke neuer Vorsitzender des Dekanatsrats Sonthofen

**SONTHOFEN (pdsf)** – Die Nachfolge von Albert Goll als Vorsitzender des Dekanatsrats Sonthofen tritt Ralf Wienecke an. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Tobias Paintner gewählt; Rita Beeh, Hans Peter Linder und Gregor Schirra fungieren als Stellvertreter. Das ergaben die Wahlen während der konstituierenden Vollversammlung im Pfarrheim St. Michael.

Der Dekanatsrat ist der Zusammenschluss der Pfarrgemeinderäte und der katholischen Verbände auf Dekanatsstufe, die jeweils einen Vertreter entsenden. Die Ehrenamtlichen treffen sich zu vier Vollversammlungen im Jahr.

Mit einem geistlichen Impuls stimmte Dekan Karl-Bert Matthias die neuen Mitglieder auf ihre Aufgabe ein. Im Namen von Bischof Bertram Meier verlieh er Albert Goll für seine Verdienste eine besondere Urkunde und das Ulrichskreuz in Gold. Diese hohe Auszeichnung wird an besonders verdiente Laien in Anerkennung ihrer Dienste für Kirche und Gesellschaft vergeben.



▲ Albert Goll (links) erhielt für seine Verdienste das Ulrichskreuz in Gold, überreicht von Dekan Karl-Bert Matthias.

Albert Goll war seit 1984 Mitglied im Dekanatsrat und seit 1999 dessen Vorsitzender. Außerdem gehörte er seit 2000 dem Diözesanrat des Bistums Augsburg an. Von 1982 bis 2000 war Albert Goll Mitglied des Pfarrgemeinderats St. Martin Blaichach und seit 2000 Kirchenglieder. Dekan Matthias dankte dem scheidenden Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit.



## 100 Jahre altes Denkmal renoviert

**REICHOLZRIED** – Fahnenabordnungen stehen am neu renovierten, 100 Jahre alten Kriegerdenkmal in Reicholzried, das von Militärpfarrer Stefan Bauhofer gesegnet wird.  
Foto: Eddi Nothelfer

## SCHÖNSTATT-ZENTRUM

# Auftanktage für Mütter mit Kindern

**MEMHÖLZ** – Unter dem Titel „Du und ich – wir sind famos!“ lädt die Schönstattbewegung Mütter mit Kindern bis zwölf Jahren zu Auftanktagen ein. Die Tage vom 30. August bis 2. September in Schönstatt auf'm Berg in Memhölz-Waltenhofen sind voller Impulse, sich in seiner Einzigartigkeit anzunehmen. Dabei haben die Mütter Zeit, in Vorträgen wertvolle Anregungen für das Leben zu erfahren, während die Kinder vom Team der Familie Hänel in altersspezifischen Gruppen beschäftigt werden. Es gibt natürlich auch gemeinsame Tage, um die Natur und Schöpfung in ihrer Vielfalt zu entdecken. Mütter und Kinder sollen sich erholen, Spannendes erleben und sich erfreuen an der Originalität von sich selbst und ihrer Umgebung.

## Information

Weitere Informationen unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de) (Termine). Anmeldung bei Sr. Bernadett-Maria Schenk, Telefon: 07802/92 85 37, Mobil: 0151/55 92 64 90, E-Mail: [sr.bernadettmaria@sms.org](mailto:sr.bernadettmaria@sms.org).

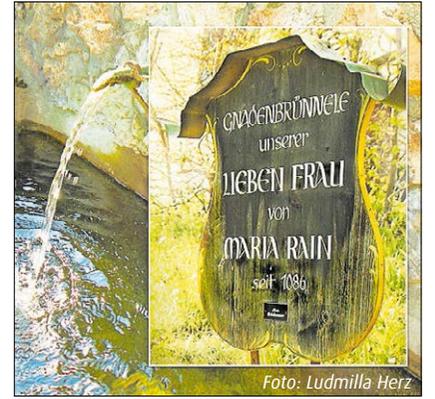


Foto: Ludmilla Herz

## 13. AUGUST

# Fatimatag: Maria als Quelle des Heils

**MARIA RAIN (hz)** – Beim Fatimatag am Samstag, 13. August, steht Maria als Quelle des Heils im Mittelpunkt. Der Wallfahrtstag beginnt um 8.30 Uhr mit dem Rosenkranz. Daran schließt sich eine Marienandacht mit sakramentalem Segen an. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Donatus Wagner, Grän, das Pilgeramt. Er predigt zum Thema „Schöpfen vom Wasser des Lebens – Maria, Quelle des Heils“. Am Ende des Gottesdienstes wird der Wallfahrersegen erteilt. Auf Wunsch können Pilger in die Skapulierbruderschaft von Maria Rain aufgenommen werden.



## Dankandacht mit Bäuerinnenchor

**BAD WÖRISHOFEN** – An Mariä Himmelfahrt gestaltet der Unterallgäuer Bäuerinnenchor um 15 Uhr an der Heilig-Geist-Kapelle eine „Dankandacht für Maria“. Zu hören ist unter anderem das „Schwäbische Marienlied“. Anschließend verkaufen die Landfrauen Kräuterbuschen. Bei schlechtem Wetter wird die Andacht nach St. Ulrich in die Gartenstadt verlegt.

## BASILIKA OTTOBEUREN

# Haydn-Messe zu Mariä Himmelfahrt

**OTTOBEUREN** – Im Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt um 10.30 Uhr tragen Chor und Orchester der Basilika unter Leitung von Josef Milt-schitzky die Missa Sancti Joannis de Deo von Joseph Haydn vor. Solisten sind Susanne Jutz-Milt-schitzky (Sopran) und Annette Nützel (Orgel).

## VORTRAG

# Wunderpille Bewegung

**MARKTOBERDORF** – Mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet das Haus der Begegnung am Mittwoch, 24. August, um 18 Uhr den Vortrag „Wunderpille Bewegung“ an. Anmeldung unter [www.aelf-kf.bayern.de](http://www.aelf-kf.bayern.de) oder telefonisch unter 0 83 41/90 02-0.



Foto: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

**Restauriert** wurde eine aus der Benediktiner-Abtei Irsee stammende historische Musikhandschrift. Sie wird nun wieder in den Bestand der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg eingegliedert. Finanziert wurde die Maßnahme vom Freundeskreis „Initiative Staats- und Stadtbibliothek Augsburg e.V.“ mit einer Spende des Schwäbischen Bildungszentrums Irsee. Helmut Zäh vom Freundeskreis erklärt: „Die Musikhandschrift dokumentiert die reiche kirchenmusikalische Praxis des Klosters zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Sie enthält 35 fünf- bis achtstimmige lateinische Motetten.“



## Frauenbund Bösenreutin feiert 40-jähriges Bestehen

**BÖSENREUTIN** – Bereits am 8. Dezember wurde der Frauenbund Bösenreutin 40 Jahre alt. Weil das Fest coronabedingt nicht stattfinden konnte, feierten die Damen das Jubiläum nun nach. Beim Gottesdienst in der Kirche St. Nikolaus erhielt jeder Besucher ein Tütchen mit Blumensamen – als Symbol, wie der Frauenbund all die Jahre Samen gesät hat und die verschiedensten Dinge reichlich ernten konnte. Pfarrer Anton Latawiec bedankte sich für die vielen Aktivitäten des Frauenbundes. Er wünschte weiterhin Gottes Segen und allzeit gute und fruchtbare Ernten. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Luise Kramer und Tanja Wurm mit Gitarre und Gesang. Anschließend wurden die Jubilarinnen, darunter neun Gründungsmitglieder, mit Blumen und Urkunde geehrt. *Foto: Frauenbund*

### IM WEILER GRABUS

## Saniert und an neuem Platz

Ehemaliges Primizkreuz am Fest Anna und Joachim gesegnet

**SONTHEIM (jd)** – Beim Patrozinium der Anna-Kapelle im Sontheimer Weiler Grabus segnete Kaplan Donatus Uzoagwa ein ehemaliges Primizkreuz, das als Feldkreuz an der Umgehungsstraße und Bahnbrücke eine neue Bestimmung gefunden hat.

Nach Jahrzehnten im Freien wurde das Kreuz im Gemeindestadel „Waldhütte“ eingelagert. Die Struktur war stark verwittert und das Kreuz nicht mehr allzu stabil. Auf Antrag der Bauhofmitarbeiter ließ die Gemeinde das komplette Kreuz von ehrenamtlichen Künstlern und Handwerkern aus der Region erneuern.

Das Fest der Heiligen Anna und Joachim sei für ihn ein besonderer Tag, erklärte Kaplan Donatus – nicht nur, weil seine Mutter Anna hieß. Am Gedenktag der Großeltern Jesu stünden alle Omas und Opas im Mittelpunkt. Sie seien bei der Erziehung der Enkel wertvolle Begleiter und Ratgeber.

Der Kaplan führte aus: „Joachim bedeutet: Gott wird erheben. Anna bedeutet so viel wie Gnade.“ Beide Beschreibungen haben in seinen Augen engen Bezug zur Verheißung an die Gottesmutter Maria, „dass der Erlöser kommt“. Von ihren Eltern habe Maria die jüdischen Glaubensstraditionen und das Vertrauen auf Gott erfahren.



▲ Kaplan Donatus segnete das neue Flurkreuz bei Grabus.

Foto: Diebold



## Tourist-Info-Mobil „Timo“ gesegnet

**MEMMINGEN** – Ab sofort ist das radelnde Tourist-Info-Mobil „Timo“ für die Memminger Gäste und Bürger unterwegs und beantwortet Fragen rund um Attraktionen und Sehenswürdigkeiten der Stadt. Vikarin Julika Bardehle und Pater Johannes Reiber spendeten dem Mobil und seinen Betreuern vor dem Rathaus den Segen.

*Foto: Weyrauch/Stadt Memmingen*



## Abschied von Mindelheim

**MINDELHEIM** – Im Anschluss an einen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Stephan wurden Pastoralpraktikant Philipp Fröhling (Zweiter von links) und Gemeindeassistentin Lisa Kiesel (Dritte von links) durch Dekan Andreas Straub und Pastoralratsvorsitzende Manuela Schlögel im Namen der Pfarreiengemeinschaft verabschiedet. Fröhling startet im September als Referent in der diözesanen Abteilung Evangelisierung, Kiesel tritt eine Stelle als Gemeindeferentin in Oberstdorf an. *Foto: Biberacher*

GEDENKTAG AM 16. AUGUST

# Erster König und Landesheiliger

## Verehrung Stephans I. ist grundlegend für Ungarns nationales Selbstverständnis



▲ Ein Kopfreliquiar des heiligen Stephan, ummantelt von Gold und Silber.

**W**as für ein Prunk im Sankt-Stephansaal des Königspalastes in der ungarischen Hauptstadt Budapest! Massige Leuchter hängen von der Kassettendecke. Das Parkett setzt sich in formvollendeter Symmetrie aus Eichen-, Mahagoni- und Walnussholzstücken zusammen.

Besucher federn in der Mitte über einen dunkelroten Läufer, schauen auf plüschige Sessel, Gemälde, einen Riesenspiegel, Dekors aus Bronze und Seide. Prachtstück ist der Keramikamin mit kapitalen Maßen von 2,80 Metern Breite und 4,70 Metern Höhe. Er wiegt eineinhalb

Tonnen und besteht aus 611 Teilen. Mittendrin prangt eine Büste, die den Namensgeber des Saals darstellt.

Stephan I. (um 969 bis 1038) war erster König von Ungarn und gilt als nationaler Schutzheiliger des Landes an Donau und Theiß. Seinen Betrachtern blickt er – ein wenig zu streng geraten – als alter Mann mit schlohweißem Rauschbart entgegen. „Wir wissen allerdings nicht, wie Stephan wirklich aussah“, räumt Palastführerin Zuzana Weszelowszka ein.

Obgleich über ein Jahrtausend seit seiner Krönung vergangen ist, hält die Verehrung von König Stephan ungebrochen an. Nicht nur der Sankt-Stephansaal untermauert das, der seit vorigem Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei handelt es sich um eine Rekonstruktion nach Originalplänen des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Vorläufers, der Besucher erstmals bei der Pariser Weltausstellung 1900 beeindruckte.

### Begleiter durch Budapest

„Die Verehrung Stephans ist grundlegend für das ungarische Selbstverständnis“, heißt es im Ökumenischen Heiligenlexikon. In Budapest gerät er zum ständigen Wegbegleiter: hoch zu Ross in der Fischerbastei des Burgviertels, als weiteres Reiterdenkmal vor der Felsenkirche der Pauliner und als Büste drinnen unter Steingewölben, dazu das Original der Krone im streng



▲ Der wiedererrichtete Sankt-Stephansaal im Königspalast von Budapest ist seit vorigem Jahr zugänglich. Fotos: Drouve

bewachten Kuppelsaal des Parlamentsgebäudes und ein Replikat mit den Kronjuwelen aus Marzipan im Schokoladenmuseum des traditionellen Kaffeehauses Szamos.

In der Sankt-Stephans-Basilika bewahrt ein Schrein das wichtigste Reliquiar – die heilige Rechte. Will heißen: die unverwete rechte Hand, die hinter der Glasscheibe deutlich erkennbar und kein Anblick für Empfindliche ist. Es wirkt regelrecht gespenstisch, wenn man den Schrein per Münzeinwurf für die Beleuchtung ins rechte Licht setzt. Die hochehobenen Finger könnte man beim ersten Blick beinahe für eine Vogelspinne halten.

### Begründer der Kirche

Warum ein Potentat wie Stephan zum Heiligen aufsteigen konnte, fasst Touristenführerin Weszelowszka zusammen: „Er führte das Königtum ein, begründete die ungarische Kirche und lebte das christliche Leben vor.“ Laut der gängigen Geschichtsschreibung hieß der König ursprünglich Vajk. Er war der Sohn des Arpadenfürsten Geza und dessen Gemahlin Sarolt und soll von einem Passauer Glaubensboten getauft worden sein. Eine andere Überlieferung besagt, dass Bischof Adalbert von Prag ihm die Taufe spendete.

Fest steht, dass Stephan im Jahr 995 Gisela von Bayern heiratete

te, die Schwester des späteren römisch-deutschen Kaisers Heinrich II., und 997 die Regierungsgeschäfte von seinem Vater übernahm. Gegen Ende des Jahres 1000 ließ er sich von dem mutmaßlich aus Prag gekommenen Abt Astrik zum König von Ungarn krönen, heißt es. Der Budapester Stadtführer Peter Balogh äußert allerdings Zweifel an dieser Datierung.

Im Winter herrschte damals Eiseskälte im Land. Das machte das Fortkommen ziemlich beschwerlich bis unmöglich. „Ich denke, es dürfte eher Ostern 1001 gewesen sein“, sagt Balogh, der sich eingehend mit dem heiligen Stephan beschäftigt hat. „Dann nämlich konnten die Stände aus dem ganzen Land problemlos zur Krönung kommen.“ Allerdings stand nicht jeder auf Stephans Seite: Zur Zementierung seiner Macht und des Christentums bekämpfte er aufrührerische Stammesfürsten und jene, die heidnischen Kulte nachhingen.

Landesweit rief Stephan Diözesen ins Leben – und schuf so die Fundamente von Ungarns Kirche. Unter ihnen waren Esztergom, Veszprem und Pecs. Der hierarchische Aufbau verästelte sich weiter nach unten. „Alle zehn Dörfer mussten zusammen eine Kirche bauen und sich dazu finanziell zusammentun“, erklärt Peter



◀ Die Stephans-Basilika ist die größte Kirche in Budapest.



Balogh. „Es durften auch mehr Kirchen sein, aber nicht weniger.“

Zudem stiftete Stephan einige Benediktinerklöster, die er mit Geldern bedachte. Auf seine Bitte hin halfen ihm geistliche Persönlichkeiten bei der Unterstützung der Kirchenorganisation. Über Abt Astrik hinaus kam Gerhard von Csanad (um 980 bis 1046) aus Italien und wurde in Ungarn erster Bischof von Csanad. Auf Ungarisch hieß er Gellert. Der Gellertberg, der in Budapest über der Donau aufsteigt, ist nach ihm benannt.

## Vermächtnis des Heiligen

Der historischen Gestalt und dem Vermächtnis des Heiligen ist vor dem Zugang in den Sankt-Stephansaal ein Museum gewidmet. Maßgebliche Exponate, die dort ausgestellt werden, sind eine Replik der Stephanskrone und eine Kopfreliquie, die von einer wertvollen Skulptur ummantelt ist. „Dafür wurden 48 Kilo Silber und zwei Kilo Gold verwendet“, erläutert Führerin Weszelowzka.

Eine Tafel im Museum verbürgt, dass hinter der Heirat von Stephan mit der später seliggesprochenen



▲ *Wirkt alt, stammt aber aus dem Jahr 2021: ein Bronzerelief von Tibor Rieger.*

Gisela „politische Gründe“ standen. Letztlich habe sich das Ehepaar mit Sohn Emmerich aber zum „Modell einer christlichen Familie“ entwickelt, heißt es. Der potenzielle Thronfolger Emmerich, um dessen religiöse Erziehung sich Gerhard von Csanad kümmerte, soll 1031 bei einem Jagdunfall um Leben gekommen sein. Ebenso gut könnte es sich um Mord gehandelt haben. Beweise dafür fehlen indes.

König Stephan starb am 15. August 1038. Einen Tag vor seinem Tod überreichte er die Krone symbolisch der heiligen Maria und stellte damit sein Königreich unter den Schutz der Gottesmutter. Das war selbst im religiös geprägten Mittelalter ein besonderes Zeichen und ist entsprechend häufig von Künstlern als Motiv verarbeitet worden.

Beigesetzt wurde Stephan I. in der Basilika von Szekesfehervar, auf Deutsch als Stuhlweißenburg bekannt. Die Stadt liegt rund 65 Kilometer südwestlich von Budapest und gibt als Reiseziel wenig her. Von der Krönungsbasilika sind nur mager Ruinenreste geblieben. 1083 wurde Stephan von Papst Gregor VII. heiliggesprochen. Gedenktag ist indes nicht der Todestag, der sich mit dem Hochfest Mariä Himmelfahrt deckt, sondern der Tag darauf: der 16. August.

In Ungarn sind die Feierlichkeiten für den 20. August terminiert, was entweder der Tag seines Begräbnisses oder der Gedenktag der Erhebung seiner Gebeine 1083 war – dazu finden sich unterschiedliche Quellen. Der

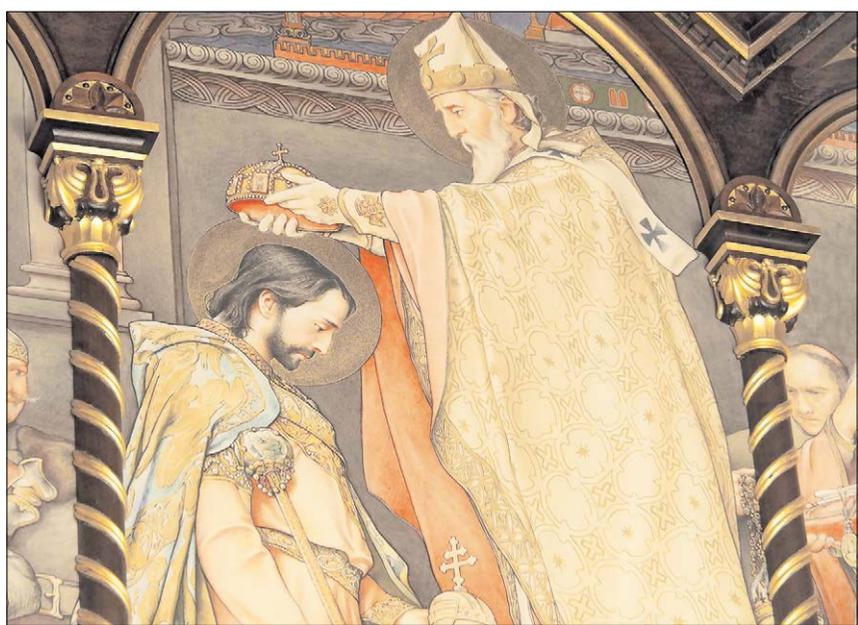
◀ *Das Reiterstandbild von Stephan I. auf der Fischerbastei in Budapest.*



▲ *Detail eines Replikats der kunstvoll verzierten Stephanskrone.*



▲ *Der heilige Stephan führt seine Truppen an und vertreibt die Feinde, geleitet von einem Engel (Reproduktion eines Werks des Künstlers Pal Molnar von 1938).*



▲ *Dieses Gemälde über einer Tür im Sankt-Stephansaal zeigt die Krönung des heiligen Stephan zum ersten ungarischen König durch Abt Astrik.*

Stephanstag ist staatlicher Feiertag. Höhepunkte bei den Festlichkeiten in Budapest sind die Prozession mit dem Reliquiar der heiligen Rechten und das Feuerwerk am Abend.

Auch darüber hinaus lebt Stephan in Ungarn fort: als Protagonist einer Rockoper etwa, die gelegentlich auf-

geführt wird – und im Geldbeutel. „Hast du einen Stephan dabei?“, fragen die Ungarn mitunter, sagt Stadtführer Balogh. Der Heilige ziert nämlich die 10 000-Forint-Note, die rund 25 Euro entspricht. Nach seinem Bild heißt sie im Volksmund einfach „Stephan“. *Andreas Drouve*

**12** In den frühen Morgenstunden kamen wir völlig erschöpft in unserer schönen Wohnung an. Es war dies der letzte Besuch von Franz in unserem Heim. Als wir nach diesem Wochenende tränenreich Abschied nahmen, hatte Franz fest vor, in wenigen Wochen zu Peters Geburt wiederzukommen. Wir ahnten nicht, dass dieser Abschied ein Abschied für lange Zeit sein würde.

*Unser Wunschkind Peter ist da*

Für den 18. März 1944 war der Geburtstermin unseres Kindes berechnet. Meine Mutter hatte für diesen Tag als Dank für eine glückliche Geburt eine Messe beim Pfarrer bestellt. Sie war enttäuscht, dass ausgerechnet an diesem Tag kein Termin mehr frei war und die Messe auf den 16. März vorverlegt werden musste. Doch genau an diesem Tag, dem 16. März, um 7 Uhr, pünktlich zur Frühmesse, war Peter da. Wir waren überglücklich und meine Mutter umarmte alle Leute vor Freude darüber, dass alles gut verlaufen und sie Großmutter geworden war.

Ich lag mit meinem winzigen Sohn, der sieben Pfund schwer und 51 Zentimeter lang war, im Krankenhaus und bewunderte entzückt seine zarten Fingerchen sowie seine wunderschön ziselierten Öhrchen. Beim Anblick des winzigen Gesichtchens konnte ich mein Glück kaum fassen. Stolz, es geschafft zu haben, wartete ich auf Franz.

Ein Telegramm mit der freudigen Nachricht war an ihn unterwegs. Franz war zu dieser Zeit Bataillonsadjutant in der Bretagne. Auch bei ihm herrschte eitel Freude über seinen Stammhalter, und er spendierte ein Fässchen Bier für seine Kameraden. Seinen Urlaubsschein hatte er bereits in der Tasche. Was sollte da noch schief gehen?

Doch es ging schief, und der Urlaubsschein in der Tasche nutzte gar nichts. Es wurde strikte Urlaubssperre verordnet, weil die Invasion der Alliierten in der Normandie bevorstand. Franz schickte mir einen traurigen Brief, in dem er versicherte, so bald wie möglich zu mir und unserem Kind zu kommen.

„Liebste Sonja“, schrieb er. „Ich bin tieftraurig, dass ich nicht kommen kann, um unseren kleinen Sohn auf der Welt begrüßen zu dürfen und dich in die Arme zu schließen. Wir haben Ausgangssperre, alles ist in großer Aufregung.“ Dann waren einige Stellen von der Zensur geschwärzt, denn die Soldaten durften in ihren Briefen nichts von der Front berichten, oft nicht einmal, wo sie stationiert waren. Doch längst schwirrten Gerüchte umher,



## Meine verlorene Heimat

### Flucht aus dem Sudetenland

**Trotz ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft macht sich Sonja auf die beschwerliche Reise nach Berlin, um Franz zu besuchen, der dort einen Lehrgang besucht. Das junge Ehepaar versucht, sich die gemeinsame Zeit so schön wie möglich zu gestalten, aber der Krieg macht auch hier keine Pause. Wenigstens kann Franz seine Frau auf der Rückfahrt begleiten.**

dass die Amerikaner als Alliierte in den Krieg eingreifen und helfen würden, die deutsche Wehrmacht zu besiegen. „Ich hoffe, dass alles gut geht und ich dich und den kleinen Peter bald herzlich umarmen kann. Dein Franz!“, endete der Brief.

Aus war unser Traum vom kleinen, kurzen Glück. Franz war zu tiefst unglücklich und auch ich weinte in meinem Wöchnerinnenbett vor Enttäuschung. Da lagen wir nun, ich und das kleine Bündel Mensch im Arm. Kein strahlender Ehemann und kein stolzer Vater kam an unser Bett.

Das können sich die jungen Frauen von heute, mit riesigen Blumensträußen verwöhnt, nicht vorstellen. Von uns wurden diese Opfer verlangt, für den Führer und für Deutschland. „Davon geht die Welt nicht unter“, sang Zarah Leander mit ihrer dunklen, rauchigen Stimme im Radio, doch sie sollte damit nicht recht behalten. Bald würde unsere bisherige Welt untergehen.

Ich gab meine Berufstätigkeit auf, um nur für meine Aufgabe als Mutter da zu sein. Meine Mutter, die frischgebackene junge Oma, die damals erst 43 Jahre alt war, unterstützte mich dabei mit viel Eifer und Liebe.

Der kleine Peter war ein Prachtbaby, ich brillierte mit ihm jedes Mal bei der Mütterberatung. Selbst unser Kinderarzt rief seine Frau dazu, damit sie den hübschen Säugling ansehen konnte. Peter war stets fröhlich und strahlte jeden an, der in seine Nähe kam oder in seinen Kinderwagen sah. Später wurde aus dem fröhlichen Baby ein ruhiger und

ernster Mann. Auch bei ihm würde das Schicksal seinen Tribut fordern.

Mit vier Monaten wurde Peter zum Fotografen gebracht. Es war, als wäre er sich seiner Starrolle bewusst. Er posierte in allen Gefühlsausdrücken, von nachdenklich bis quietschvergnügt.

Meine Stimmung war trotz meines entzückenden Sohnes auf dem Tiefpunkt, denn die amerikanische Armee war tatsächlich in einer Invasion am 6. Juni 1944 an der Atlantikküste Frankreichs gelandet. Mit dieser Operation läuteten die Alliierten das Ende des Zweiten Weltkrieges ein. Bis September dieses Jahres waren 240 000 deutsche Soldaten in Frankreich gefallen oder verletzt worden, 200 000 gerieten in alliierte Gefangenschaft, auch Franz. Auf einer Karte erhielt ich die knappe Mitteilung, dass er in amerikanische Kriegsgefangenschaft geraten war. Diese Nachricht sollte für ein ganzes Jahr das einzige Lebenszeichen sein.

Nun war ich also mit meinem Kind und meiner Mutter allein. Wann würde ich Franz wiedersehen? Es gab keine Hoffnung, dass Franz in absehbarer Zeit zu mir und unserem Sohn zurückkehren würde. Doch tief in meinem Herzen wusste ich, dass wir drei eines Tages wieder glücklich vereint sein würden.

Jetzt gab es an allen Fronten nur noch Niederlagen. Um zu retten, was vielleicht noch zu retten wäre, wurde auf Hitler ein Attentat verübt: Am Morgen des 20. Juli 1944 flog Graf von Stauffenberg, ein hoher Offizier der deutschen Wehrmacht, zusammen mit seinem Adjutanten Oberleutnant Werner von Haeften

zum Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ in Ostpreußen, wo sich Hitler mit seinem Stab befand. Sie führten in einer Aktentasche zwei mit Zeitzündern versehene Bomben mit. Stauffenberg stellte diese am Tisch Adolf Hitlers ab und verließ unter einem Vorwand den Raum. Wenige Minuten darauf kam es zur Explosion. Vier der 24 Anwesenden wurden getötet. Hitler, der kurz davor aus dem Raum gegangen war, blieb am Leben und war nur leicht verletzt.

Die Attentäter wurden sofort ausfindig gemacht und noch am selben Tag hingerichtet. Bald darauf liquidierte man auch die etwa 200 anderen putschenden Offiziere der Gruppe. Es war nicht das erste Attentat, das auf Hitler verübt wurde, doch er hatte alle überlebt. Was für eine Wendung hätte die Geschichte genommen, wenn einer dieser Anschläge geglückt und Hitler getötet worden wäre! Wie so oft prahlte er auch diesmal mit der „Vorsehung“, die ihm das Leben gerettet habe.

Ich muss gestehen, dass wir damals immer noch an Hitler und seinen glorreichen Endsieg glaubten und davon überzeugt waren, dass ihn eine höhere Macht vor dem Tod bewahrt hatte. Empörung über die Attentäter machte sich breit. Überall gab es Protestkundgebungen, auch in Mährisch-Ostrau vor dem Rathaus. Ich ging mit Peter hin. Er strampelte munter in seinem Kinderwagen, einem Reichseinheitsmodell. Als er gar den Arm hob, meinte eine Bekannte verzückt: „Schau mal, er macht schon ‚Heil Hitler‘“.

*Der Wahnsinn beginnt*

Bald heulten auch bei uns immer öfter die Sirenen und warnten vor Fliegerangriffen. Wenn im Radio das Kuckuckszeichen ertönte und der Sprecher feindliche Verbände im Anflug auf Kärnten und die Steiermark meldete, bedeutete dies für uns Alarmstufe 1.

Schnellstens packten Mutter und ich Peter in den Kinderwagen, schleppten ihn auf der Treppe vom zweiten Stock hinunter und rannten in einen etwa drei Kilometer entfernten Stollen, der in einen Felsen gehauen war und als absolut sicher galt.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:  
Meine verlorene  
Heimat  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-55455-1



# Jubiläumssommer für den Schrein

Kölner Dom feiert 700 Jahre Chorweihe mit einem mehrwöchigen Festprogramm

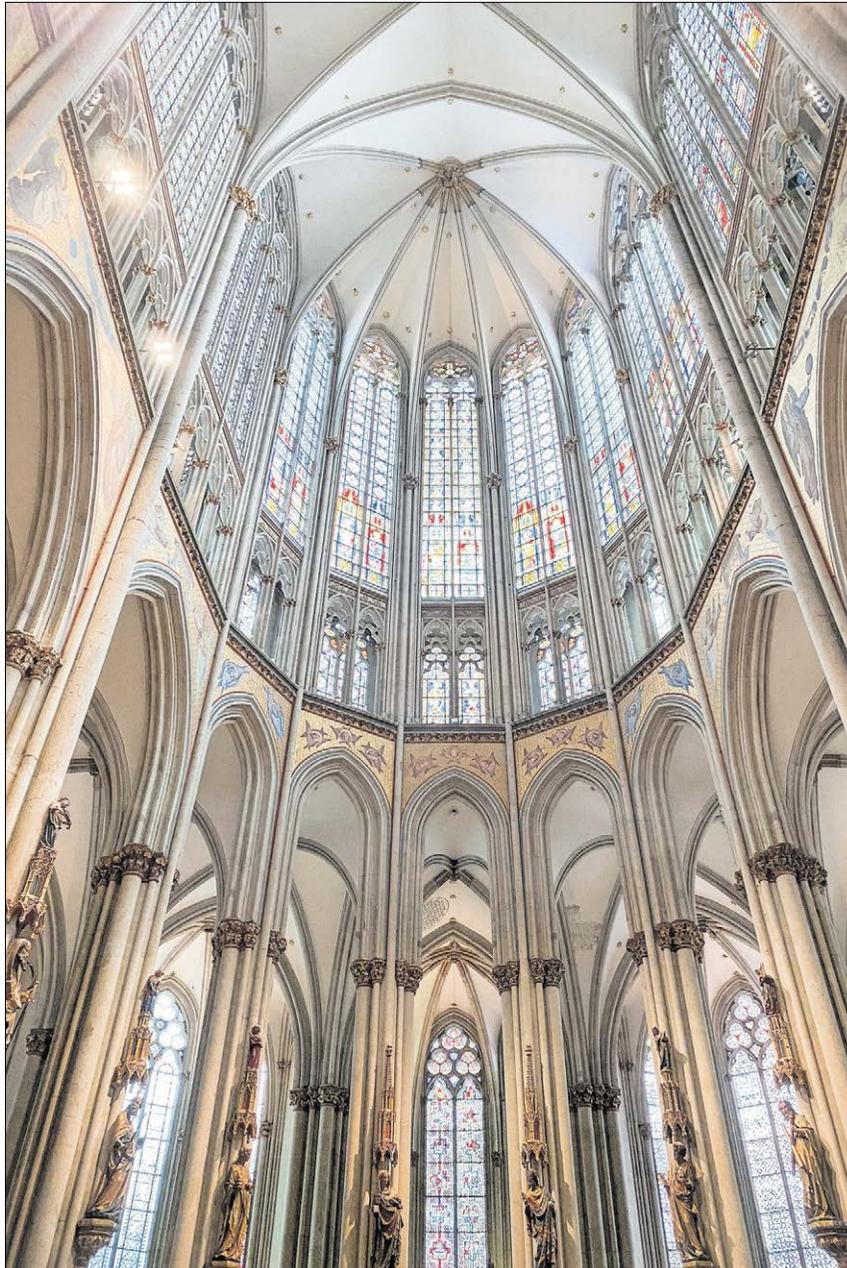
**Wegen seiner Nähe zum Fernverkehrszentrum der Bahn nennen die Bewohner der Domstadt ihn auch liebevoll „Bahnhofs-kapelle“ – in diesem Jahr rückt der Kölner Dom wegen eines Jubiläums noch mehr in den Mittelpunkt.**

Er ist hundertfach besungen und millionenfach besucht: Der Kölner Dom prägt nicht nur seit Jahrhunderten das Stadtbild, sondern auch das Glaubensleben der Kölner. In diesem Sommer steht ein mehrwöchiges Festprogramm an. Denn am 27. September 1322 wurde der Domchor, der östliche Bauteil der gotischen Kathedrale, geweiht. Seit 700 Jahren werden an dem Altar, auf dem der goldene Dreikönigenschrein thronet, Gottesdienste gefeiert.

Die Weihe von Altar und Chor durch Erzbischof Heinrich II. von Virneburg ist auch deshalb so bedeutsam, weil mit ihr der erste große Bauabschnitt des Doms abgeschlossen wurde. Bis heute sind aus dieser Zeit etwa der Hochaltar, die Chorpfeilerfiguren, die Königsfenster und das mittelalterliche Chorgestühl erhalten.

## Spezielle Führungen

Für das Jubiläum sind ab dem 15. August, dem Jahrestag der Grundsteinlegung von 1248, unter anderem Gottesdienste, Konzerte und Vorträge geplant. Schon jetzt zeigt das Domforum eine Ausstellung zur Baugeschichte und Architektur des Chores. Mitte September erklingt erstmals ein eigens für den Dom komponiertes Dreikönigsoratorium. Und ein besonderes Augenmerk dürfte auf speziellen technischen



▲ Der Chorraum des Kölner Doms.

Fotos: KNA

Führungen liegen, die den Dom in seiner mittelalterlichen Ausgestaltung zeigen.

Wie die Reise ins 14. Jahrhundert funktioniert, präsentierten vor kurzem der Kölner Dompropst Guido Assmann und Stadtdechant Robert Kleine. Mithilfe von Tablets können Besucher ab dem 17. August der Kathedrale besonders nahekommen – dann nämlich ermöglicht der Blick durch den Bildschirm die Sicht auf Pfeiler, Schrein und Gewölbe so, wie die Menschen im Mittelalter sie gesehen haben.

## Wo der Dom einst endete

Wer einzelne Elemente anklickt, kann sich etwa Malereien detailliert anschauen – und sieht auch, wo der Dom damals endete: an jener Stelle nämlich, wo heute der große Vierungsaltar beginnt. Eine hohe Mauer trennte den Chorraum vom vorderen Teil der Kathedra-

le ab, wo noch geschäftiger Baubetrieb herrschte. Für diese computergestützten virtuellen Eindrücke, einer sogenannten Augmented Reality, wurde der Dom zuvor dreidimensional vermessen und seine historische Innenausstattung rekonstruiert.

Heute nur noch schwer vorstellbar, doch durch die Technik visualisiert: Der Chorraum war im Mittelalter deutlich farbenfroher ausgestaltet und die Wände und Gewölbe waren in einem „warmen, hellen, gelblichen Ockerton“ gestrichen, erklärt der Kunsthistoriker und Pressesprecher der Dombauhütte, Matthias Deml. Der Ton sollte an Gold erinnern, „so dass sich der gesamte Domchor wie ein nach innen gekehrter Reliquien-schrein über dem Dreikönigenschrein offenbarte“.

## Schwerstarbeit für Altar

Zum Staunen regt derzeit nicht nur der Blick in die Gewölbe der Kathedrale an, sondern auch die Altarplatte. Sie ist vier Meter breit, zweieinhalb Meter tief und wiegt sechs Tonnen. Wie der Kalkstein aus Belgien einst ins Rheinland gelangte, darüber kann auch Kunsthistoriker Deml nur spekulieren – „sicher nicht über die Ardennen und die Eifel“, witzelt er. Wahrscheinlicher ist es, dass der Stein über Maas und Rhein nach Köln kam und dabei teils gegen die Strömung von Pferden flussaufwärts gezogen werden musste.

Am 27. September endet der Jubiläumssommer mit einem Festgottesdienst. Zuvor wird dann zehn Tage lang die traditionelle Domwallfahrt stattgefunden haben. Dass die Mauern des Doms noch mehr Gebete und Lieder hören und nicht zu einem Museum degradiert werden, wünscht sich Guido Assmann. Der Dompropst verbindet seinen Wunsch auch mit einem Dank – gerichtet an jene Menschen, die vor bald 775 Jahren mit der Errichtung des Bauwerks begannen: „Sie wussten, wir werden das nie erleben, dass wir hier reingehen können, wenn es fertig ist – und sie haben es trotzdem gemacht.“

Annika Schmitz

## Information:

Im Internet lässt sich das Domjubiläum 2022 miterleben: [www.koelner-dom.de/erleben/domjubilaeum2022](http://www.koelner-dom.de/erleben/domjubilaeum2022)



► Bei einer Spezialführung durch den Kölner Dom lässt sich ein Mann auf seinem Tablet den Zustand des Chorraums im Mittelalter anzeigen.

# Besser lange und nah urlauben

Nachhaltigkeits-Experte rät: Schon bald mit der Reiseplanung für 2023 beginnen

Wer am meisten aus seinem Urlaub herausholen möchte, der sollte bald schon die Sommerreise für das nächste Jahr planen, meint Professor Harald Zeiss von der Hochschule Harz. Neben einem Plädoyer gegen Last-Minute-Buchungen erläutert der Experte für nachhaltigen Tourismus im Interview, welche Kriterien einen nachhaltigen Urlaub ausmachen und was die größten Urlaubs-Sünden sind. Zeiss ist Vorsitzender des Ausschusses Nachhaltigkeit beim Deutschen Reiseverband (DRV) und Vorstandsvorsitzender der Nachhaltigkeitsinitiative „Futouris“.

**Herr Professor Zeiss, warum sollte man sich mit nachhaltigem Tourismus beschäftigen?**

Unser Handeln ist derzeit alles andere als nachhaltig. Künftige Generationen und Menschen in anderen Ländern der Welt können eben nicht unseren Lebensstil leben, weil wir in vielen Fällen auch auf deren Kosten konsumieren. Wem am Herzen liegt, das zu ändern, der sollte nachhaltig handeln.

**Nachhaltiger Tourismus klingt anstrengend und nach vielen Details, die beachtet werden müssen. Welche Kernthemen stecken eigentlich dahinter?**

Jeder kann sich überlegen, ob er in 300 Jahren noch genauso handeln würde wie jetzt. Beim nachhaltigen Tourismus spielt Mobilität eine gro-



▲ Professor Harald Zeiss, Experte für nachhaltigen Tourismus. Foto: oh

ße Rolle, also ob ich in einen Flieger steige oder mit dem Auto fahre und dabei fossile Rohstoffe nutze. Negative ökologische und soziale Auswirkungen von Tourismus finden sich auch beim Thema Abfall, beispielsweise in den vermüllten Meeren oder bei der Wasser-Nutzung und der Frage, ob es sinnvoll ist, in einem Pool in der Wüste zu baden.

Menschen gastieren in einem Hotel, in dem reichlich Essen auf dem Tisch steht – und nebenan werden die Einwohner nicht satt. Es gibt viele Beispiele, die direkte Auswirkungen haben. Daher sollte jeder seinen Urlaub sorgfältig planen. Man kann vor Ort auch selbst aktiv werden und zum Beispiel ansprechen, wenn die Marmelade einzeln verpackt oder die Heizung bei offenem Fenster aufgedreht ist. Das ist eine unnötige Verschwendung und dieses Konsumverhalten steht nicht

im Einklang mit unserer Verantwortung für die Welt.

**Ganz praktisch: Wie plane ich einen nachhaltigen Urlaub?**

Am Anfang steht die fast schon philosophische Frage, was ich mit der Ressource Freizeit anfangen will und welche Ziele ich habe. Suche ich Erholung oder Abwechslung, suche ich Entspannung in der Sonne oder spannende Gegenden, mit Kontakten zu Menschen, möchte ich ein Buch lesen, oder Wellness? In vielen Fällen muss ich für diese Ziele nicht weit wegfahren. Wenn ich spirituelle Erholung suche, kann ich auch in ein Kloster in der Nähe gehen, wenn ich mich weiterbilden möchte, kann ich vielleicht auch nach Belgien fahren, und wenn ich Abenteuer erleben möchte, reicht auch eine Reise in die österreichischen Berge.

**Aber es gibt ja auch einzigartige Orte, die weit weg sind – wie zum Beispiel die Freiheitsstatue in New York. Sollte man sich von solchen Reiseträumen verabschieden?**

Ich finde schon, dass man sich Gedanken machen sollte, wie wichtig es ist, eine Freiheitsstatue gesehen zu haben. Im Prinzip ist diese völlig uninteressant, sie ist einfach historisch aufgeladen und wird mit Filmen und Postern verknüpft. Ich glaube, dass es vielen nur darum geht, anderen Menschen von dem Besuch dort zu erzählen. Aber wenn sie sich von diesen künstlichen Bildern verabschieden, haben Urlauber

viel eher die Chance auf authentische Erlebnisse.

**Reisen bedeutet aber auch für manche, den kulturellen Horizont zu erweitern. Wie lässt sich das mit Nachhaltigkeit verbinden?**

Ein Besuch von anderen Kulturen und Völkern lässt sich nicht leicht ersetzen. Allerdings macht nur eine Minderheit der Reisenden diese Form des Urlaubs. Viele Zehntausende machen Sporturlaub wie Radfahren oder Wandern und das sind definitiv nachhaltigere Formen.

Balkonien ist letztendlich die günstige und nachhaltigste Art. Der nächste Schritt wäre ein Inlands- oder Anrainer-Tourismus, zu dem möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren wird. Wobei das Auto nicht von vornherein weniger nachhaltig ist. Wenn eine Familie zu viert ins Auto steigt, hat sie eine ähnliche Klimabilanz wie mit einer Zugfahrt. Bei der Wahl der Unterkunft gibt es Hotels, in denen die Gäste während des Aufenthalts sogar CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen können. Insgesamt gibt es in Deutschland und den Nachbarländern viele nachhaltige Unterkünfte, die eine recht neutrale Bilanz haben.

**Was sind denn die größten Urlaubs-Sünden?**

Die größte klimatische Sünde ist die Kreuzfahrt in der Antarktis oder ein Shopping-Wochenende in New York. Ungünstig ist es immer, für kurze Zeit weit wegzureisen. Und man sollte nichts unterstützen, das schon beim Betrachten Fragen aufwirft, wie das Golfen in der Wüste. Positiv zu bewerten sind hingegen Reisen mit langen Aufenthaltsdauern, einem intensiven, wertschätzenden Austausch mit den Gastgebern sowie der Möglichkeit, Geld für lokale Angebote und familiengeführte Unterkünfte zu hinterlassen.

Studien haben übrigens gezeigt, dass der Urlaub selbst nur zu 40 Prozent zum Gesamterlebnis beiträgt und dass jeweils die Zeit vor und nach dem Urlaub ungefähr zu 30 Prozent dazu beitragen. Das ist mein Plädoyer gegen Last-Minute-Angebote. Ein gut geplanter Urlaub, den man ein Dreivierteljahr vorher vorbereitet hat, auf den man sich freut und über den man hinterher beim Anschauen von Bildern spricht, ist doch etwas Herrliches.

Interview: Charlotte Morgenthal



▲ Für einen Aktivurlaub unter strahlend blauem Himmel muss man nicht in die Ferne reisen. Auch in Bayern, wie hier am Herzogstand, lässt sich wunderbar Urlaub machen. Foto: gem

## Erben und Vererben



Foto: gem

Eine Testamentsspende ist eine gute Möglichkeit, Stiftungen und Hilfsorganisationen dabei zu unterstützen, die Gesellschaft etwas lebenswerter und die Welt ein bisschen gerechter werden zu lassen.

## Spuren des Glaubens legen

Bei der Nachlassregelung geht es nicht nur darum, Geld zu verteilen. Mit einem Testament kann sichergestellt werden, dass persönliche Werte fortauern und im Sinne des Erblassers weiterwirken. Nach der Familienabsicherung kann eine testamentarische Zuwendung an Kirche in Not zum Wohl der Kirche und der Gläubigen erfolgen. So werden Spuren des Glaubens hinterlassen, weil Kirche in Not mit einer Testamentsspende

- Ordensleute unterstützt,
- die Ausbildung von Priestern ermöglicht und fördert,
- Seelsorge gewährleistet,
- bei der Glaubensbildung von Laien mithilft,
- zur Verbreitung des Glaubens beiträgt,
- den Bau oder Wiederaufbau kirchlicher Einrichtungen finanziert oder
- Nothilfe leistet bei Krieg, Vertreibung, Gewalt oder Naturkatastrophen.

Dabei kann individuell bestimmt werden, welchem Zweck das Vermächtnis zugutekommen soll – oder ob es Kirche in Not überlassen wird, die Unterstützung dort einzusetzen, wo sie gerade am dringendsten gebraucht wird. Der Letzte Wille unterstützt so die Arbeit von Kirche in Not in rund 140 Ländern. Jährlich werden mehr als 5000 Projekte weltweit gefördert – damit der Glaube lebt.

Drei Beispiele aus jüngster Vergangenheit: In der Tafel „Johannes der Barmherzige“ im libanesischen Zahlé erhalten Tag für Tag hunderte Familien eine kostenlose Mahlzeit. Viele von ihnen sind vertriebene Christen aus Syrien. Die Helfer organisieren nicht nur Lebensmittel, son-

dern auch Nahrung für die Seele: Unterstützung für die Flüchtlinge, Aktionen für traumatisierte Kinder und vieles mehr. In Afrika explodiert der Terror. Vor allem Frauen leiden: Sie werden entführt, missbraucht und zwangsverheiratet. Die Diözese Maiduguri im Norden Nigerias baut ein Zentrum mit seelsorgerischer Hilfe für traumatisierte Frauen. Sie erhalten dort psychologische Hilfe, Obdach und eine Ausbildung.

Die Heilige Messe ist das größte Geschenk. Auch nach ihrem Tod sind die Testamentsspender nicht vergessen: Einen Teil ihrer Spende leitet Kirche in Not weltweit an arme Priester weiter. Diese feiern die Heilige Messe für die Spender. Gleichzeitig sichern die Mess-Stipendien das Überleben der Seelsorger und ihre Gemeindearbeit.

Als internationale katholische Organisation konzentriert sich Kirche in Not auf die Unterstützung von verfolgten und notleidenden Christen.

Für ein unverbindliches und kostenloses Gespräch steht der Erbschafts-Spezialist von Kirche in Not, Diplom-Jurist Dieter Schröter, Interessierten zur Verfügung: Tel.: 089/6424888-15 oder per E-Mail: [schroeter@kirche-in-not.de](mailto:schroeter@kirche-in-not.de).

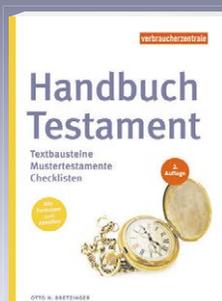


Foto: Ismael Martinez Sanchez/Kirche in Not

## Der Letzte Wille

Es gibt kein Testament von der Stange. Die Entscheidung, wem man was vererben möchte, kann einem niemand abnehmen. Tatsächlich hat aber noch nicht einmal jeder fünfte Deutsche ein Testament verfasst. Wer verhindern möchte, dass die Erbfolge vom Gesetz bestimmt wird, sollte ein paar Grundregeln beachten, um seinen Letzten Willen gültig festzuhalten. Das „Handbuch Testament“ der Verbraucherzentrale bietet dazu hilfreiche Erläuterungen und praktischen Rat sowie wichtige Vorlagen und Formulierungsbeispiele. Der Ratgeber ist im Online-Shop, unter Tel. 0211/3809-555 sowie im Buchhandel erhältlich.

## verbraucherzentrale



2. Auflage 2021 | 220 Seiten  
ISBN 978-3-86336-149-5

16,90 €

[www.ratgeber-verbraucherzentrale.de](http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de)

## Testament für kranke Kinder

Eltern mit einem schwerkranken Kind leben in einem ständigen Ausnahmezustand. Neben der Pflege und Betreuung kosten auch die alltäglichen Sorgen und Ängste viel Kraft und bestimmen den Alltag der ganzen Familie. Allein in Deutschland sind 50000 Kinder und Jugendliche lebensverkürzend erkrankt. Seit mehr als 25 Jahren steht die Björn Schulz Stiftung Betroffenen und ihren Familien zur Seite – ab der Diagnosestellung und während der oft langen Krankheitsphase, sowie darüber hinaus auch während der besonders schwierigen Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.

### Hilfe und Entlastung

Die Stiftung bietet vielfältige Unterstützung: Schwerstkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden unter anderem palliativmedizinisch betreut, Eltern und Geschwister in Krisensituationen aufgefangen, seelsorgerisch begleitet und therapeutisch unterstützt. Den Familien stehen außerdem ambulante Dienste zur Seite, die für Entlastung sorgen und die Angehörigen in allen Situationen unterstützen, die sie alleine nicht mehr bewältigen können. Im Irmengard-Hof, dem Nachsorge- und Erholungshaus der Björn Schulz Stiftung, können Familien neue

Kraft schöpfen. Hier hat der Alltag Pause. Für diese wertvolle Arbeit ist die Stiftung auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Eine gute Möglichkeit, die betroffenen Familien unmittelbar zu unterstützen, ist eine testamentarische Verfügung zugunsten der Björn Schulz Stiftung. Als gemeinnützige Einrichtung ist die Stiftung von der Erbschaftssteuer befreit. Zuwendungen zu Lebzeiten sind zudem steuerlich privilegiert, kommen eins zu eins dem Stiftungszweck zugute und stärken das Fundament der Kinderhospizarbeit. Indem Stifterinnen und Stifter die Björn Schulz Stiftung in ihrem Testament bedenken, fördern sie deren Projekte wirksam und langfristig.

„Dieses besondere Engagement zählt zu den tragenden Säulen unserer Kinderhospizarbeit und erfüllt uns mit großer Dankbarkeit“, betont Vorstandsmitglied Holger Prose. „Menschen, die nachhaltig Gutes tun, übernehmen eine wertvolle gesellschaftliche Mitverantwortung und bleiben in dankbarer Erinnerung derer, die unserer Hilfe bedürfen.“

### Information:

Silke Fritz steht Interessierten gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.  
Telefon: 030/39899822,  
E-Mail: [s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de](mailto:s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de).



## GEBEN MIT VERTRAUEN - WIRKSAM HELFEN

Die verbleibende gemeinsame Lebenszeit schwerkranker Kinder mit ihren Familien so schön und wertvoll wie möglich zu gestalten – dafür steht die Björn Schulz Stiftung mit ihrem bundesweit einzigartigen Netzwerk der Hilfe.

## Zukunft stiften per Testament!

Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Erben und Vererben: **Silke Fritz**  
Telefon: **030 / 398 998 22**  
E-Mail: [s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de](mailto:s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de)  
Web: [www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)



Björn Schulz Stiftung – über 25 Jahre stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit



▲ Rajendra Prasad, Präsident der Konstituierenden Verfassung, Jawaharlal Nehru und Lord Louis Mountbatten bei der Mitternachtssitzung des Parlaments. Foto: gem

## Vor 75 Jahren

### Mit Verrat zur Freiheit

Teilung Britisch-Indiens führte Staaten zur Unabhängigkeit

„Um Mitternacht, wenn die Welt schläft, wird Indien zum Leben und zur Freiheit erwachen.“ Mit diesen Worten proklamierte Premierminister Jawaharlal Nehru, neben Mahatma Gandhi Indiens zweite große Führungspersönlichkeit, die Unabhängigkeit von der britischen Herrschaft – welche mit einem Akt des Verrats begonnen hatte.

Vor der Schlacht bei Plassey 1757 war es General Robert Clive gelungen, durch Bestechungsgelder einen gegnerischen Befehlshaber und Teile des bengalischen Heers auf seine Seite zu ziehen. Nach dem Sieg etablierte die East India Company (EIC) einen ersten Brückenkopf im Mogulreich. Unter dem Vorwand, indische Fürsten „präventiv“ ausschalten und neue Sicherheitszonen schaffen zu müssen, dehnten die britischen Militärs und Kolonialbeamten vor Ort ihre Territorien eigenmächtig weiter aus – ohne oder sogar gegen die Zustimmung Londons. Als Kommandeur der „Sepoys“, indischer Soldaten in englischen Uniformen, sammelte auch Arthur Wellesley militärische Erfahrungen im Kampf gegen Tipu Sultan von Mysore und gegen die Marathen-Fürsten, was ihm 1815 als Herzog von Wellington bei Waterloo gegen Napoleon zugutekam. De jure wurde Britisch-Indien bis zum Sepoy-Aufstand von 1857 vom Handelskonzern EIC verwaltet, erst 1858 wurde daraus eine Kronkolonie. 1877 nahm Queen Victoria in der Nachfolge der Mogulherrscher den Titel „Kaiserin von Indien“ an. Der koloniale Umbau der indischen Wirtschaft führte zum Hungertod von Millionen Indern. Eine Zäsur bildete der Erste Weltkrieg: 1,3 Millionen Inder kämpften in bri-

tischen Diensten, unter anderem im Heiligen Land an der Seite von Lawrence von Arabien. Gleichzeitig verdeutlichte ihnen der Krieg die Verwundbarkeit der vormals unangreifbar erscheinenden Kolonialherren. Dies befeuerte die vom Indischen Nationalkongress und der Muslimliga propagierte Unabhängigkeitsbewegung. 1930 brach Mahatma Gandhi zu seinem legendären „Salzmarsch“ auf.

Im Zweiten Weltkrieg dienten 2,5 Millionen Inder in den britischen Streitkräften. 1945 konnte das kriegsgeschwächte Großbritannien seine bedeutendste Kolonie nicht mehr an sich binden: Bei den Verhandlungen mit London ab März 1946 saß neben Gandhi und Nehru auch Mohammed Ali Jinna am Tisch: Der Chef der Muslimliga bestand ungeachtet der Proteste Gandhis auf einer Teilung Britisch-Indiens nach Religionszugehörigkeit, also auf einem eigenen moslemischen Staat.

Der letzte britische Vizekönig Lord Louis Mountbatten stimmte der Teilung in Indien und Pakistan zu, inklusive Ost-Pakistan, das sich 1971 als Bangladesch abspaltete: In der Nacht vom 14. auf den 15. August 1947 erlangten beide Staaten ihre Unabhängigkeit. In Pakistan wird der 14. August als Unabhängigkeitstag begangen. Sofort entflammte der bis heute andauernde Konflikt um Kaschmir. 20 Millionen Menschen mussten Heimat sowie Hab und Gut aufgeben. Hindus und Sikhs flohen von Pakistan nach Indien, Moslems von Indien nach Pakistan. Zwischen 500.000 und einer Million Menschen verloren bei religiös motivierten Pogromen, Massakern und Plünderungen ihr Leben.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 13. August

Maximus, Hippolyt, Pontianus

Vor 20 Jahren überschwemmte die kanalisierte Elbe weite Teile der Dresdner Altstadt, darunter auch Zwinger und Theaterplatz. Bei der „Jahrhundertflut“ erreichten mehrere Flüsse in Deutschland historische Pegelstände. Auch in Bayern, Thüringen, Niedersachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein kam es zu verheerenden Schäden. Allein in Sachsen starben 20 Menschen.

### 14. August

Maximilian Kolbe

Einem Verdachtsfall folgte bald die größte Cholera-Epidemie Deutschlands: In Hamburg, besonders im Gängeviertel, kamen mehr als 8600 Menschen ums Leben. Sie hatten Trink- und Brauchwasser ungefiltert der Elbe entnommen. Der Senat erwies sich als unfähig. Die Aufsicht über die Maßnahmen übernahm der Bakteriologe Robert Koch. Er zwang unter anderem die Wasserwerke, eine Filteranlage zu bauen.

### 15. August

Tarsitius, Mechthild

1972 veröffentlichte Papst Paul VI. das Dokument „Ministeria quaedam“. Damit schaffte der Heilige Vater Tonsur, sogenannte niedere Weihen und den Subdiakonats ab.

### 16. August

Stephan von Ungarn, Rochus

Die Investition von vier Dollar in die Aufnahme der Platte „That's all Right Mama“ hatte Elvis Presley einst zum Durchbruch verholfen.

Der US-amerikanische Musiker, der mehr als 500 Millionen Schallplatten verkaufte, in mehr als 30 Filmen mitgewirkt hatte und durch seine markante, Stimme, körperbetonten Bühnenauftritte sowie seine extravagante Kleidung beeindruckte, starb 1977 mit nur 42 Jahren.

### 17. August

Amor, Hyazinth

Beim Versuch, aus der DDR in den Westen zu flüchten, wurde der 18-jährige Maurergeselle Peter Fechter 1962 an der Berliner Mauer ohne Vorwarnung von Schüssen der DDR-Grenztruppen getroffen (Foto unten). Er verblutete hilfeschreiend.

### 18. August

Helena, Agapitus

Seinen 65. Geburtstag begeht Harald Schmidt. Bekannt wurde der Schauspieler, Kabarettist, Entertainer und Moderator vor allem durch Sendungen wie „Die Harald Schmidt Show“ oder „Schmidt & Pocher“.



### 19. August

Johannes Eudes, Sebald

250 gleichgeschlechtliche Paare stürmten 1992 bei der „Aktion Standesamt“ in rund 100 Gemeinden die Standesämter, um den Bund fürs Leben einzugehen. Damit wollte der „Schwulverband“ die Diskussion über die Homo-Ehe anregen. Politiker wie Norbert Geis (CSU) sahen in daraufhin verabschiedeten Gleichstellungsgesetzen den „schlimmsten Angriff auf Familie und Gesellschaft“.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Der DDR-Flüchtling Peter Fechter lag fast eine Stunde lang schwerverletzt im Todesstreifen. US-Soldaten der Westseite durften ihm nicht helfen. Begleitet von wütenden Mörder-Rufen holten ihn schließlich Grenzsoldaten der DDR heraus. Fechter verblutete im Krankenhaus. Sein Schicksal führte der Weltöffentlichkeit in zuvor unerreichter Deutlichkeit die Grausamkeit des Schießbefehls vor Augen.

## SAMSTAG 13.8.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Antoniuskirche in Freienried.  
20.15 3sat: **Madame Butterfly**. Oper von Giacomo Puccini vor der einzigartigen Kulisse der Bregenzer Seebühne.

## ▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht (kath.)**. Pfarrer Hans-Peter Weigel.  
20.05 Deutschlandfunk: **Unterm Birnbaum**. Hörspiel von Theodor Fontane.

## SONNTAG 14.8.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Ulrich in Sankt Peter-Ording. Zelebrant: Pfarrer Germain Gouen.  
20.15 Bibel TV: **Die Bibel – Esther**. Bibel-Verfilmung.

## ▼ Radio

- 8.05 BR2: **Katholische Welt**. Dialog an sozialen Brennpunkten. Die Kleinen Schwestern Jesu zeigen praktische Solidarität.  
8.35 Deutschlandfunk: **Am Sonntagmorgen (kath.)**. „Der Mensch will die ganze Wahrheit.“ Zum 80. Todestag von Edith Stein.  
11.30 Radio Horeb: **Nachprimiz** von Kaplan Roland Kiechle vom Sommerfestival „Breathe“ der Jugend 2000 aus Marienfried, Bistum Augsburg.  
10.30 BR1: **Katholische Morgenfeier**. Pfarrer Markus Bolowich, Nürnberg.

## MONTAG 15.8.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 BR: **Katholischer Gottesdienst** an Mariä Himmelfahrt aus der Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Zelebrant: Pater Maximilian Wagner.  
11.00 BR: **Zeit und Ewigkeit**. Gedanken zum Fest Mariä Himmelfahrt von Bischof Bertram Meier, Augsburg.  
18.35 Arte: **Guyana**. Südamerikas Urwald. Naturdoku.  
▼ Radio  
6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage (kath.)**. Frank Seibel, Görlitz. Täglich bis einschließlich Samstag, 20. August.  
10.00 Radio Horeb: **Heilige Messe** zu Mariä Himmelfahrt aus der Wallfahrtskirche Waghäusel, Erzbistum Freiburg.  
10.05 BR1: **Katholische Morgenfeier** an Mariä Himmelfahrt. Pastoralreferentin Monika Tremel, Erlangen.

## DIENSTAG 16.8.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: **Das Ende der Neutralität**. Finnland vor dem Nato-Beitritt. Doku.  
22.15 ZDF: **37 Grad**. Große Last auf schmalen Schultern. Wenn Kinder ihre Eltern pflegen.

## ▼ Radio

- 20.30 Radio Horeb: **Credo**. „Die Schönste von allen.“ Mariendarstellungen an Häusern und Straßen.

## MITTWOCH 17.8.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 BR: **Stationen**. Herausforderung Wüste. Sinnsuche in der Sahara.  
20.15 Pro 7: **Wunder**. Der zehnjährige August leidet an einer seltenen Krankheit, die sein Gesicht entstellt. Bisher hat ihn seine Mutter zuhause unterrichtet. Nun soll er jedoch auf eine normale Schule gehen. Drama.

## ▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft**. 75 Jahre religiöser Bruderkrieg. Hindus und Muslime in Indien.  
20.30 Radio Horeb: **Credo**. Gottes Rache – ein unbeherrschtes Willkürhandeln? Von Schwester Theresia Mende, Wettenhausen.

## DONNERSTAG 18.8.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: **Streit um Stonehenge**. König Artus und der Autotunnel. Doku.  
20.15 3sat: **Klimakiller Beton**. Doku über umweltfreundliches Bauen.

## ▼ Radio

- 14.00 Radio Horeb: **Spiritualität**. Wallfahrtsort Neuzelle.  
19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature**. Plastikwelten. Eine Wissenschaftsgeschichte des Plastikmülls.

## FREITAG 19.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 ZDFinfo: **Wiege der Menschheit**. Im südafrikanischen Kromdraai erforschen Paläoanthropologen die Evolution des Menschen. Doku.

## ▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: **Mikrokosmos**. Dramatische Flucht einer Menschenrechtsgruppe aus Afghanistan, letzter Teil.

☞ Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



Foto: ZDF/BR/SWR/Felix Cramer

## Eine Freundschaft mit Folgen

Reporter David (Maxim Mehmet, rechts) zieht in die Provinz. Sein neuer Nachbar Robert (Charlie Hübner) wirkt anfangs etwas sonderbar. Bald schon entwickelt sich aber eine Freundschaft. Als David eine Frau anfährt und tödlich verletzt, begeht er auf Roberts Drängen hin Fahrerflucht. Während Robert hofft, den neuen Nachbarn damit an sich zu binden, wird David von Schuldgefühlen zerfressen. Als er Vanessa, die Schwester des Opfers, kennenlernt, will er den Fehler wieder gut machen. Doch er hat nicht mit Roberts Eifersucht gerechnet. Charlie Hübner erhielt für seine Rolle als Soziopath Robert im Thriller „Unter Nachbarn“ (3sat, 16.8., 20.15 Uhr) die Goldene Kamera als bester deutscher Schauspieler.

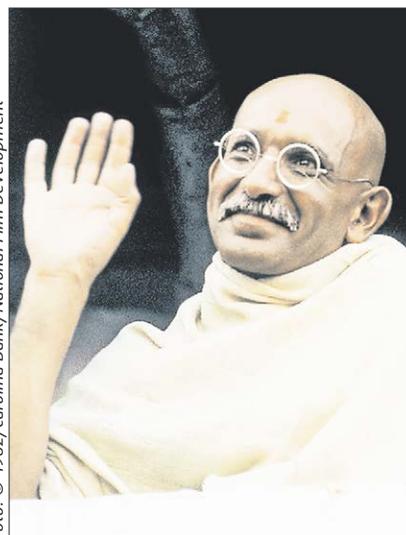


Foto: © 1982/Carolina Bank/National Film Development

## Ben Kingsley als Mahatma Gandhi

Mohandas Karamchand Gandhi (1869 bis 1948), genannt Mahatma – „die große Seele“ –, war eine außerordentlich charismatische Persönlichkeit. Der Film „Gandhi“ (Arte, 15.8., 20.15 Uhr) von 1982 zeichnet mit Ben Kingsley (Foto) in der Hauptrolle die Lebensgeschichte des indischen Unabhängigkeitskämpfers nach. Das „Lexikon des Internationalen Films“ schreibt: „Vor allem dank der herausragenden darstellerischen Leistung Ben Kingsleys gelingt es dem Film, etwas von der Ausstrahlung Gandhis und seiner Ideale der Gewaltlosigkeit, der Würde des Menschen und des Friedens auf Erden zu vermitteln.“

## Finnlands Moore und der Klimawandel

Moore und Sumpfbereiche enthalten mehr Kohlenstoff als die gesamte übrige Bodenvegetation zusammengefasst. Beim Abschmelzen des Permafrosts werden Treibhausgase freigesetzt, die wiederum die globale Erderwärmung beschleunigen. Dies gilt auch für die Plantagenwirtschaft, etwa bei der Gewinnung von Palmöl. Die Dokumentation „Das Geheimnis der Moore“ (Arte, 13.8., 22 Uhr) erklärt, was passiert, wenn Kohlenstoff aus den Sumpf- und Mooren in die Atmosphäre entweicht. Der Film zeigt aber auch auf, wie man das Potenzial der Natur nutzen kann, um den Klimawandel zu bremsen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

Ihr Gewinn



Knobeln auf Schnelligkeit

Ein Auge hier, ein Lächeln dort: Schnelligkeit ist bei den bunten „Cubeez“-Knobelwürfeln gefragt! Die Spieler treten gleichzeitig gegeneinander an. Wer legt das Gesicht mit seinen drei Holz-Spielsteinen am schnellsten nach? Jeder Spieler nimmt sich einen Satz Cubeez in einer Farbe. Danach wird eine der Aufgabekarten umgedreht und die Spannung steigt.

Der erste Spieler, der die Aufgabe mit seinen Blöcken nachbilden konnte, gewinnt die Karte. Die nächste Aufgabekarte wird aufgedeckt. Die haptisch schönen Würfel bringen viel Spaß in die Runde und sind ideal für Spielernachmittage unter Freunden oder in der Familie. Die Knobelwürfel sind für zwei bis vier Spieler ab sechs Jahren geeignet.

Wir verlosen drei Spiele. Wer gewinnen will, der schicke eine Mail oder eine Postkarte mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:  
17. August

Über den Kopfhörer aus Heft Nr. 30 freut sich:

Barbara Huber,  
85055 Ingolstadt.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 31 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

ein Gewürz	▽	▽	offene Halle	italienisch, span.: mit	Düsenflugzeuge	▽	Frauenkurzname	geländegängiges Fahrrad (Abk.)	Teil des Gottesdienstes	▽	▽	Stil, Weise
eine Strauchfrucht	▷						7					
schöner Jüngling (griech. Sage)			lebensbejahender Mensch	▷								Rufname Clintons
	▷				belg. Erfinder d. Saxofons	▷			Haft		Service- teil	▽
	▷			4								
Blätter der Bäume			Gewürzpflanze							2		
Kreuzesinschrift			kleines offenes Sportauto	▽				Kircheninstrument			Abk.: Esslöffel	▷
	▷							Gegner Luthers, † 1543	▷			ausgest. Riesenvogel
altsemit. Gott		Quersahnmolch						alter Name von Thailand	▷			1
	▷				Bruder des Petrus	▽	Sonntag nach Ostern			englisch: zu (viel)	Falschmeldung in der Presse	
Eisenfraß			Abfall, Müll	▷							Abk. für: Alena	▷
	▷				Stadt in der Toskana (Turm)		Ordensfrau	▷				Spielkarte
Dichtkunst			Fremdwortteil: erst	▷						hohes dt. Gericht (Abk.)		benachbart
	▷						Initialen Schuberts	▽		italienisch: gut		
	▷		reich an Fruchtflüssigkeit	▷							8	Initialen Hitchcocks
Bruder von Fafnir			Teil der Küchenarmatur	▷								6



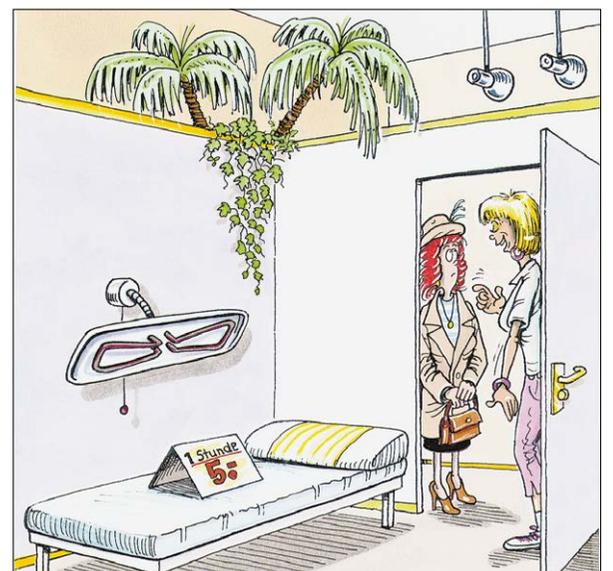
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Gebet, das die Leiden Jesu nachvollzieht**  
Auflösung aus Heft 31: **LITANEI**

	F	O	E	R			
S	A	U	B	E	R	S	A
S	T	E	P	C	H	R	I
R	R	G	A	R	A	N	T
I	B	N				G	D
L	U	I	S			I	M
M	T					K	A
T	E					G	O
F	R	E	D			I	T
O	D	F	R	C	L	O	G
I	S	R	A	E	L	E	T
E	O	C	O	P	S	G	I
A	N	S	E	R	S	A	T
O	T	S	I	M	O	N	M
K	E	R	Z	E	N	R	O
L	A	I	E	S	T	A	E

„Und für besonders preisbewusste Sonnenbank-Kunden haben wir unser Dauer-Super-Sonderangebot!“

Fotos: Deike/Jakoby



# Erzählung

## Bei der „Trösterin der Betrübten“

Ein Preußenkönig war hier und brachte eine 50 Pfund schwere Kerze mit. Andere Kerzen erzählen, dass sich vor 400 Jahren Prozessionen nach hier auf den Weg machten, aus Deutschland und Holland, aus Belgien und Luxemburg. Oft mit Opferkerzen, manchmal geschmückt mit einem Wappenschild. Ich sitze in der Kerzenkapelle. Eine Weile will ich zur Ruhe kommen. Gelingt mir das, wenn rundherum viele hundert Kerzen erzählen, wer sie mitbrachte und warum? Kann ich den Blick abwenden von den Tafeln und Wappenschildern, von den Danksagungstäfelchen und Plaketten? „25 Jahre Fußwallfahrt“. „10 Jahre Fahrradpilger“. „Royal Airforce“. „Motorradfahrer-Wallfahrt“. „Internationale Jugendwallfahrt“. Alle hatten eine Kerze dabei, ein „Beedevaartoffer“, sagt eine holländische Inschrift. Später, bei der abendlichen Vesper, werden mehr als 100 Kerzen angezündet.

Auf dem Altartisch in der Gnadenkapelle stehen zwei große Schachteln für „geopferte Kerzen“. Wann und wo werden sie ihr Licht spenden? Ein dienstbarer Geist bringt auf der Sackkarre eine Fuhre noch nicht geopferter Wallfahrtskerzen in die Kapelle. Viele Kartons. Viele Kerzen. Wallfahrtsopfer-Logistik.

Die „Consolatrix Afflictorum“, die „Trösterin der Betrübten“, wird



es registrieren. Eine Familiensippe betritt den Raum. „Tröstung“ scheint niemand zu suchen. Aber Kerzen sind willkommene Gaben des Himmels zur Vorratshaltung für dunkle Winternächte. Taschen füllen sich mit Kerzen. Ein Strauß roter Rosen gesellt sich ins Blumenmeer vor dem Altar. Die Gottesmutter wird es sicher verstehen.

„An dieser Stelle sollst du mir ein Kapellchen bauen“, soll eine ge-

heimnisvolle Stimme einem Händler vor 400 Jahren zugeflüstert haben, als er an einem Hagelkreuz betete. Eine große Wallfahrtskirche ist daraus geworden. Sie wurde zur Päpstlichen Basilika erhoben und ist der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ geweiht. Nicht nur Pilger aus dem Bistum Münster, zu dem Kevelaer gehört, kommen zu ihr.

Wer sich der Himmelskönigin anvertraut, den vergisst sie nicht

– nicht die Glaubenden und Zweifelnden, nicht die Suchenden und Fragenden. In der Augsburgener Wallfahrtskirche St. Peter am Perlach knien sie vor dem Gnadenbild, das sie in ihrer Funktion als „Knotenlöserin“ darstellten. Dass die Madonna der Legende nach den „Ungehorsams-Knoten“ Evas löste, wird den Betenden weniger wichtig sein als die Zuversicht, dass es im Himmel und auf Erden eine in Maria verkörperte Instanz gibt, die ermutigt, „Verknotungen“ zu lösen, die wir einander zugefügt haben. Der Papst, der sie besonders schätzt, hat sie als Zeichen des Dankes „krönen“ lassen.

Ab und an verweile ich in Kevelaer vor ihrem Gnadenbild. Dann ist sie „Trösterin“ für mich. Wenn ich mich von Mitmenschen „tröstet“ fühle, denke ich an die „Trost Spendende“ und wende mich an sie. Sie muss mir nicht „erscheinen“. Sie „löst“ nichts an meiner Stelle, bestärkt mich aber in der Zuversicht, dass „Lösungen“ möglich und notwendig sind.

Am Abend sitze ich gern in einer der Gaststätten der Wallfahrtsstadt und genieße, dass Wallfahren „Leib und Seele zusammenhält“. Auch das wird die Gottesmutter verstehen. Ich habe ja den ganzen Tag gebetet.

Text: Peter Josef Dickers;  
Foto: gem

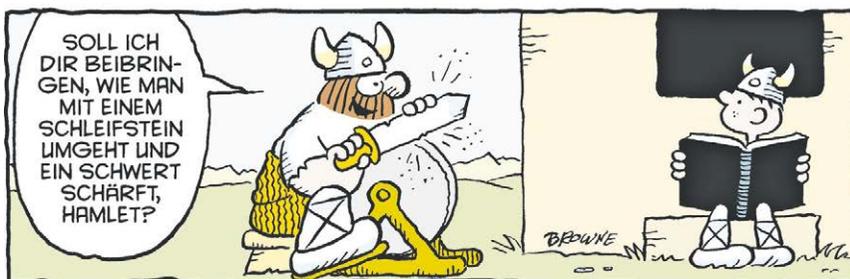
### Sudoku

	1	3	7	4				2
	5	8		3		1	6	
	7	9	6				8	
5				6	1	7	9	
7	8			9	2		3	
	3		1	7	2		8	4
1		7	9	3				
8		4	5	6		3	9	
3		5	8	2				4

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 31.

8	1							9
	3			8			1	2
	6			3	5			
5	2		8	1		4		
			3	9		2		
7	8	3	4			6		
		4	6		8			3
		8				9		1
		6			1		4	2



## Hingesehen

Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein streben eine Ausweitung des Unesco-Biosphärenreservats Wattenmeer bei den Vereinten Nationen an. Derzeit bereite ein Nationalkomitee ein Antragsverfahren bei der UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur vor, teilte die niedersächsische Staatskanzlei in Hannover mit. Das niedersächsische Wattenmeer wurde erstmals 1992 als Biosphärenregion anerkannt. Mit einer nun angestrebten Neuanerkennung soll das Biosphärenreservat auf die aktuellen Grenzen des Nationalparks Wattenmeer ausgeweitet werden. Dies betrifft vor allem seeseitige Ruhezone, die nach 1986 in den Nationalpark eingegliedert wurden. Das Unesco-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer ist eines von 16 Reservaten in Deutschland und von 610 weltweit. *epd/Foto: gem*



## Wirklich wahr

Der Würzburger Bischof Franz Jung (56) ist vor dem Dom spontan zum Sänger geworden. Zusammen mit Ministern aus dem oberbayerischen Freisinger vorige Woche den Klassiker „Mein kleiner grüner Kaktus“ der Comedian Harmonists.



Das Bistum Würzburg hat auf seiner Facebook-Seite ein Video davon veröffentlicht (<https://fb.watch/>

eGePexAuEf/). Jung trägt in dem Video, fast schon passend zu dem Berliner Vokalensemble, einen hellen Strohhut. Die Minis waren zu Besuch in Würzburg und hatten die Innenstadt erkundet, heißt es dazu. „Habt noch eine gute Zeit hier in Unterfranken und genießt eure Sommerferien“, schrieb das Bistum Würzburg auf Facebook.

*KNA; Foto: Screenshot*

## Wieder was gelernt

### 1. Wieviele Mitglieder hatten die Comedian Harmonists?

- A. vier
- B. fünf
- C. sechs
- D. sieben

### 2. Die erste Single der Gruppe war 1928 ...

- A. Veronika, der Lenz ist da
- B. Ein Freund, ein guter Freund
- C. Bimbambulla
- D. Ich küsse Ihre Hand, Madame

0 2 ' 1 :gunsot

## Zahl der Woche

# 68

Prozent der Deutschen verbinden mit dem Begriff „Heimat“ positive Gefühle. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Markt- und Sozialforschungsinstituts Insa-Consulere in Erfurt. Anlass war die Forderung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), der Begriff „Heimat“ müsse „positiv umgedeutet“ werden.

Der These „Mit dem Begriff Heimat verbinde ich positive Gefühle“ stimmten 68 Prozent der Befragten zu. 13 Prozent verneinten die Aussage. 14 Prozent antworteten „Weiß nicht“, fünf Prozent machten keine Angabe.

Bei Älteren weckt der Begriff häufiger positive Emotionen: Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es 56 Prozent, bei den 30- bis 39-Jährigen 57 Prozent, bei den 40- bis 49-Jährigen 68 Prozent, bei den 50- bis 59-Jährigen 71 Prozent und bei den über 60-Jährigen 77 Prozent. Im Westen (68 Prozent) sehen mehr den Begriff positiv als im Osten (63 Prozent). *KNA*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hensisstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Geschäftsführer:** Ulrich Bobinger

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:**  
Telefon: 08 21/5 02 42-13  
oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich EUR 35,25.  
Einzelnnummer EUR 2,80.  
Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:**  
LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Ihrem Sohn innigst verbunden

Mit Maria, der Vollerlösten, ist bereits ein Anker in das Reich der Vollendung geworfen

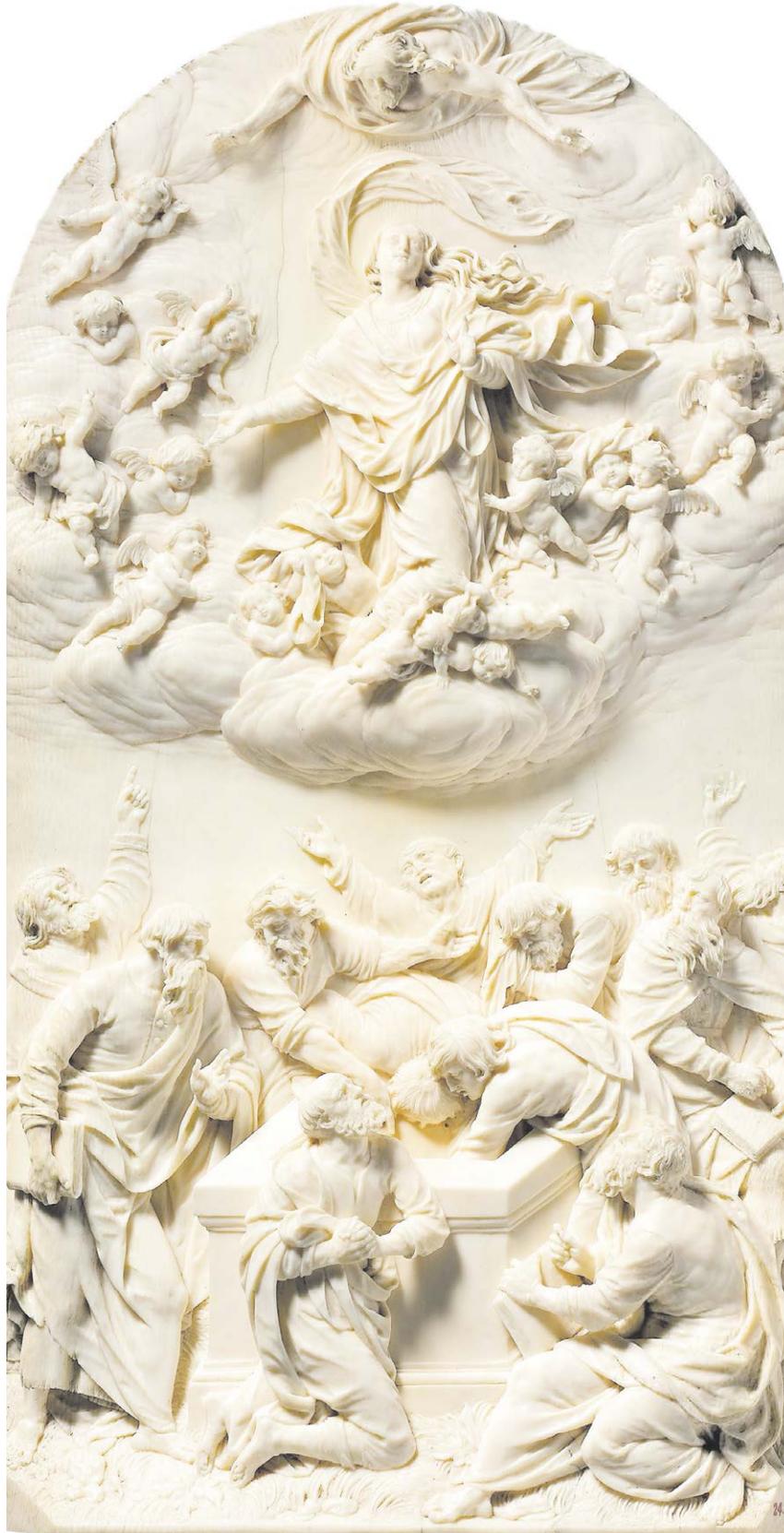
Am 1. November 1950 verkündete Papst Pius XII. das Dogma von der Aufnahme Mariens in den Himmel. In der Bulle schrieb er, die Heilige Schrift „stellt uns nämlich die gütige Mutter Gottes gleichsam vor Augen als mit ihrem göttlichen Sohn innigst verbunden und sein Los immer teilend. Deswegen scheint es beinahe unmöglich, sie, die Christus empfangt, gebärt, mit ihrer Milch nährt und ihn in ihren Armen hielt und an ihre Brust drückte, von demselben nach diesem irdischen Leben, wenn nicht der Seele, so doch dem Leibe nach getrennt zu sehen“. Kardinal Leo Scheffczyk († 2005), einer der verständlichsten Theologen deutscher Sprache, hat diesen Aspekt des Dogmas erläutert:

In der Definitionsbulle Pius' XII. erscheint die leibliche Aufnahme Mariens besonders eng mit ihrer jungfräulichen Gottesmutterchaft und mit ihrer leiblichen Verbindung zu Christus verknüpft. In der Tat liegt in der Wahrheit von der innigen Verbindung Mariens mit dem Leibe Jesu Christi ein Argument dafür, dass ihr Leib dem Geschick des Jesusleibes angeglichen wurde und gleich diesem von der Verwesung frei blieb.

## Die Freiheit Mariens

Diese Angemessenheit erfährt noch eine Verstärkung durch die Tatsache, dass der Verfall des Leibes immer auch ein Zeichen für die Herrschaft der Sünde und ihrer Folgen über den Menschen ist. Gerade von dieser Herrschaft war aber Maria zeit ihres Lebens frei. Wenn dieser Leib das strahlende, durch keine Sünde getrübt Medium der Gnade in Person, nämlich Jesu Christi, war, so kann seine Freiheit von der Verwesung und das heißt seine sofortige Überkleidung mit der himmlischen Glorie als vollkommene Entsprechung zur Sündenfreiheit Mariens verstanden werden. Die einzigartige leibliche Beziehung Mariens zu Jesus Christus lässt auch diese leibliche Auszeichnung Mariens am Ende gerechtfertigt erscheinen.

Diese Gründe, die als Sinn-elemente des Festgeheimnisses nicht zu missen sind, verlegen das Gewicht allerdings mehr auf das rein Individuelle der Mariengestalt und auf die persönlich-einmalige Christus-Beziehung. Aber das individuelle und persönliche Moment an der Ma-



▲ Die Aufnahme Mariens in den Himmel von Adam Lenckhart (1632). Foto: gem

riengestalt darf, so wichtig es auch ist, doch niemals isoliert werden. In Wirklichkeit stand Maria niemals als Privatperson vor Gott. Deshalb sind auch ihre individuellen Vorzüge und die sie auszeichnenden Geschehnisse in ihrem Leben niemals von ihrer Heilsaufgabe zu trennen, die sie für die ganze Menschheit vollführte.

Unter diesem Aspekt gewinnt dann auch das Ereignis der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel eine allgemein-menschliche Bedeutung für die in der Kirche versammelte gläubige Menschheit wie für die ganze Welt. Es geht hier entscheidend um ein Erlösungsereignis, näherhin um die Darstel-

lung der vollendeten Erlösung an einem aus der Reihe der Erlösungsbedürftigen; denn die Vollendung der Erlösung geschieht erst dort, wo sie sich auf das menschliche Geschöpf im Ganzen auswirkt, gerade auch auf den oft so geringgeschätzten und abwertend behandelten Leib.

Durch dieses Ereignis ist Maria die Vollerlöste geworden, an der offenbar wird, was die Erlösung, die heute oft nur als Befreiung von sozialem Zwang und von irdischer Armut verstanden wird, im Letzten bedeutet: den vollkommenen Durchbruch des göttlichen Lebens auch im menschlichen Leibe, die Verklärung auch des Materiellen am Menschen und die Besiegung des Todes in jedweder Form.

Was aber so an Maria geschehen ist, besitzt wirklichkeitsmächtige (und nicht nur ideelle) Bedeutung für alle: Denn Maria lebt nun als Glied der erlösungsbedürftigen Menschheit im Zustand der letzten Vollendung. Was aber an diesem Glied geschieht, muss das Ganze in bestimmter Weise diesem Endziel annähern, es im Glauben und in der Hoffnung an diesem Ziel befestigen. Es ist, als wenn wir mit Maria, der Vollerlösten, bereits einen Anker in das Reich der Vollendung geworfen hätten, an dem nun die Hoffnung auf die Vollendung aufs Neue befestigt ist.

## Hoffnung und Wirklichkeit

In dieser ihrer Herrlichkeit versinnbildet sie die Aufgabe und das Ziel der Kirche, wird aber auch für die Gläubigen im Einzelnen ein wirksames Zeichen für den Weg zur Vollendung, der von der Hoffnung beflügelt wird. Deshalb kann das päpstliche Lehrschreiben *Marialis Cultus* über „die rechte Pflege und Entfaltung der Marienverehrung“ (1974) sagen, dass das Festereignis „der Kirche und der Menschheit das Bild und den trostvollen Beweis vor Augen stellt, wie letztlich ihre Hoffnung Wirklichkeit wird“.

Es ist verständlich, dass das gläubige Denken Maria gerade im Zusammenhang mit diesem Festgeheimnis auch als die große Fürbitterin für die Begnadung erfasste, die an der Seite des Sohnes mit milder Kraft und Mächtigkeit für die Menschen eintritt.

Aus: Leo Kardinal Scheffczyk, *Maria. Mutter und Gefährtin Christi, Sankt Ulrich Verlag 2003 (vergriffen)*.

©Christian heinze\_pixelio.de



Mit liegt nicht so sehr daran,  
Worte zu erklären, als viel-  
mehr Herzen zu bewegen.

Bernhard von Clairvaux

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

## Sonntag, 14. August 20. Sonntag im Jahreskreis

Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der vor uns liegt, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens. (Hebr 12,1f)

Wer auch immer du bist, wo auch immer du deinen Weg läufst, stell dir Christus vor Augen als dein lebendiges Ziel: Am Morgen jeden Tages, zu Beginn einer fordernden Aufgabe oder eines schwierigen Gesprächs, in Freude und Schmerz. Er ist Vollendung und Vollender deines Lebens.

## Montag, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel

Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. (1 Kor 15,22)

Adam und Christus. Sterben und Leben. Vorher und nachher. Jesus ist die Zeitenwende der Schöpfung und unseres persönlichen Lebens. Nicht irgendwann einmal, sondern hier und jetzt will er alles ins Leben wenden. Maria vertraute darauf, wurde unser Hoffnungszeichen und

die Garantin für die Wahrheit von Gottes Versprechen.

## Dienstag, 16. August

Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich. (Mt 19,25f)

Die Menschen zur Zeit Jesu waren umgetrieben von der Überzeugung, dass sie für ihr Leben Rechenschaft ablegen müssen, dass sie in Verantwortung vor Gott leben. Ja, Gott ist alles möglich, doch tun wir mit seiner Gnade das uns Mögliche, um gerettet zu werden!

## Mittwoch, 17. August

So spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern. (Ez 34,11)

Menschliches Versagen müssen wir immer mit einkalkulieren. Wie tröstlich,

dass Gott sich dann einmischt, dass er selber ausgleicht und auffängt, wo Menschen ihrem Auftrag nicht gerecht wurden.

## Donnerstag, 18. August

Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. (Ez 36,27)

Ja, Gott, möge in uns bewirken, was wir aus eigener Kraft nicht vermögen! Er möge für uns das tun, was uns Leben schenkt und Frieden in den Herzen wie in Gemeinschaften schafft! Komm, Heiliger Geist!

## Freitag, 19. August

Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. (Ez 37,13)

Ein anderes Wort der Schrift kommt hier in den Sinn: „Ich bin nicht ein Gott der Toten, sondern ein Gott der Lebenden.“ Lebendig will uns Gott sehen

und setzte darum Himmel und Erde in Bewegung, sandte seinen Sohn, der als wahrer Gott und wahrer Mensch die Macht der Sünde und des Todes überwand. Er ist der Herr.

## Samstag, 20. August

Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. (Mt 23,8)

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis der Antike war von Ausschließlichkeit und von Hingabe an den Meister geprägt. Jesus zeigt uns hier, dass er allein die Quelle unseres Wissens und Lebens ist. Wir wollen uns also um Jesus Christus scharen, ihm lauschen, einander das weitererzählen, was wir von ihm gehört und begriffen haben, uns in Dankbarkeit als Geschwister annehmen.



Schwester Anna Jungbauer ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt und als Lehrerin und in der Schulpastoral an einer diözesanen Realschule tätig.

## Mit der Katholischen Sonntagszeitung durch den Sommer!



## Miniabo zum Sonderpreis 3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 23,50\* im Augsburgs Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · vertrieb@suv.de  
www.katholische-sonntagszeitung.de

\*Preis gültig 2022

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 1:58 Was machen unsere Pfarrer im Urlaub?



Wenn Pfarrer Urlaub  
machen – helfen Pries-  
ter aus dem Ausland

5:04



Zentralarchiv  
Pallottiner

4:34



Schulgartenprojekte  
Realschule St. Ursula

6:33



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Kräutermonat August Pflanzen und Heilige**

Im Monat August sollen die Kräuter am wirksamsten sein. Viele Kräuter und Pflanzen sind auch mit Heiligen verknüpft.

Roland Stingl berichtet über die besondere Kräutersammelzeit.



### **Mariä Himmelfahrt – Was feiern wir an diesem Feiertag?**

Bei Weitem nicht alle haben am Montag frei. Im Saarland und in Bayern ist Feiertag – und nicht mal in ganz Bayern, sondern nur in den Orten mit überwiegend katholischer Bevölkerung. Aber was genau feiern wir denn eigentlich an Mariä Himmelfahrt?

Roland Stingl von Radio Augsburg berichtet.





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 31/2022)**



**u. a.**

**Bergmesse, Gastpfarrer im August,  
Urlaubsumfrage Geistliche, KJF-Schule in der Werkstatt,  
Sommerreihe „Hereinspaziert“-Schulgarten (Teil 1),  
vGedenktag der Hl. Afra**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“**, Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**, Telefonnummer 073 43/64 62, Fr., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Telefon 082 65/96 910, Messe täglich um 7.30 Uhr. Sa., 13.8. siehe Fatimatage. - So., 14.8., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Mo., 15.8., 7.30 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 13.30 Uhr Andacht und Oldtimer-Traktorensegnung. - Di. 19 Uhr Rkr. - Mi., 17.8., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 18.8., 19-20 Uhr euchar. Anbetung. - Fr., 19.8., 19 Uhr Rkr. zum Kostbaren Blut. BG werktags außer Di., Do. und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**, Telefon 082 1/60 15 11, Sa., 13.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messfeier, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 14.8., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo., 15.8., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, Weihe der Kräuterbuschen in allen Messen, 14 Uhr Rkr. - Di., 16.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Mi., 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 18.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Fr., 19.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg**, Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**, Telefonnummer 083 94/92 40, Sa., 13.8., 10.30 Uhr Kirchenführung. - So., 14.8., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 15.8., 7 Uhr Messe mit Segnung der Kräuterbüschel, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt mit Segnung der Kräuterbüschel, 11.30 Uhr Messe mit Segnung der Kräuterbüschel. - Di., 16.8., 9.30 Uhr Salve Regina, 10 Uhr Messe. - Mi., 17.8., 19.15 Uhr Abendmesse. - Do., 18.8., 8 Uhr Messe. - Fr., 19.8., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG unter der Telefonnummer 083 94/92 58 10 erfragen.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**, Telefon 090 81/33 44, Sa., 13.8., siehe Fatimatage. - Mo., 15.8., Festmesse mit Kräuterweihe.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**, Telefon 073 02/922 70, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

**Obermauerbach, Maria Stock**, So., 14.8., 13.30 Uhr Rosenkranz. Vorbeten ist Jakob Riedlberger aus Klingingen.

**Steingaden, Wieskirche**, Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 13.8., 10 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe. - So., 14.8., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. Mo., 15.8., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt zum Fest Mariä Himmelfahrt. 17 Uhr Konzert. - Di., 16.8., 10 Uhr Messe. - Mi., 17.8., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Medita-

tion. - Fr., 19.8., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr und 13 Uhr Messe.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**, Telefon 082 58/24 2, So., 14.8., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 15.8., 9.45 Uhr Kirchenzug, 10 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 15.30 Uhr Kirchenführung, 16 Uhr Marienandacht. - Fr., 19.8., 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Telefon 081 94/82 76, Sa., 13.8., siehe Fatimatage. - So., 14.8., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 11.30 Uhr Taufe, 17.30 Uhr Kräuterbüschelbinden. - Mo., 15.8., 10 Uhr Patrozinium mit Kräuterweihe. - Di., 16.8., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Violau, St. Michael**, Telefon 082 95/60 8, So., 14.8., 10 Uhr Messe, anschl. Gebet der MMC, 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest. - Mo., 15.8., 10 Uhr Messe mit Segnung der Kräuterbüschel. - Mi., 17.8., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Messe.

**Wemding, Maria Brunnlein**, Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**, Telefon 083 85/92 07 0, Sa., 13.8., 7.30 Uhr und 11 Uhr Amt, 18.45 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 14.8., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 12.45-14 Uhr. - Mo., 15.8., 7 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier, Kräuterweihe, 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, BG 9-12 Uhr und 12.45 Uhr-14 Uhr. - Di.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-18.30 Uhr. - Do., 18.8., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 19.8., 15 Uhr Kreuzweg.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**, Telefon 082 84/80 38, Sa., 13.8., siehe Fatimatage. - So., 14.8., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe mit Kräutersegnung. - Mo., 15.8., Hoch-

fest Mariä Himmelfahrt: vormittags in jeder Messe Kräutersegnung, 7.15-10.30 Uhr/17-18.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe der früheren Form, 19 Uhr feierliches Pontifikalamt an der Mariengrotte mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, anschließend Lichterprozession.

## Fatimatage

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Sa., 13.8., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Andacht, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände.

**Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung**, Fr., 12.8., 8 Uhr Rkr., 8.30 Uhr Gottesdienst, anschl. euchar. Segen.

**Laberweinting, Wallfahrtskirche Haader**, Sa., 13.8., 18 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, 19 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Gebet um geistliche Berufe.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**, Sa., 13.8., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht und Segnung der Andachtsgegenstände.

**Opfenbach, Maria Thann**, Sa., 13.8., 8.30 Uhr Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Manuel Reichart, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Andacht.

**Pöttmes, Sankt Peter und Paul**, Sa., 13.8., 20 Uhr Messe mit Stadtpfarrer Simon Stegmüller, Burgau. 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Sa., 13.8., 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Rkr., 20 Uhr Marienmesse.

**Wiedergeltingen, St. Nikolaus**, So., 13.8., 18 Uhr Fatima-Rkr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**, Sa., 13.8., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr. und sakram. Segen, 10.15 Uhr feierliches Pilgeramt, sakram. Segen und Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, 14.50 Uhr BG, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.30 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe.



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



## Ausstellungen

### Bad Grönenbach

#### „Helga Hornung - Zunft für Kinder“

bis 13.8., in der Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7. Kinder liegen Helga Hornung am Herzen, sie hat sich eine kindliche Seele bewahrt. Sie bevorzugt Pigmente, mischt selbst ihre Farben. Ihr Motto: Der Mensch ist verbunden mit der Natur und befreundet mit den Tieren. Ihre Botschaft: Nur im Einklang mit der Natur ist der Mensch im inneren Frieden und voller Freude. Öffnungszeiten: Di u. Do., 9-12 Uhr, Mi. u. Fr. 15-18 Uhr, Sa., 10-14 Uhr. Informationen unter Telefon 0 83 34/5 34 78 47.

### Burgau,

#### „De-Mensch“

Fr., 12.8. bis Do., 25.8., 9 Uhr bis 16 Uhr, Räumlichkeiten des Krankenpflegevereins Burgau. Karikaturen zum Thema „Demenz“, von Peter Gaymann beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Die Ausstellung soll dazu beitragen, einen humorvollen Zugang zu einem schwierigen Thema zu finden. Ein Impulsvortrag „Demenz und Humor – geht das überhaupt?“, findet am Mi., 17.8., 15 Uhr, in den Räumlichkeiten des Krankenpflegevereins Burgau statt. Anmeldung zum Vortrag bei Frau Führer unter Telefon 0 82 21/9 52 10.

### St. Ottilien,

#### Aschenblume,

bis 15.8. in der Galerie des Klosters St. Ottilien. Gedichte von Paul Celan in Bildern von Jörg Schmutterer und Fotografien von Christoph Lingg. Der jüdische Dichter Paul Celan (1920 bis 1970) gehört zu den Meistern der deutschen Sprache. In seinen Gedichten beschreibt er die Erfahrungen der Shoa, aber auch Heimatlosigkeit und Einsamkeit, der die Sehnsucht nach Geborgenheit gegenübersteht. Der Münchner Arzt, Psychotherapeut und Maler Jörg Schmutterer hat in seinen Bildern eine Umsetzung der Gedichte Celans gewagt. Der österreichische Fotograf Christoph Lingg schildert Celans Welt mit Bildern aus Czernowitz, der Heimatstadt des Dichters.

### Höchstädt,

#### „Alles inklusive“,

Noch bis 9. Oktober widmet sich die Bezirksausstellung „Alles inklusive!“ auf Schloss Höchstädt spielerisch und interaktiv den Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion. Unter dem Motto „Barriere? Freiheit!“ können Interessierte

einen Sensibilisierungsparcours und eine „Barrieren-Baustelle“ meistern. Weitere Angebote sind eine VR-Brille des Künstlerkollektivs „Wide Horizon Films“, die Musik für Gehörlose sichtbar macht, sowie ein Gebärdensprache-Quiz.

## Führung

### Oberschönenfeld,

#### Führung zum Thema „Vom Leben im Kloster“,

Sa., 13.8., von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, findet im Museum Oberschönenfeld eine Führung im Rahmen des Erzählcafés zum Thema „Vom Leben im Kloster“ statt. Der Rundgang durch die Ausstellung „Klosterwelt zwischen Tradition und Umbruch“ vermittelt die Geschichte des Zisterzienserinnenklosters Oberschönenfeld und bietet Einblicke in den Alltag der Nonnen. Anschließend findet eine Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen statt. Teilnahme nur mit telefonischer Anmeldung bis Freitag, 12.8., unter Telefon 08238/30 01-0, Kosten: Museumseintritt zzgl. 7 Euro. Weitere Informationen unter [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

## Exerzitien

### Leitershofen,

#### Ignatianische Einzelexerzitien,

So., 4.9., bis So., 11.9., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen zum Thema „Du schaffst meinen Schritten weiten Raum“. Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

### Leitershofen,

#### Exerzitientage nach der heiligen

#### Thérèse von Lisieux,

So., 19.9., bis Fr., 23.9., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen zum Thema „Christ sein im Alltag und Gottverbundenheit“. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

## Stille Tage

### Leitershofen,

#### „Genuss“ – Stille Tage,

Fr., 9.9., bis Sa., 10.9., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

## Reisen

### Augsburg,

#### Studienpilgerreise Salzburg,

Fr., 23.9., bis Mo., 26.9. Tag 1: Ankunft in Salzburg, Mittagessen und Rundgang durch die Altstadt. Besichtigung der Ab-

tei St. Peter und des Doms St. Rupert und St. Virgil. Tag 2: Fahrt zur Festung Hohensalzburg, nachmittags Wasserspiele im Schloss Hellbrunn. Tag 3: Gottesdienst in der Franziskanerkirche, Besuch der Festspielstätten und von Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtshaus. Am Nachmittag geht es in die Bergwelt im Salzkammergut und über den Mondsee und St. Gilgen in die Kaiserstadt Bad Ischl. Tag 4: Besichtigung des Schlosses Mirabell und des Forschungsinstituts Mozarteum, anschließend Heimreise. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 635 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 57 Euro. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

### Augsburg,

#### Rom für Ehejubilare,

Mo., 17.10., bis Fr., 21.10. Tag 1: Ankunft und Fahrt zur Papstbasilika St. Paul vor den Mauern. Tag 2: feierlicher Gottesdienst mit Erneuerung des Eheversprechens im Petersdom und Zeit für Besuch der Papstgräber. Nachmittags Spaziergang auf dem alten Pilgerweg über die Engelsbrücke in die Innenstadt weiter zum Trevi-Brunnen, zur Piazza di Spagna und zur Spanischen Treppe. Tag 3: Generalaudienz des Papstes und Ausflug nach Tivoli. Tag 4: Besuch der Basiliken S. Giovanni in Laterano und S. Maria Maggiore. Anschließend Außenbesichtigung des Kolosseums und des Forum Romanum. Tag 5: Rundgang an den verschiedenen Grabarten der Domitilla-Katakomben, Abschlussgottesdienst und Rückflug. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn und Diakon Andreas Martin. Kosten: 998 Euro pro Person. Um baldige Anmeldung beim Pilgerbüro Augsburg unter Telefon 08 21/31 66 32 40 wird gebeten.

## Konzerte

### Bad Grönenbach,

#### Standkonzert

So., 14.8., 19 Uhr, im Kurpark, mit den Verwandten Musikanten, nur bei guter Witterung, Eintritt frei.

### Niederschönenfeld,

#### Kirchenkonzert,

Mo., 15.8., 17 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt „Musik und Wort zum Mariä Himmelfahrtstag – Hoch preist meine Seele den Herrn“ mit Gottfried Fellner, Wieskurator emeritus, Kristina Kuzminskaite, Kirchenmusikerin in der Wies. Eintritt 15 Euro, Anmeldung unter Telefon 0172/8310361, Internet: [klosterorgel.de](http://klosterorgel.de) oder E-Mail [konzert@klosterorgel.de](mailto:konzert@klosterorgel.de).

### Oberschönenfeld,

#### Kirchenkonzert zum Fest Mariä Himmelfahrt,

Mo., 15.8., 15.30 Uhr in der Abteikirche Oberschönenfeld. Im Konzert interpretieren Sängerin und Musikpädagogin Brigitte Thoma, ihre Tochter Anna-Maria Thoma, beide Sopran, sowie der Geiger Ludwig Hornung unter der musikalischen Leitung von Professor Wolfgang Kurz Werke von Luigi Cherubini, Josef Gabriel Rheinberger, Camille Saint-Saëns, Giuseppe Verdi, Luigi Luzzi, Caesar Frank und Richard Wagner. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## Seminare

### Memhölz - Waltenhofen

#### Auftank-Tage im Schönstattzentrum,

Di., 30.8., bis Fr., 2.9., Thema: „Du und ich – wir sind famos!“, für Mütter mit Kindern bis zwölf Jahren, Tage voller Ideen und Impulse, Mütter haben Zeit, Vorträge und wertvolle Anregungen für das Leben zu hören, gemeinsame Tage, um die Natur und Schöpfung zu entdecken, sowie erholsame Momente und Erlebnisse. Kosten und weitere Informationen unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de), Anmeldung bei Sr. Bernadett-Maria Schenk unter Telefon 0 78 02/92 85-37, E-Mail [sr.bernadett-maria@s-ms.org](mailto:sr.bernadett-maria@s-ms.org).

### Mindelheim,

#### Auftanken für Leib und Seele,

Mo., 15.8., bis So., 21.8., im Kloster zum Heiligen Kreuz. Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt ein, das Wort Gottes und die Schöpfung wahrzunehmen. Kurselemente sind: biblische Imagination, Impulse, Wahrnehmung mit allen Sinnen, gemeinsame Gebetszeiten, Einzelbegleitung und Gemeinschaftselemente. Anmeldung unter Telefon 082 61/73 11 20.

## Sonstiges

### Bad Grönenbach,

#### Geführte Wanderung auf der Glücksmomente-Runde,

Sa., 13.8., 13.30 Uhr, Treffpunkt Marktplatz, Eintritt frei. Anmeldung erforderlich, Tel. 0 83 34/ 6 05 31.

### Stoffenried,

#### Kräuterbuschenbinden,

So., 14.8., 14 bis 17 Uhr. Im Hinblick auf Mariä Himmelfahrt wird in der Kreisheimatstube gezeigt, wie traditionelle Kräuterbuschen gebunden werden. Für Kinder sind Spiele vorbereitet.



Foto: © Sankt Ulrich Verlag

# FÜR UNS

*Alles, was atmet,  
lobe den Herrn!  
Psalm 150,6*

Der Augsburger Bistumsteil bietet eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind. Sie erfahren Wissenswertes über die Geschichte des Bistums, die Heiligen – Ulrich, Afra und Simpert – und Seligen des Bistums, und er enthält geistliche Impulse für jeden Tag.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de),  
telefonisch 0821/50 242-12  
oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Mo., 15.8.**, Kräutersegnung nach allen Gottesdiensten, 10.30 Uhr Pontifikalamt, 14 Uhr Marienfeier der Marianischen Kongregationen und Prozession.

#### St. Anton

**Mo., 15.8.**, Kräuterbüschelverkauf nach dem Gottesdienst.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Do., 18.8.**, 8.15-9.30 Uhr Frühstückstreff im Franziskussaal, anschließend Heilige Messe.

## Kultur

**Themenführung „Augusta Vindelicum“, So., 14.8.**, um 14.30 Uhr. Augsburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands. 121/122 nach Christus erhielt Augsburg durch Kaiser Hadrian das römische Stadtrecht. 2022 begeht Bayerns älteste Römersiedlung dieses Jubiläum mit der speziellen Themenführung „Augusta Vindelicum“, organisiert von der Regio Augsburg Tourismus GmbH. Stationen der Führung sind die Dauerausstellung „Das römische Augsburg in Kisten“ im Zeughaus, die Römermauer beim Dom und der Archäologische Garten im Domviertel. Treffpunkt: Tourist-Information am Rathausplatz, Kosten 14 Euro, ermäßigt 12 Euro. Anmeldung nur online unter [www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen](http://www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen).

**„Wildes Wasser“, bis 16.10.**, Fotos der Augsburger Kanu-Strecke von Victor van der Saar, Ausstellung zur Kanu-Weltmeisterschaft in Augsburg, im Café und Liebertzimmer im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46, geöffnet Di.-So. von 10-17 Uhr.

**„Die modernen Frauen des Ateliers Elvira in München und Augsburg“, bis 25.9.**, Ausstellung im Grafischen Kabinett Augsburg, Maximilianstraße 48, geöffnet Di.-Do. von 10-17 Uhr. 1891 wurde in Augsburg eine Filiale des Fotoateliers Elvira aus München eröffnet – das erste von Frauen geführte Unter-

nehmen der Stadt. Geleitet wurde die Zweigstelle von der erst 17-jährigen Mathilde Goudstikker und ihrer Mutter Sophia.

**„Ohren vergnünd und Gemüt ergötzend“** – Das Augsburger Tafel-Confect Valentin Rathgebers, **bis März 2023**, Kabinett-Ausstellung im Leopold-Mozart-Haus, Frauentorstraße 30 in Augsburg. Der Benediktinermönch Valentin Rathgeber war ein einflussreicher Komponist des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland. Er komponierte Lieder mit humorvollen Texten, die zur Begleitung des süßen Abschlusses eines Mahls gedacht waren. Öffnungszeiten: täglich außer montags von 10-17 Uhr.

**„Pax & Pecunia“** – Kunst, Kommerz und Kaufmannstugend in der Augsburger Deckenmalerei, **bis 11.9.** im Schaezlerpalais Augsburg. Zahlreiche Augsburger Bürgerhäuser beeindruckten mit barocker Deckenmalerei. Als die Stadt Augsburg dem Kunstmaler Karl Nicolai ab 1936 Aufträge zum Kopieren barocker Deckengemälde erteilte, geschah dies in der Absicht, den bedrohten Bestand der Nachwelt zu überliefern. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

## Wohin in der Region? 13. – 19.8.

**„Kunst im Garten“, bis 3.10.**, Schaezlerpalais. Der Schaezlergarten wurde 2004/05 nach historischen Plänen als symmetrische Vierfeldanlage rekonstruiert, in dessen Zentrum sich ein Bassin mit Springbrunnen befindet. Die vier Felder sind mit bekuesten Schlängelwegen, kugelförmigen Kornelkirschenbäumen und Buchsheckeneinfassungen gestaltet. Im ehemaligen Hühnerhaus sind Bienen untergebracht. Besucher können plastische Kunstwerke betrachten.

## Sonstiges

**Dampftag im Bahnhof Augsburg, So., 14.8.** Große und kleine Eisenbahnfreunde kommen im Bahnhof Augsburg voll auf ihre Kosten: Von 10 bis 16 Uhr findet der „Dampftag“ statt, der ein vielfältiges Programm rund um die Eisenbahn bietet. Hauptattraktion ist der historische Zug der Ammersee-Dampfbahn, der jeweils zwischen 13 und 15.30 Uhr im Bahnhof zu sehen ist. Für Kinder unter 15 Jahren ist der Eintritt frei.

**Führungen durch den Apothekergarten im Botanischen Garten, So., 14.8.**, 10 Uhr. Versierte Apotheker füh-

ren durch die Welt der Kräuter und Heilpflanzen. Dabei erfahren die Teilnehmer, wozu heimische und exotische Heilpflanzen verwendet werden, wie man sie aufbereitet und was bei der Pflanzenheilkunde zu beachten ist.

**Erste-Hilfe-Kurs des BRK Augsburg, Sa., 13.8., Di., 16.8., Mi., 17.8., und Do., 18.8.**, jeweils von 8.30 bis 17 Uhr in der Berliner Allee 50a. Wenn die Kollegin einen Herzinfarkt erleidet, man Zeuge eines Verkehrsunfalls wird oder das Kind stürzt, kann Erste-Hilfe-Wissen Leben retten und den Heilungsprozess verkürzen. Die Erste-Hilfe-Kurse gelten auch für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer. Die Gebühren betragen 60 Euro bzw. werden von den Unfallversicherungen übernommen. Anmeldung zum Erste-Hilfe-Kurs unter Telefon 0821/32900-600 oder per E-Mail an [ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de](mailto:ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de).

## Das „Offene Ohr“

Die Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City befindet sich in der Sommerpause.



## Sommerfest zum Jubiläum im St.-Vinzenz-Hospiz

AUGSBURG – Mitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeiter des St.-Vinzenz-Hospizes feierten zugleich mit dem Sommerfest das 30-jährige Bestehen des Hospizvereins. Bischof Bertram Meier zelebrierte zum Jubiläum einen Festgottesdienst, der von den Augsburger Domsingknaben musikalisch begleitet wurde. Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber würdigte das Wirken im St. Vinzenz-Hospiz: „Wichtig ist es, die Hospizarbeit immer wieder in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu stellen. Ich danke allen, die in den letzten 30 Jahren hier Impulse gesetzt haben und ein wichtiges Stück zum gesunden Leben in der Stadtfamilie beigetragen haben.“ Im Hospizgarten gab es Kaffee und Kuchen.

Foto: Fred Schöllhorn (oh)



## Gottesdienste vom 13. bis 19. August

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für die Hilfe in einem besonderen Anliegen (A.F.), 9.30 M, für Alfred Jaumann, 16.30 BG. **So** 7.30 M, für Resi und Josefa Haller, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG. **Mo** Kräutersegnung nach allen Gottesdiensten, 7.30 M, für Maria und Rupert Stempfle, 9 M, für Josef Eberhard, 10.30 Pontifikalamt und PFG der Dompfarrei, 13.30 Rkr der Marianischen Männerkongregation Augsburg, 14 Marienfeier der Marianischen Kongregationen und Prozession. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Geschwister Lettner. **Mi** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für Domkapitular Josef Heigl u. Angeh. und Angeh. der Fam. Hoyer, Dziewior und Knoller. **Do** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Therese Zumsteg. **Fr** 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Elisabeth und Alfred Jaumann.

**Pfarrereingemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,** Georgenstr. 18   
**So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Maria Kübler. **Mo** 9.30 Hochamt mit Segnung der Kräuterbüschel. **Do** 18 M, Fam. Thalhofer.

**Augsburg, St. Maximilian,** Franziskanergasse 4   
**Sa** 14 Taufe. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Hochamt mit Segnung der Kräuterbüschel. **Di** 9 M. **Augsburg, St. Simpert,** Simpertstr. 12  
**Sa** 18 M, Verst. der Fam. Untermarzoner und Seiter und Rosi Andres. **So** 18 Hochamt mit Segnung der Kräuterbüschel.

**Augsburg, St. Moritz,** Moritzplatz 5   
**Sa** 18 AM, für Theresia Reif. **So** 10 PFG, 18 AM für Rosa und Josef Reißer. **Mo** 10 PFG, 18 AM. **Di** 12.15 M, für P. Damiani und Gemeinde. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt. **Do** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Fr** 12.15 M in einem Anliegen, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern. **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“ (nicht an Feiertagen).

**Augsburg, St. Peter am Perlach** Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt.

**Pfarrereingemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,** Ulrichsplatz 19   
**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Katharina Peuker, für Fridolin Müller. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 8.45 M, für Rosalinde Stöckl, 8.45 M, 10.30 Fest-Go, Basilikachor u. Orchester, Missa in C von Johann Ernst Eberlin, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Hansi-John Hofbeck New York. **Di** keine M um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Hansi-John Hofbeck New York. **Mi** 9.15 M, für Johanna Sollinger, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, nach Meinung, für Hansi-John Hofbeck New York. **Do** keine M um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Hansi-John Hofbeck New York. **Fr** keine M um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

**Augsburg, St. Anton,** Imhofstraße 49   
**Sa** 18 VAM, Anna u. Xaver Reiner und Hedwig u. Albert Leibner. **So** 9.30 PFG, Franz Becker. **Mo** Kräuterbüschelverkauf nach den Gottesdiensten, 9.30 Fest-Go. **Do** 18 Abendmesse, Rita u. Siegfried Kercher.

**Augsburg, St. Margaret,** Spitalgasse 1   
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

**Pfarrereingemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,** Hubertusplatz 1   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM entfällt. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Heinrich Bartoschek. **Mo** 10 M, Maria Hoffmann. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M entfällt. **Fr** 8 M. **Hammerschmiede, Christkönig,** Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PFG entfällt, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, †Angeh. Fam. Weichselbaumer, Robert und Roland Klar, Julius Komlossy, Ingrid Schuster, Katharina Bauer, Julianna und Josef Watz. **Mo** 17 Rkr, 18 M. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, † Eltern u. Geschwister Lechner, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Helmut und Gabriele Timpel, Eltern und Schw.-Elt., 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

**Pfarrereingemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,** Don-Bosco-Platz 3   
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber, Kürten, Scharr und Anwander, Theodor Stempfle und Fam. Lucinkiewicz, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier, die verst. der Fam. Dorn. **Mo** 10.30 Euch.-Feier mit Kräuterbuschen Segnung (Intention Pater Leonhard und Pater Söll). **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Maria und Willi Nagel, Manfred Ziegler und Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, † der Fam. Gotanka. **Spickel, St. Wolfgang,** Hornungstraße 26  
**Sa** 15 Fatimaandacht. **So** 10.30 Euch.-Feier, Otto Zimmermann, Eltern und Geschwister Stöckle. **Mo** 9 Euch.-Feier mit Kräuterbuschen Segnung, Fritz Raad. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Dora und Heinrich Dittmar.

**Pfarrereingemeinschaft Hochzoll Heilig Geist,** Grüntenstraße 19   
**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Hildegard Waha, Therese Klostermair, 18.30 VAM mit Prozession, Emmy und Ludwig Horn, Emmi Rothmüller und Angeh. **Mo** 11 Fest-Go, Josefa Machovsky, Maria Kral und Heinrich Szegedin, Josef Steppich, Angeh. der Fam. Müller und Kapsegger. **Mi** 9 M Olga Edele. **Do** 9 M, 11 Trauung. **Fr** 17.30 Rkr.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,** Zwölf-Apostel-Platz 1   
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Bernhard Sattelmayer mit Angeh., Karl und Elisabeth Reiser mit Angeh. **So** 9.45 PFG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 9.45 Fest-Go, Leo und Magdalena Schubert, Christine Höß, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

**Pfarrereingemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,** Blücherstraße 13   
**Sa** 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Fatimaandacht, 18 VAM, Anna u. Rudolf Freyer, Walter Kornmann JM. **So** 9 PFG, Lothar Weißgärber und verst. Angehörige, Rudolf Sprenzinger, Walter Kornmann, 18

Rkr. **Mo** 9 PFG, Hildegard Hemmerle u. Eltern, Anna, Josef u. Sohn Gilk, Rudolf Scheuringer als JM, Dieter Götz u. Maria Mielke, Viktor Kollars, Walter Kornmann. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Franziska Hartl, Giuseppe Mangano. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Paul Knöferle gestiftet v. d. Bruderschaft, Rita Uhl gestiftet v. d. Bruderschaft. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91  
**So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina u. Peter Hoffmann. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 M, Leonhard u. Katharina Lindermeir mit. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Werner Gramalla, Bronislawa Kleeman u. Angeh., Heinrich u. August Rogosch mit Adele Bölt. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Fam. Schwierz u. Alina, In besonderem Anliegen.

**Lechhausen, St. Elisabeth,** Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle entf., 18 M, Konrad Eser u. Alfons Alker, Hildegarda u. Karl Grus u. Angeh., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die leb. und † Angeh. der Pfarrei. **Mo** 9.30 PFG, M für die leb. und † Angeh. der Pfarrei - Verkauf von Kräuterbüscheln, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Edeltraud Wilkowski und Fam. JM, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Cäcilia und Josef Mair, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Markus Brunner JM. **Fr** 9 M, Stefan Lodisch, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

**Augsburg, Hl. Kreuz,** Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute. **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

**Augsburg, St. Stephan,** Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

## Dekanat Augsburg II

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim, Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 Keine AM. **Mo** 9 Fest-Go mit Kräutersegnung Verkauf von Kräuterbuschen. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Hefe, Johann und Barbara Stöckle. **Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,** Wellenburger Straße 58  
**Sa** 18.30 VAM Erwin Stix, Martin und Cornelia Schama, Andreas und Anna Oswald, Leonhard Fröhling. **So** 10.30 PFG. **Mo** 10.30 Fest-Go mit Kräutersegnung Verkauf von Kräuterbuschen. **Di** 9 Keine M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 Keine M, 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen, Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 18 PFG, VAM, Franz und Angela Watzlawek. **So** 9.15 entf. PFG. **Mo** Segnung der Kräuterbuschen in allen Gottesdiensten. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, Angela und Alois Förschner. **Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),** Friedrich-Ebert-Straße 10  
**So** 10.45 PFG. **Mo** 10.45 Fest-Go. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG. **Mo** 9.30 Fest-Go. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Gabriele Götz, Fam. Gröbner und Burkhard.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten, Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Peter Herkommer. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg.

### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Luise und Johann Demharter, Frau Hildegard Gräfe, JM Marianne Raum, Maria und Herbert Rieger, Auguste und Ludwig Zumpf, 19 M, Gottfried Gramm.

### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, für Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Branko Tijan. **Mo** 10 PFG mit Kräutersegnung. **Di** 18.30 M, für Gerd Studer, Richter Edda. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal, anschl., 9.30 M, für Heinrich Möser. **Fr** 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber, Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 18 VAM, Josefa Höflmeier und Maria Hörmann. **So** 12 Go der Katholischen Uk-

rainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 10 „Berg“-Messe der Pfarreiengemeinschaft mit Kräutersegnung am Hügel im Reesepark musikalisch gestaltet mit Blasmusik des Musikvereins Gablingen. **Mi** 9 M.

### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**So** 9.30 PFG, Fam. Krauß-Mayr, nach Meinung, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 10 „Berg“-Messe der Pfarreiengemeinschaft mit Kräutersegnung am Hügel im Reesepark musikalisch gestaltet mit Blasmusik des Musikvereins Gablingen, Rudolf Scheuringer. **Di** 9 M, Verstorbene Hildegard Hemmerle. **Do** 9 M.

### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

In der Zeit vom 6 bis 31. August 2022 finden im Exerzitienhaus St. Pauluskeine Gottesdienste statt.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller, Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Maria Spannagel und Fam. **Di** 8.30 M, † Genoveva Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M, Marie Zieger JM. **Fr** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Manfred Wiedemann und Verstorbene der Fam., Für Kranke der Fam. Bjeloo Jaden für baldige Genesung, 17.30 Rkr. **Mo** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Erna und Hans Jeglinger. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 18.30 M, Maria Roider JM, Hans Schitek, Elisabeth Stolz. **Mo** 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Heinz Kindelbacher, Elisabeth Stolz.

### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, Berthold Jago, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Dr. Andreas Magg, Domkapitular Caritasdirektor, 17 BG, 18.30 VAM Eltern Gedrich, Rudolf Manz, Renzo Bertoldi, Ireneus, Peter Mucha und Erna, Karl Mliko, Maria Bühn, Hannelore und Josef Dörflinger, Mathilde

Loder. **So** 9 PFG, 10.30 M, Josef Hunglinger, Anton Lang mit Eltern und Walburga und Gerwin Wagner, Susanne Bolik, 17 Orgelsommer. **Mo** 9 PFG - Verkauf und Weihe von Kräuterbuschen, 10.30 M - Verkauf und Weihe von Kräuterbuschen, Konrad Köhler, Ilse und Heinrich Seidl, Doris Neff, in persönlichen Anliegen, Maria Geisler, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Kurt und Maria Kemmet, Irene Kugelman, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), den Frieden in der Welt. **Mi** 9 M, Herbert Heinemann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M für Erna Bauer, um Heilung des Familienstammbaumes des Andreas und der Andrea Fleck, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Paul und Magdalena Posmeyer, Horst Kuhnert.

### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**Mo** 9.15 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen - Kräuterbuschen werden gegen Spende vor und nach dem Go angeboten. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen). **Leitershofen, Zum auferstandenen**

#### Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 PFG. **Di** 18.30 M, Andreas Metz, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Karl und Aloisia Waibl, Hilde und Peter Flamann.

### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 M, Georg und Lina Aschbacher, Josef und Annimie Aschbacher. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, Wilhelm und Pia Ost, Elisabeth Laposchan mit verst. Eltern. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Mo** 10.45 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen - Kräuterbuschen werden gegen Spende vor und nach dem Go angeboten, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Leonhard Rolle u. Kinder Luise u. Johann, Josef Fritz (Monatsgedenken).

### Hegnembach, St. Georg,

Kirchgasse

**Sa** 14 Taufe von Marlene Grunenberg. **Mo** 8.30 M mit Segnung der Kräuterbüschel.

### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Helene u. Maria Fischer, Alban Deffner u. Angehörige, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, Anna Rathgeber u. Geschwister, Lorenz Gwalt sen. u. verstorbene Angehörige, Irmgard u. Eugen Dirr, Max Müller, Fritz u. Maria Schweyer, Verstorbene der Fam. Fritz u. Rupprecht, Christel Voges, zu Ehren des Hl. Erzengel Michael, 15 Glockengeläut zum Hochfest - Mariä Aufnahme in den Himmel. **Mo** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbüschel, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M Magdalena Böck, Theodor Aubele, Karl Stadler u. verstorbene Großeltern, Josef Faas u. verstorbene Angehörige, Andrea Eckstein, Sophie Gotthard. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Anton Böck u. Eltern, Verstorbene Steppa u. Specker u. verstorbene Verwandtschaft, Max Müller, zur Mutter Gottes um eine gute Operation und Genesung u. um Heilung und Bekehrung. **Zusammell, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Anna u. Franz Dietrich, Moritz, Aloisia u. Hedwig Engelmann u. Martha Gerth, Karl und Pia Kraus, Ulrich Beck, Horst Thul, Anna Gall, Ignaz Britzelmeier.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen, Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

**Sa** 10.30 Taufe von Paul Rößle. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Berta, Willi, Anna, Josef und Tobias Köhler, Maria und Rudolf Klösel, Maria und Otto Mozart, Helmut Hertrich, Rosmarie und Georg Geigl, Barbara Schaller JM, Friederike Deffner JM. **Mo** 10 Feldgottesdienst an der Kapelle „Maria am Anger“ bei Edenbergen, musik. Gest: Blaskapelle, Hedwig Reiser, Irmgard, Konrad und Martin Rößle, Willi Steiner, Regina und Adolf Aidelsburger, Christian Axmann, Rita und Hans Kirchmeir mit Tochter Anni, Maria und Anton Braun, Camilla und Michael Braun, Hafner und Wollmann, Verst. Grußler. **Di** 19 M. **Do** 9 M. **Fr** 19 M, Walter Gollmann.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft

#### Altenmünster/Violau

#### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

**Sa** 18 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Elfriede Steichele, Josef, Frieda, Thekla u. Xaver Klaus, Josef u. Maria Rolle, Josef u. Berta Reitschuster u. Tochter Marieluise, Werner Miehle, Afra Bunk, Theresia u.

## ReBeDa-Juwel

die orth. Matratze  
seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden.  
Hilfreich bei Rückenproblemen  
und zur Vorbeugung.

**REISBERGER-BETTEN**

Messerschmittstraße 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Die Weiherkapelle bei Haslangkreit gehört zur Kühbacher Pfarrei St. Magnus und befindet sich an einem Weiher zwischen den Kühbacher Ortsteilen Paar und Haslangkreit. Sie wurde 1694 erbaut, vermutlich von Franz Freiherr von Haslang, damals Domdekan in Augsburg und Regensburg. Baustil und ins Mauerwerk eingeritzte Arkadenmuster sowie auch der Deckenstuck erinnern an den damaligen barocken Umbau der nahen Kühbacher Klosterkirche. Foto: Beck

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG. **Mo** 17 PFG zu Mariä Himmelfahrt. **Di** 19 Gebet für den Frieden. **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18.30 Fatima-Rosenkranz u. BG, 19 VAM. **So** 15 Kirchenführung, 19 Rkr, 19.30 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt mit anschl. Prozession zur Lourdesgrotte. **Mo** 10 PFG zu Mariä Himmelfahrt, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**So** 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 9.30 Hochamt und Kräutersegnung, für Ludwig Gebele.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Pfarrgottesdienst, Irene u. Johann Dippold, Klemens Sumser, Sohn Stefan und Angeh., Brenner, Hunfeld u. Speng-

ler. **Mo** 10 Fest-Gottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen, Fam. Wiedemann, Stemmer, Greif und Festl, Werner Steinhaus, Wolfgang Dyga und Familie, Xaver Steidle und Angeh., Bachofer und Granzer, Maria und Albert Lacher, Dora und Franz Haggenmiller. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 19 M mit Kräutersegnung, nach Meinung, Alois u. Maria Finkel JM. **Mi** 19 M, Verstorbene der Verwandtschaft Knöpfle - Bäurle.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Walburga u. Alfons Mayr, Theresia JM u. Johann Wiedemann u. Angeh., zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus, Mutter Gottes und Pfr. Brandmair, Maria u. Hermann Hölker u. Angeh., 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mo** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 Der Kath. Frauenbund bietet vor dem Go Kräuterbüschel gegen eine Spende an. St. Simpert: PFG mit Kräutersegnung (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Annemarie u. Martin Knöpfle, Verst. Voegle, Verst. Spengler, Wilhelm Poppler, verst. Angeh. Mayr, Jenuwein, Bösl u. Hoppe, 10.30 Altnh.: Wortgottesdienst für Bewohner des Seniorenheimes u. deren Angeh. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna.: M (Dinkelscherben), Anton Gleich u. Angeh. **Fr** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Mo** 8.30 M mit Kräutersegnung, Benedikt u. Kreszenz Grüner, Viktoria u. Michael Scherer u. Verw.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Mo** 10.30 M mit Kräutersegnung, Fam. Rotter u. Anni Tatzel. **Di** 19 Rkr.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 17 Kirche: Rkr. **So** 19 M mit Kräutersegnung, Anastasia Mayer JM. **Di** 19 M.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, Annemarie u. Georg Schropp u. verst. Angeh., Stefan Seitz JM und Maria u. Pius Seitz, Agnes Seitz u. Fam. Esmann, Georg Fendt, 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 9 PK: Fest-Go zum Patrozinium der Marienkapelle mit Kräutersegnung M, Pfr. Michael Zeitelmeier, Max Motzet u. Eltern Barbara u. Josef Motzet u. Hermann Kalb. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 10 Wallfahrtsgottesdienst mit Kräutersegnung und Abschlussgottesdienst für den Kath. Frauenbund Emersacker/Modelshausen mitgestaltet vom Bocksberger Viergesang für, die verst. Mitgl. des Kath. Frauenbundes Emersacker/Modelshausen, die leb. u. verst. Mitgl. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens und Frau Oberin Virginie Hobl, Werner, Cilly u. Josef Kuchenbaur u. Franz Gaul, Fridolin Fischer jun. JM anschl. Weißwurstessen.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M mit Kräutersegnung für, Hermann u. Genovefa Spengler, Maria u. Sebastian Winkler, Heinrich u. Maria Jäckle u. Söhne, Rudolf Bernhard, Sohn Rudolf JM, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 19 erste Sonntagsmesse mit Kräutersegnung, Werner Wiedmann JM, Albert JM u. Sofie Schaller, Elisabeth Meir JM u. verst. Angeh., die verst. Mitgl. des Obst- u. Gartenbauvereins Lauterbrunn, Wilhelm Stegmüller JM.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Veronika Stumpf. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Michael u. Theresia Dössinger u. deren Eltern, für die Armen Seelen im Fegefeuer mit der Bitte in einem besonderen Anliegen.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**So** 9.45 M, Josef Reiner m. Eltern, Ägidius Buck, Zita Trenker m. Angeh., Verst. Zimmermann u. Laier, Margarete Loeschke, 18.30 Rkr, PK. **Mo** 9 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel (Verkauf von Kräuterbüscheln vor dem Gottesdienst). **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Michael u. Theresia Dössinger u. deren Eltern, Alfred u. Anna Eggert. **Mi** 18.30 Halbpause. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Fam. Jäger, Fam. Fendt u. Esther Krause, Thekla u. Anton Hörmann, Elisabeth u. Viktor Weser u. Gertrud Forch, Maria u. Robert La Bounty u. Waltraud u. Heinz Wojte, Hedwig u. Alois Kohout, Franziska u. Anton Wiedholz u. Johanna Schauer. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**Sa** 19.15 M mit Segnung der Kräuterbüschel. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal, Rillo, Doris Süß-Hörmann u. Verst. Süß u. Schaller. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 11 M, Bruder Reinhold u. Eltern Barbara u. Ernst Schultheiss, Stipo Smiljic. **Mo** 11 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 12 Trauung, 15 Taufe, 17.15 BG, 18 VAM. **So** 8.30 Pfg. **Mo** 10.15 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen, Kreszenz

Baum und Angehörige, JM Maria Wittmann, Amalie Schön. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**So** 10.15 M, 11.30 Taufe. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen. **Di** 19 M, Claudia Müller. **Fr** 17 Rkr (St. Emeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emeram Gersthofen), Maria Müller.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M, f. Dorothea Braun, Charlotte Holzapfel, Wilhelm Kastner und Eltern. **Mo** 9.30 Fest-Go mit Kräutersegnung, f. Eugen Braunmiller. **Mi** 18.30 Rkr entf., 19 M entf. **Fr** 8.30 M entf.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 M. **Mo** 10.15 M, für Karl und Maria Zimmermann, Anna und Paul Mayr.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 17.45 BG im PH bis 18.15 Uhr, 18 Rkr, 18.30 M, für Karl Steck JM, für Maria und Johann Enderle, Steffi und Karl Enderle und Angeh., für Reinhold Hampp JM, Josef und Maria Hampp und Elsa Schwarz. **Mo** 10.15 M, für Josef und Hedwig Thienel und Anna Proksch, für Konrad Sandner, Lorenz und Brigitte Band, Eltern und Geschw. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Auerbach).

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM JM Anna Kaiser und Angeh. **So** 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel mit Segnung der Kräuterbüschel, JM Franz Gaugler, Josef Schlicker, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 keine M. **Fr** 18.30 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst mit Segnung der Kräuterbüschel, JM Theo Gaa, Lucia Gaa, Harald Gumpinger, Johann und Sigrid Regler, Franziska und Karl Kraus, Barbara und Josef Dirr, Martin Deuringer und Angeh., 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Lorenz Gwalt sen. und Irma Gwalt mit Söhnen Lorenz und Rudolf, Johann Egger, Josef Harlander

und Angehörige, Josefine Kaiser und Angehörige, Verstorbene der Fam. Oettle.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Segnung der Kräuterbüschel - M für die Lebenden und Verst. der PG, Verst. Angeh. der Fam. Winkler und Pittrow, Katharina und Josef Hartung, Alois Mairhofer und Xaver Bacher, Johann und Maria Ackermann mit Tochter Maria und Söhnen Johann und Josef, JM Jakob Reiser, JM Anneliese Lindermeier, JM Anton Muschler, Fam. Gola und Wimmer, JM Helmut Pauler, Eltern Hausner und Schmid mit Geschwister, JM Auguste, Heinz und Ulrich Prade, Verstorbene Böld, JM Frank Korner, Mina und Georg Hindermayr, Jürgen Lutter und Verwandte, JM Sonja Witzenberger, Jutta Menhart, 18 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Mariano Lippo, Elfriede und Hans Sebald, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Hubert Peschek, JM Karl Baumann und Sohn Karlheinz, Anna Gay mit Eltern und Bruder Max.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 10.30 M, Helga Beckert, Hannes Dietrich und Fam. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** keine VAM, 13 Trauung des Brautpaares, Carina Meitingen und Michael Lehnhardt. **So** 9 Pfg. **Mo** 10 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt, Segnung der Kräuter, Lorenz Sohr, Barbara Miesauer. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Maria Hintermayr. **Mo** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Beginn des Frauendreißiger, Markus Völk. **Do** 8 BG, 8.15 M, zur lieben Muttergottes um ihren besonderen Schutz, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Gudrun Selzmann.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Uhr Rkr. **Mo** 10.30 Festmesse mit Kräutersegnung. **Mi** 18 M - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Siegfried Kell und Angeh. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M, Werner Miller. **Do** 9 M.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Uhr Rkr, Philomena Schaich, Anna Krist mit Fam. Krist und Schwab. **Mo** 10.30 Festmesse mit Kräutersegnung. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rkr.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 13.30 Trauung. **So** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, Georg Wiedemann. **Mo** 9 Festmesse zum Patrozinium Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung, Verstorbene Mitglieder des Frauenbundes Täferlingen, Thomas Burzler und Großeltern, Rudolf Mahl und Rudi Mahl jr. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M mit Kräutersegnung, Leb. und † der PG. **Di** 18 M - 17.30 Uhr Rkr, Michaela Warnecke, Maria Kammerer.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM für den Frieden in der Welt. **Mo** 10 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Anton und Viktoria Baidl.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M zum Patrozinium St. Laurentius mit Segnung der Kräuterbüschel, anschl. Mittagessen im Pfarrhof, als Dank zum 50. Ehejubiläum und für die verst. der Fam. Mordstein und Wille, Bernhard Kratzer, Michael Höfle, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Josef Mayr, Josef Mayer, Josef und Barbara Mayer, Leonhard und Maria Kratzer und Georg Fries, die † der Fam. Schmid, Kempfer und Girstenbrei, Barbara JM und Karl Sommerreißer, Barbara und Anton JM Wolf, Josefa Reißner JM, für Eltern Schlögel und Wech, 11.30 Taufe des Kindes Theresa Adriane Diz (EH). **Mo** 19.30 Abendspaziergang für Jugendliche nach Holzen (Treffpunkt: PK Ehingen, bei schlechtem Wetter Abendimpuls in der Pfarrkirche).

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, August Steiner JM, Verstorbene Nömer und Schmid, Centa und Franz Bissinger, 11.30 Taufe von Ella Adldinger und Isabella Strasser. **Mo** 8.30 M mit Segnung der Kräuterbüschel.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Der 45 m hohe Turm der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Tandern stammt aus der Zeit um 1500. Das alte Kirchenschiff wurde 1974 abgetragen und im modernen Stil wieder aufgebaut. Es gleicht einem Zelt mit weit herabgezogenem Dach. Der alte Altarraum wurde aus Denkmalschutzgründen erhalten, wird aber nicht mehr genutzt. Foto: Beck

#### Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

**So** 10 M, Walter Götzfried und Angehörige, Ludwig Schröttle JM und Verstorbene Helmschrott und Schröttle, 11.30 Taufe des Kindes Philomena Naderer. **Mo** 10 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Philomena Grundler und Angeh.

#### Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

**So** 10 PFG, M Anna und Richard Schneider, Barbara und Nikolaus Bürger, Hildegard und Gerhard Josch, Ulrike Schapfl JM, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Mo** 10 M mit Segnung der Kräuterbüschel, musikalisch gestaltet vom Frauensingkreis, Fam. Wiedemann und Riepertinger.

#### Oberschönenfeld,

#### Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. M. Strehle, Georg Rapp, Ottilie und Ludwig Pller.

**So** 8.30 M Kurt Gschwilm, Elsbeth Schiffgens, Anita Reinke, Verw. Sporer. **Mo** 9 M Patrozinium Maria Himmelfahrt, Leb. u. Verst. d. Fam. Klaus, leb. und verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Rosa Kempfer, Alfons Kerner und Schwiegereltern.

**Di** 7 M Johannes Maier, Norbert und Josef Schneider, Leb. u. Verst. d. Fam. Krötz. **Mi**

7 M Leb. und Verst. d. Fam. Pesch, Stolz, Helene und Gotthard Junk, z. e. d. hl. Josef. **Do** 7 M Sr. M. Hildegard Feldker, Verw. Sporer, f. d. verst. Patienten und Angeh. d. Sozialstation Neusäß-Diedorf-Dietkirch. **Fr** 7 M Sr. M. Sebastiana Seitz, Franz und Joahna Schneider, Anton und Maria Sprenzinger.

#### Pfarreiengemeinschaft Welden

#### Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

**Sa** 14 Taufe von Lara Luisa Deisenhofer.

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für, Karl Hartmann. **Mo** 10 Fest-Go mit Kräutersegnung, Viktoria u. Georg Mangold u. Josefa u. Mathias Ziegler mit Verw., Josepha u. Martin Rager, Hermann Grauer u. Verw.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

#### Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

**Sa** 19 PK: VAM, Maria Griechbaum JM, Kreszenz u. Alois Scharpf u. Luise u. Johann Bernard u. verst. Angeh. **So** 18

St. Thekla: M. **Mo** 8.30 PK: Fest-Go mit Kräutersegnung, 18 St. Thekla: Fest-Go mit Kräutersegnung. **Do** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 18 St. Thekla: M, Herbert Weiß JM. **Fr** 20.15 St. Thekla: Lichterabend - Eine Veranstaltung im Rahmen des Kultour-Sommers.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**So** 10 Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Kaspar u. Rosemarie Bunk und Sohn Franz, Anton u. Josefa Wagner und Georg u. Anna Schmidt, Franziska JM und Erwin Rieger und Sohn Hermann.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 9 Morgenlob. **Mo** 10.30 M.**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M, Josef Kramer und Franz Kristen, Reinhold Schuhmann und Karl Frei, Michael Mayrhörmann und verst. Angeh.**Mo** 9 Wortgottesfeier.**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**Mo** 8.15 Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, Eucharistische Anbetung, 8.45 Hochamt mit Kräutersegnung, Franz und Rosa Hauf, Josef Drexel, † Eltern und Geschwister, 9.45 Eucharistische Anbetung (gestaltet v. PGR), 10.15 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 10.45 Stille Anbetung, 11.15 Eucharistischer Segen.**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 8.45 M mit Kräutersegnung, anschl. Konvent der MMC, Willi Rölle und † Angeh., † Kastner und † Bauer. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Ukraine.**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 M und zugleich VAM zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräutersegnung, † Frank, Bernhard Jachmanoski, Lorenz Krebs und Rosa Pfänder.**Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 M.**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 10.15 M mit Kräutersegnung, Gertraud, Michael und Johann jun. Reiber und † Großeltern.**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine.

**So** 15 Rkr für den Frieden in der Ukraine a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9.45 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 10.15 Hochamt mit Kräutersegnung, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Maria u. Hermann Kaiser, Rosina u. Anton Meßner, Erwin u. Johanna Leutenmayr, Hedwig u. Ingo Dietrich, Josef Reitmayer, † Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, † Müller, Marie Höchsmann und Heinz Fürst, im besonderen Anliegen, 11.30 Taufe, 15 Andacht der Marianischen Congregation an der Lourdesgrotte. **Di** 9 Fatimagebet. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 M in der Friedenskirche, Egidius Weber, † Sohn Martin und † Angeh. und † Fam. Weber und Rau, Erna und Walter Kosak und Fritz Kranzfelder. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, die Leb. und Verst. der Fam. Galuszynskich, Josef Günther, † Eltern und Schw.-Elt., 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rkr für den Frieden in der Ukraine in der Antoniuskapelle.**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 10 Maria Himmelfahrt, Kräuterweihe, M Maria Oswald, Maria Röhl, Großeltern Röhl u. Gail, Elisabeth u. Johann Schmaus, zur immerwährenden Hilfe, Maria u. Matthias Pfaffenzeller, Walburga u. Rudolf Tauber, Maria und Lorenz Fottner.**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**Sa** 11 Trauung von Ramona u. Jürgen Dumbs. **So** 8.30 Patrozinium St.Laurentius, Kräuterweihe, M Erich Weinberger JM, Verstorbene Sedlmair u. Bertram, Johanna u. Anton Lachner.**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 8.30 Maria Himmelfahrt, M f. die Pfarreiengemeinschaft, Johann Heitmeir JM, Rosa u. Lorenz Bogenhauser, Magdalena Rohmoser, Verst. Reindl u. Tischner.**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**So** 10 Maria Himmelfahrt, Kräuterweihe, M Viktoria Finkenzeller u. Angeh. JM, Hermann Kettner JM, Simon Asam JM, Katharina Obermüller JM, Josef Balleis JM, Sohn Leonhard Balleis, Franz Mayr, Josef Seyfried, Eltern u. Geschwister, Josef Obermüller, Maria Brückner u. Ulrike Moser, Maria Lahr.**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 9.15 M, Kathrin Eichenseher und Theresia Hartl, Christina, Viktoria und Isidor Friedl, Josef Sturm und verstorbene Angehörige, Monika Fischer, Oswald Klötzl, Theresia Funk. **Mo** 9.15 M mit Kräutersegnung, Ingrid Henkel, Kreszenz Seidl mit Eltern, Konrad und Cäcilia Stegmair und Tochter Cäcilia, Gerhard Schlesinger, Karl und Sophie Jakob, Andreas und Viktoria Meier und Johanna Sturm.**Anwaling, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**Mo** 19.30 M mit Kräutersegnung und Lichterprozession (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias), Martin Mägele, Georg und Klara Kupferschmid, Sohn Georg und verstorbene Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.**Aulzhausen, St. Laurentius und****Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Mo** 10 Rkr, 10.30 M mit Kräutersegnung, Lorenz und Sophia Strauß, Franziska und Martina Strauß, Franz Gail, Thomas und Sophie Rieß. **Do** 18.15 Rkr.**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**Di** 18 Rkr.**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**Sa** 19.15 M, Max Higl, Anton und Elisabeth Nawrath und Söhne Rudolf und Paul, Katharina und Leonhard Lindermeir und Paul und Elisabeth Lindermeir, Jo-hann und Anna Drexl und Xaver und Walburga Pfundmeir, Verstorbene Schmaus und Metzger. **Mo** 9.15 M mit Kräutersegnung, Heinrich und Aloisia Schöniger und Tochter Gertrud, Stephan, Matthias und Katharina Gall, Isidor Echter und verstorbene Angehörige, Johann und Therese Marquart, Anna Wallner, Thomas Sedlmair. **Mi** 18.30 Rkr.**Mühlhausen, St. Johannes und****Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der PG, Adolf und Hubert Mottl und Angeh. Oppenauer, Albert Schmid, Eltern Steiner und Geschwister. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 18 VAM Georg Niedermayr. **So** 9 PFG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Bärbel Sauer, Anna und Josef Beer. **Mo** 10 Fest-Go am Patrozinium Mariä Himmelfahrt (mit Segnung der Kräuterbuschen), Berta und Johannes Förster und verstorbene Angeh. **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Georg und Maria Mair. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 16 Rkr (Spitalkirche).**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Rita Huber, Anna Mahr und Anna Kraus. **Mo** 10 Euch.-Feier mit Kräuterbuschensegnung, Centa Schallmair.**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Georg Mayerhofer mit Angehörige, Franz Ullmann, Georg und Maria Gschoßmann. **Mo** 10 Fest-Go an Mariä Himmelfahrt (mit Segnung der Kräuterbuschen), Maria und Jakob Schmid, Christian Dumler.**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM Fritz und Agnes Andres mit Sohn Hubert. **Mo** 8.30 Fest-Go an Mariä Himmelfahrt (mit Segnung der Kräuterbuschen).**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 8.30 Euch.-Feier, Cäcilie und Lorenz Decker. **Mo** 10 Fest-Go an Mariä Himmelfahrt (mit Segnung der Kräuterbuschen), Verstorbene der Fam. Greifenegger und Fuchs.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**Sa** 18 VAM Hermann Grödl. **Mo** 8.30 Fest-Go an Mariä Himmelfahrt (mit Segnung der Kräuterbuschen), Anna und Johann Heigermeir.**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe, für die Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft.**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 PFG mit Kräuterweihe, für Verst. der Fam. Resele/Dolpp und des Klostergut Rettenbach, JM Matthias Schäffler mit Anna und Leonhard, Maria Schäffler.**Hörsbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 Vorabendmesse mit Kräuterweihe, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11-12 BG, 14 Taufe von Hayden Malia Flügel (Maria Zell Zillenbergl), 18.30 Rkr, 19 VAM mit Kräuterweihe, Josefa u. Josef Steber, Frieda Pohl. **So** 11.30 Taufe von Marie Burda (St. Peter und Paul Hörmannsberg).**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**So** 9.45 PFG, Josef Heinrich JM, Michael Golling, Georg Schmid, Ottilie und Simon Friedl, 13.30 Trauung. **Mo** 9.45 PFG mit Kräutersegnung, Kreszenz Blei mit Angeh. JM, Josef, Erna und Martin Strasser mit Eltern und Michael Mangold JM, Ursula Kyrrmayr, Peter Bacher, Magdalena Gail. **Do** 18 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Hermann Käser mit Angeh. JM, Vinzenz Schmid mit Verwandtschaft Mück, Leni Eisenberger, Otto Eichhorn mit Eltern, Viktoria und Bernhard Kreutmayr mit Rudolf und Sieglinde.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Kräutersegnung, Christine Ankner mit verstorbener Verwandtschaft Ankner und Gail JM, Karl Meßner und verstorbene Verwandtschaft Meßner und Decker. **Mi** 19 M, Afra Reiner mit Eltern und Geschwister.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Mo** 9.45 PFG mit Kräutersegnung.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**Mo** 8.30 PFG mit Kräutersegnung, Viktoria Gail.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Mo** 9.45 Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung, Evamaria Musiol JM, Balbina und Andreas Higl, Georg und Kreszenz Greppmeir, Johanna Janda. **Do** 19 M.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 19 Vorabendmesse, Maria und Christian Michl JM, Baur und Fischer mit Kindern, Anton Menzinger, verstorbene Verwandte der Familie Gründl, Maria und Johann Sedlmeyr und Familie Treffler.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**  
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 17.55 Rkr, 18.30 M, Sieglinde und Leonhard Wörl, Zum Gedenken: Berta u. Simon Strasser. **Mo** 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go., Xaver und Rosa Stark, Theresia Stark, Martin und Traudl Stark, 17.30 Rkr. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M. **Mi** 8.30 M. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Josef Steinbach jun. **Fr** 8.30 M.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF z. Ehren der Gottesmutter (n. Meinung H.). **So** 10.30 Eucharistiefeier für Werner Repper, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 10.30 EF für Siegbert und Franz Weber, 18 Vespertgottesdienst. **Mi** 18 EF für Elisabeth und Josef Wally. **Do** 18 EF für Georg Wally. **Fr** 18 EF für Elisabeth Kuhn.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Eduard Klein, Irmi Schweiger, Ludwig Hedorfer mit Verwandten Müller und Jakob und Erika, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M, JM Xaver Beutrock; zu Ehren der 14 Hll. Nothelfer, 8 M Wilhelm und Maria Friedel, 10 M, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, Leni und Hans Weidendorfer, † Angehörige der Familie Hank, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 7 M, zu Ehren Maria, 8 M, Josef Sebastian bader, 10 M, Karl Schmid, Anemarie Kirchberger, Leonhard und Katharina Schlatterer mit Andreas Späth, 14 Rkr, die Eucharistische Anbetung entfällt. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Adolf Wechselberger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8.30 M, Peter, Franziska, Konrad und Peter jun. Meir, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Alfons Schmid, nach Meinung, JM Tanja Hubel. **Do** 8 Laudes, 8.30 M nach Meinung, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Therese Menhart mit Angehörigen der Familien Thalhofer und Steinhardt, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Mo** 11 Hochamt mit Kräutersegnung, JM Kreszenz und Josef Fischer, Johann Eberle, Josef Moser, Eltern Mayr, Anna und Johann Streber und verstorbene Angehörige, Sofie Moser, Anna Sieber, Anton Sieber. **Di** 19 M.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 10 Patrozinium in Mainbach Hl. M (St. Laurentius Mainbach), für Kreszenz und Anton Haas mit Eltern Lapperger, Berta und Michael Fottner mit Peter Sommer und Sohn, Martin und Anna Menzinger mit Hildegard und Thomas, Christine und Michael Hammer, Johann Grimm, Kreszenz und Martin Utzmair, Karolina Grimm und Resi Thrä, Josef, Sofie und Cäcilie Peter. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Konrad Götzenberger und Michael und Viktoria Heigemeir, Josef Müller, Theres Ziegler mit Söhnen und Verwandtschaft, Theresia Egger, 13 Taufe. **Mo** 10 Hochamt mit Kräutersegnung, für Maria und Josef Baur mit Verwandtschaft (Schönbach), Georg Fehrer, Ludwig und Josef Sauerlacher mit Eltern und Verwandtschaft, Martin Dunau, Albert und Johann Seidl, Alois Lechner, Alois Kandler und Werner Metzger, Josef Engelhard und Christian Nefzger Adalbert und Viktoria Baur mit Sohn Albert Ludwig und Maria Pfaffen-zeller. **Mi** 19 M, für Friedrich Weiß mit Verwandtschaft, Josef und Cäciliä Haas, Anton Korntheur, Eltern Heller und Kurt und Kreszenz Stach, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum Hollenbach.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 10 Heiliges Amt, für Ludwig Mayr, Johanna und Kaspar Arzberger, Katharina und Josef Baur, Johann Müller. **Mo** 8.30 Hochamt mit Kräutersegnung, für Albert Schwaiger mit Eltern und Eltern Bichlmeier, Maria und Max Arzberger, Peter Nefzger, zu Ehren der Hl. Gottesmutter Maria. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**So** 9.45 Heiliges Amt, JM Friedrich Frank, Gertraud und Franz Pretsch, Leni, Josef und Maria Haas, Maria und Hermann Fröhlich und Karin Betzmeir, Johanna und Sylvester Karl. **Mo** 9.45 Hochamt mit Kräutersegnung, Agnes Ott, hl. M für Anton Höger, Johann Märdauer, Ottilie Rigl. **Mi** 14 M mit den Senioren der PG Marktoberdorf, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Marianne Kreißl, Corona und Matthäus Scherer, Maria Degmair, Leonhard Lohner.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Heiliges Amt, Kreszenz Kröpfl, Martin und Nikolaus Wittmeir, für Streit und Zeitlmeir. **Mo** 8.30 Hl. Amt mit Kräutersegnung, JM Johann Grünwald, JM Rudi Heidemayer. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Kreszenz und Franz-Xaver Zeitlmeir und Yannik Stöckl, Ulrich und Ignata Dankl.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr. **So** 10.30 M, Rudolfine Kneißl JM und Angehörige, Pater Karl Metzger, Pater Josef Weiß und Pater Ro-

bert Beenen, Franz Bichler JM. **Mo** 10.30 M Helmut Schuster, Rudolf Albrecht und verst. Angeh. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M Rudolf Albrecht und verst. Angehörige.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG mit anschl. Gelübdeprozession, Hermann Müller und Anton und Kreszenz Ebner, Theresia Keller JM. **So** 9 M zum 60er Fest a. d. Wiese am Burgstall. **Mo** 9 M. **Do** 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach**

**Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**So** 9.45 M m. Segnung d. Kräuterbüschel, Magdalena Breitsameter, Eltern Reiter u. Bettina, Eltern Sedlmeyr u. Schamberger, 11 Taufe von Lena Ritzer u. Peter Merzhad Schafighpur.

**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 13.30 Trauung von Viktoria Stuber und Jean Guttropf, 17.30 Rkr, 18 VAM Maria u. Leonhard Müller u. Eltern Steinheber, Wenzel u. Agathe Geiger u. Tochter Hedwig, Theresia u. Johann Öttl, Bernhard Haas, Josef Fritz, Anni Ulbrich, Maria Ballas u. Helga Notdurfter, Cäcilie u. Martin Schormair. **Mo** 8.30 Rkr in der PK, 9 Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel m. Segnung d. Kräuterbüschel, Rudolf Wagner, Anton Sturm, Maria u. Franz Kowatsch. **Mi** 19 M (Schlosskapelle Haslangkreit). **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Franziska Falchner m. Eltern u. Schwiegereltern, Zu Ehren d. Hl. Antonius u. f. d. Armen Seelen.

**Unterbernbach, St. Martin,**

Martinstraße 3

**Mo** 10.30 Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel - Kapellenfest in Rettenbach - 30. Weihetag der Kapelle - anschl. Segnung d. Kräuterbüschel, Adolf u. Johanna Kaiser, Johann Wagner, Josef u. Karolina Hofberger, Maria u. Josef Pfundmeier, Brigitte Heilgemeir mit Eltern und Schwiegereltern, Konrad u. Walburga Schiele, Maria u. Josef Sailer, Jakob Krucker, Maria u. Josef Braunmüller u. Fam. Christl, Josef u. Kreszenz Koppold u. Ernst Meier. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**So** 8.15 M - m. Segnung d. Kräuterbüschel, Barbara u. Michael Wittmann, Eltern Wenger u. Eidelburger, Josef u. Anni Aidelsburger, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Maria, Jakob u. Robert Lindermayr, Georg und Maria Streber.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9 M, Familie Reichelt und Müller. **Mo** 9 M mit Kräuterweihe, Bernhard und Hedwig Weiß, Gertrud und Gerd Müller. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, für die armen Seelen und die Mutter Gottes. **Fr** 18.30 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M mit Kräuterweihe. **Di** 19.00 M, die armen Seelen und zu Ehren der Mutter Gottes.

**Schmiechen, Maria Kappl,**

Maria Kappl 2

**Mo** 10.30 M mit Kräuterweihe.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 10 Trauung des Brautpaares Katharina und Martin Schwarzenbrunner. **Mo** 9 M mit Kräuterweihe, Ludwig Huber, Erich Klaner und verstorbener Angehörige.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 19 VAM mit Kräuterweihe, Johann und Maria Reiser und Familie Blank.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**So** 10.30 M mit Kräuterweihe (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching).

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Mo** 10.30 M mit Kräuterweihe, die Verstorbenen der Familien Resele, Stadtherr, Staffler, Hitzler, Ehnle, Dolpp, Maria Sumperl und Anni Schindele. **Mi** 19 M, Anton Spöttl mit Verwandtschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 17 Rkr, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle).

**So** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Hans u. Anna Lang, Ernst Führer JM, Katharina, Wilhelm und Klaus Vogt, Eltern Gerstlacher mit Sohn Anton, Genovefa Mahl, 11.45 Taufe von Leon Greger, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Max Bader jun. mit verst. Angeh. **Mo** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Patrozinium mit Kräutersegnung, mit Ged. für die leb. und verst. Wohltäter der Pfarrei (Mariä-Himmelfahrt), die Verst. der Fam. Hölzle und Staible, Andreas Fieger JM, Konrad Dietrich und die verstorbenen Chormitglieder, 13 Rkr, 18.30 M mit Kräutersegnung, Paul u. Elisabeth Koletzko, Thomas Kopfmüller, Ottilie Reinwald u. Verst. Angeh. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M anschl. stille Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Anna, Marianne und Josef Siegel und Jürgen und Anni Woldert, Benedikt Bartl und Franz Rottenfußler mit Eltern u. Schwiegereltern, Franz Schuale JM. **Fr** 7.15 M entf., 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 14 Taufe, 19 VAM Leonhard u. Magdalena Wagner m. verst. Verw. Wohlmuth, Johann und Theres Ludwig und Eltern, Eltern Josef u. Maria Bachmeir u. Eltern Friedl u. Sohn Josef.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**

**Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Sa** 18 VAM; M Verstorbene der Fam. Oswald, Gastl und Miesl, Josef, Thekla, Stefan, Walburga und Brigitte Naßl.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 10.30 M für die PG; Patrozinium; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Mo** 9 M, es werden Kräuterbuschen gegen Spende angeboten, JM Ludwig Greppmeier, Andreas Bachhuber, Klaus Tichelmann, Lorenz Schmidmeir, Josef Friedl mit Eltern und Brüdern Andreas, Anton und Simon und Johanna Friedl, Paul Huber, 15 Andacht in der Au-Kapelle mit Kaplan Apollinaris Ngao; Kräuterbuschen werden gegen eine Spende angeboten; Segnung der Friedenskerze.**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**Mo** 10 Letzter Flurumgang, 10.30 M für die PG; für alle Leb. und Verst. der PG.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,** Georgstraße**So** 10 M mit Kräutersegnung, für Maria Gastl, Hermann Mayr (MM). **Mi** 19 M.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**So** 10 M mit Kräutersegnung, Veronika u. Maximilian Baumann, Barbara u. Martin Märkl, Martina Kraus, Josef Diepold, Jakob u. Magdalena Lechner, Geschwister Riedlberger, Charlotte Reithmeir, Josef Diebold u. Juliana Recher. **Mo** 19 Wort-Go. **Do** 19 M Anton Fried, Stefan Wolf.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**Sa** 18.30 VAM mit Kräutersegnung, für Rudolf u. Elisabeth Ebenhöf, zu Ehren der Hl. Muttergottes.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M mit Kräutersegnung für alle Lebenden und Verst. der PG, Johann Bader mit Eltern Bader u. Metzger, Walburga Schmaus, Kaspar, Frieda u. Anselm Sedlmayr, Theresia Späth u. Angeh., Kreszentia Braun JM u. Johann Braun mit verst. Angeh., Anna u. Josef Gilk.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Mo** 10 M mit Kräutersegnung, für Michael Gastl jun., Verwandtschaft Funk-Strasser, Olga Kastenhofer.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Mo** 8.30 M mit Kräutersegnung.**Rinnenthal, St. Laurentius,** Aretinstr.**So** 10 M zum Patrozinium mit Kräutersegnung, Anton Wittmann, Josef Fischer JM, Peter u. Anna Treffler, Josefa Treffler mit Eltern u. Geschwister Späth, Benjamin Erhart, Anton Wintermayr, Josef Holzmüller. **Mo** 5.45 Bittgang nach Maria Birnbaum dort um 10 Uhr M. **Fr** 19 M Alfred u. Maria Steber, Eugenie Silbermann mit Hans u. Siegfried, Erwin Käser u. Angeh., Erwin Glück, Anna u. Karl Erhart mit Margarete Rustler, Patrick Zöh u. Max Schelle.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,** Dorfstraße**Di** 19 M Josef u. Viktoria Wex, Zenta Gail, Mathias Huber (MM), Oswald u. Maria Lugert u. Monika Magg, Erna u. Josef Jais.

▲ Der quadratische Turm der Kirche St. Peter im Aindlinger Ortsteil Stotzard ist mit einem Oktagon-Aufsatz mit Spitzhelm zwischen Dreiecksgiebeln versehen. Er ist spätgotisch und wurde wohl im Barock erhöht. Das Langhaus wurde in den Jahren 1844/45 neu erbaut und die Kirche ein Jahr später geweiht. Bei einer Sanierung 2012/13 wurden auch die mit bemaltem Tischkathedralglas besetzten kunstvoll hergestellten Fenster ausgebaut und aufwendig restauriert.

Foto: Reinthaler

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**Mo** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Johann und Walburga Häckl, Eltern Schmaus und Ruf mit Söhnen.**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rosenkranz, 10 M, Familie Paula und Mayer, Alto Wagner, Eltern und Geschwister, Fam. Stöckl und Haschner JM. **Mo** 7.55 Rkr, 8.30 Fest-Go, Josef und Paul Lenk, zu Ehren der hll. Schutzengel. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reichersteinein).**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,** Pöttmeser-Straße 4**So** 8.30 M, Peter Raba JM, Fam. Lohmair und Weingartner und Kaspar Kupferschmid mit Fam., Maria und Michael Weber und Katharina und Alois Stegmeir. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Walburga Riepold, Josefa und Genofeva Riepold JM, um günstige Witterung.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rosenkranz, 8.30 M, Adolf Heinz, Florian und Eleonora Lachmayr und Sohn Florian, Martin Funk und Großeltern.**Mo** 8 Rkr, 8.30 Festgottesdienst, Roland Westermann, Frieda Ruisinger. **Do** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, Eltern Knauer und Beck mit Söhnen Leonhard, Anton, Peter und Tochter Kreszentia, die ärmste Priesterseele, Maria Brecheisen, Stefan Baumgartner, Eustachius Hammerl.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 8.30 M, Gerti Gutmann, Schwester Rita Obeser, Alfons und Elisabeth Silber. **Mo** 8.30 Festgottesdienst, Paul und Matthias Obeser und Schwestern JM. **Di** 18.30 Rkr.**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rosenkranz, 10 M, Josef und Barbara Appel JM, Rosa und Andreas Englhart, Maria und Johann Hammerl JM.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** Fatimatag in der PK St. Peter u. Paul, 16 Trauung von Silvia Hammerl und Stefan Füger (Johanneskapelle), 20 M, Zelebrant und Predigt: Hochw. Herr Stadtpfarrer Simon Stegmüller, Burgau, Peter Wendler, Christine Aehter JM, Hans Seitz JM, Maria und Jakob Graser JM, 21 Fatima-Rosenkranz und BG, 21.45 Lichterprozession zur Johanneskapelle auf dem Marktplatz. **So** 10 Hl. Amt für die Leb. und Verst. der PG. **Mo** 10 Hochamt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Anna Kurz, Hermann Lintner jun. JM, Maria Käufel und Fam., Georg Rucker. **Mi** 8 M, Horst Böhm, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 0 anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 17.55 Rkr, 18.30 M, Geistlichen Rat Josef Stegmann und Angehörige, Rosa Hammerl, Johann Grauvogl JM.

**Schnellmannskreuth,  
Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**Mo** 10 Patrozinium unserer PK Mariä Himmelfahrt Festgottesdienst für alle Leb. und Verst. der PG. **Fr** 18.30 Rkr.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**So** 10 M, Ludwig Grauvogl JM, Maria und Ferdinand Gietl. **Mi** 18.25 Rkr.**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Mo** 10 Fest-Go, zu Ehren der Muttergottes, Adolf Schreier JM.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, 11.15 Evangelischer Go. **Mo** 10 Fest-Go mit Kräuterbuschenweihe, musikalische Gestaltung durch die Hoagartensänger, JM Maria Haider, Sieglinde Rutka, Helmut Mendte, Franz, Angela und Heinz Seifert, Andreas und Genovefa Herb und Sohn Andreas, Maria und Max Abt, für die verstorbenen Hoagartensänger, Josef und These Jakob und Angeh., Xaver und Maria Scheicher und Angeh. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), zu Ehren des hl. Antonius, für die armen Seelen, Jakob und Maria Haberl, Verstorbene der Fam. Sattmann, Josef und Walburga Fischer, Gerhard Cabel. **Do** 7.15 M.**Pfarreiengemeinschaft Stätzling****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG, Agnes Hadwiger, Franziska und Josef Lindermeir, Pater Franz Schaumann SDB, Johann Strobl, Agnes Hadwiger, Josef Berthold, Richard u. Maria Kastl u. Fam. Langenegger, Johann Kolper. **Mo** 10.30 PFG mit Segnung der Kräuter. **Di** 19 Zeit mit Gott.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 PFG, M Stefan Friedl jun. und Verst. Friedl, JM Peter Mießl und Verwandte.**Mo** 19 PFG, JM Josef Schmaus, Centa und Martin Knauer und Verwandte.**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr, 19.30 Rkr Loretokapelle. **So** 9 Wortgottesfeier, 13.30 Rkr Loretokapelle.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Peter und Bernhardine Wolf und † Angeh., Iganz und Juliana Metzger und †. Angeh., Pfr. Adalbert Brandmair, Pfarrer Karl Strehle, Josef Helget und † Angeh., Doris Funk JM. **Mo** 10.30 Wortgottesfeier. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.**Stotzard, St. Peter,** Hauptstraße 5**So** 9.30 Rkr, 10 M, Norbert Haan, Anni und Josef Riemensperger, Leonhard Beck und Eltern, Xaver Brandmeir, Josef und Veronika Wagner, Wilhelm und Genovefa Lichtenstern und Sohn Josef, Michael und Johanna Brugger. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Kräuterbuschenweihe, Peter und Walburga Scherer, zu Ehren der hl. Schutzengel, Franz Hahn und Angeh., Andreas Hahn und Angeh., Josef und Maria Erhard. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg****Allenberg, Maria Königin,**

Freisinger Straße 4

**Mo** 10.30 M mit Patrozinium und anschl. Segnung des neuen Feuerwehrautos, Josef Widmann u. VW, Geschw. Baierl u. Angeh. Keller, Theresia Stempf, Ludwig Neumayr, Eltern u. Schwiegereltern., Magdalena Peischl u. Verwandtschaft.**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhauser Straße

**Sa** 19 VAM mit Kräuterbuschensegnung, Anton Riedlberger, Eltern u. Schwiegereltern.**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 16 Fatimariosenkranz. **So** 10.30 PFG mit Kräuterbuschensegnung, Johann u. Zäzilia Lutterschmid m. Eltern u. Geschw., Josef, Peter u. Michael Wörle, Siegfried Thiemig u. Elt Lutterschmid, Eltern u. Sohn Jakob u. Tochter Fanny Wolf, Richard Birkel u. Eltern Gschoßmann. **Mi** 19 AM, Kreszenz JM u. Josef Kurrer, Josef Helfer m. Eltern u. Verwandtschaft.**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft Weihe der Kräuterbuschen, für die verst. Mitglieder des Kirchenchors Alberzell, Xaver Bucher (Sohn Franz), Richard Weber (Fam. Kramer), Rosa Buxeder (Fam. Buxeder), Martin Seitz (Gattin). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Josef und Anna Reisländer (Fam. Limmer).**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**Mo** 9 Hochamt mit Kräutersegnung, Sebastian Reiser, Maria Asam und verst. Verwandtschaft, Michael und Maria Ettl (Anton). **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Helmut Kindermann und Sohn Helmut, Walburga und Ludwig Stepper, für die Armen Seelen (Z.).**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 10.30 M, Hubert Lenz (Bernh. Lenz), verst. Angeh. der Fam. Lenz - Heilmaier.**Mo** 18.30 Hochamt mit Kräutersegnung, die verst. Mitglieder des Gartenbauvereins Pipinsried, Matthäus Hartl, Josef Fraunhofer. **Do** 18.30 Rkr, 19 Heilige Messe anschl. stille Anbetung, die Armen Seelen (D.).**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse, verst. Angeh. Feirer - Mair und Fanni Eckert, Josef und Erna Daschner, Eva-Maria, Josef und Maria Mair, Johann Rauscher, Hans und Rosina Michalke und Michael Gärtner. **Mo** 10.30 Hochamt mit Kräuterbuschenverkauf vor und nach dem Go und Kräutersegnung, Emma Furtmayer (Barbara), Peter und Josef Furtmayer (Barbara), Hans und Centa Zanker (Fam.), Johann Birkel (Fam.), Thomas, Georg und Maria Birkel, Konrad und Martin Glas, Maria Beck. **Fr** 18.30 Rkr (Tandern-Frauenk.), 19 M (Tandern-Frauenk.), Walburga Schmid (Seniorenkreis).**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 12.30 Trauung von Christopher u. Stefanie Schwarz (Liebfrauenkirche), 17.55 Rkr, 18.30 VAM, Philomena Donner u. Tochter Susanne Lebelt u. verst. Angeh., Korbi u. Elli Nischwitz, Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Ludwig Kohl u. Anneliese Hörauf m. Eltern, Rudolf u. Anna Geier u. verst. Angeh. **So** 10.30 PFG mit Firmung von Ulf Demel, 12 Taufe Karla Heidler. **Mo** 10 M mit der Stadtkapelle, Rudolf Krebs und verstorbene Eltern Krebs -Zott, Josef Geirhos, Johann u. Walburga Zott, Maria und Anton Demmler und Rupert Deuringer, Erika Spatz, Anna u. Johann Spatz u. Anton u. Genovefa Kratzer, Siegfried u. Anita Heide, 21 Lichterprozession zur Liebfrauenkirche, Treffpunkt Ecke Bahnhofstr.-AmRain, dort Andacht (Liebfrauenkirche). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Centa u. Konrad Schlosser, Amalie Geier u. Ottilie Müller, Verst. Hartmann/Fischer. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Xaver u. Georg Lohner u. Eltern, Werner Sachs und Hans Haas, Otto Stölzle.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Martin JM u. Therese Brunner, Adolf Dreher u. Sohn Günther u. Fam., Therese Dressel, Artur Moser JM, Michael Wiedenmayer JM, Helga, Emma u. Reinhold Scholz, Kamilla u. Ferdinand Schöler m. Verwandtschaft.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 9 PFG, Gertrud, Josefa und Michael Lori und Fam. Lori-Roth-Gleich-Ruff, Wolfgang Seemüller, Josef Seemüller u. Eltern Johanna u. Josef.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Karl u. Reinhard Huber u. Angehörige, Albert u. Philomena Baur, Arthur u. Erika Mayr. **Fr** 19 Euch.-Feier, Verwandtschaft Aigner-Müller-Weilgunipalm.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18.30 VAM, Verstorbene Eckl-Kempfer, Ulrich und Radegund Bader, Helmut Geiger und Tochter Edeltraud, Konrad Bader, Max und Kreszenzia Reiter, Töchter und Söhne, Ulrich und Aloisia Schmid, zu Ehren der lieben Muttergottes.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 8.45 Reitenbuch: Fest-Go Patrozinium „St. Laurentius“, Maria und Georg Fischer, Michael und Theresia Würth. **Fr** 9 Rkr.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, Alfred Ogir JM und Eltern undWollmann, Werner Bayer mit Angeh., Erwin Glas und Verstorbene Ahne. **Mo** 10 Fest-Go mit Kräutersegnung. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**So** 19 VAM mit Kräutersegnung, Dreißigst-M für Kurt Matiaske.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Mo** 8.45 Fest-Go mit Kräutersegnung, Hildegard und Max Brandner. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**Sa** 19 VAM an der Grotte in Wollmetshofen - mit Kräutersegnung, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Inge Kraus und Roswitha Schmidl, Dankmesse, Erwin und Maria Spindler, Finni Jochum JM mit Anton, Martin und Finni Jochum. **So** 18 Rkr an der Grotte.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Sieglinde Burkart, Otto u. Paula Haug mit Tochter Heidemarie, Rudolf Götz, Maximilian u. Gertrude Reiter. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Erna Birzele, Maria u. Max Wagner, Georg Heiß, Mathilde u. Johann Lang, Valerie u. Albert Philipp, 11.30 Taufe von Tizian Trenz und Raphael, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG nach der M Abgabe von Kräuterbuschen von der Mädchenjugend gegen Spende, Helene Knoll, Josef Vogt, Anton u. Josefa Fischer, Eltern Schön, Konrad u. Sofie Heckel mit Tochter Cilli, Hubert Harrand, Julius u. Katharina Zerle. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 M in der Sebastianikapelle, zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Mi** 9 Rkr.**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 Pfarrgottesdienst, Angelika u. Brigitte Mayer (StM), Roman u. Maria Müller u. Angeh. **Mo** 10 Pfarrgottesdienst. **Mi** 18.30 M, Genovefa u. Matthäus Jaufmann. **Fr** 16 Rkr.**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 13.30 Taufe von Magdalena Maria Braun, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen: nach der M Abgabe von Kräuterbuschen gegen Spende. **Mi** 19 M.**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Pfarrer Balthasar Förg.**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Ludwig, Franz u. Mina Ringler, Gisela u. Albert Brem, Dreißigst-M für Josef Heim, Klaus Rehle, Gerti Haubitz. **Mo** 8.45 PFG vor der Kirche Verkauf von Kräuterbuschen durch den Gartenbauverein, Johanna JM und Karl Morhard. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Franz Anthuber, Michael Berchtold. **Fr** 18.30 M, Franz u. Monika Morhard u. Angeh., Dreißigst-M für Emma Kienle.

**Pfarreiengemeinschaft****Hiltensingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Kräuterweihe, Elisabeth Fischer JM.**Hiltensingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Dreißigst-M für Alois Geißler, Cäcilia Müller und Josefa Dann, Wilhelmina und Sebastian Müller, Irmgard Hauser und verstorbene Angehörige, die armen Seelen (L). **Mo** 18.30 Rkr, 19 PFG mit Kräuterweihe, Walter Lutzenberger. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hiltensingen. **Fr** 18.30 Rkr.**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 18.30 Rkr, 19 PFG mit Kräuterweihe, Centa Fichtel JM, Eltern Bravi und Crolla mit Familien, Bruno Weimann, Adelinde Unverdorm und verst. Angeh. **Di** 16 Rkr.**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Mo** 8.45 PFG mit Kräuterweihe, Pfarrer Albert Zech, Anita Lutz und verstorbene Angehörige, Konrad Stork und verstorbene Angehörige, Thersia Schwengkreis und verstorbene Angehörige, Dreißigst-M für Jochen Menzel, Verstorbene der Fam. Knoller und Pfänder. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Cilli Pfänder JM und Richard Pfänder und verstorbene Angeh.**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM mit Kräuterweihe, Karl Hartmann, Hildegard Müller und verstorbene Angeh. **Di** 19 M Hans Haider.**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**Mo** 10 PFG bei der Rochuskapelle, anschl. Fröschoppen, Herbert Biechele JM, Franz Schiller. **Mi** 19 M Verstorbene der Fam. Schikora.**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 M, für Verst. d. Fam. Ruppert u. Holzmann, für Herbert Kofer. **So** 11.30 M. **Mo** 11.30 M mit Kräutersegnung. **Di** 18.30 M.**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 14 Taufe, 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M, für Sophie u. Johannes Hübner. **Mo** 8.30 M mit Kräutersegnung. **Do** 8.30 M, für Gertrud JM u. Franz Tölg.**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10 PFG, für Verst. d. Fam. Gebauer, für Verst. Fam. Wolf u. Pantke, für Verst. d. Fam. Reinold u. Priglmeir. **Mo** 10 M mit Kräutersegnung. **Mi** 18.30 M, für Herbert Kofer, für Verst. d. Fam. Ruppert u. Holzmann. **Fr** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 19 VAM Martin und Apollonia Kreipl, Barbara Käs. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 15 Kräuterbuschbinden im PH Untermeitingen bis 18 Uhr, 18.15 Rkr und BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit H. H. Pater Thomas Thalachira CST, Untermeitingen, Verstorbene der Fam. Rampp, Wagner und Nägele, Philomena Stahl, Verstorbene Angeh. der Fam. Striebel, Gleich und Vetter. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, Ingeburg und Felix Engel, Augustine Dieminger, Elfriede Steiner, Franziska Brecheisen, Karl Rehm. **Mo** 10 Rkr, 10 BG, 10.30 Zentraler Fest-Go mit Kräutersegnung, Rudolf Pils und Pfarrer Christoph Rieder, Ernesto und Modesta Lim, Marian, Melody und Emmanuel, Viktoria Bader. **Mi** 10 Stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Hermann Sattler.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**So** 10.30 M, Franziska und Pantaleon Haggenmüller, Anton und Meinrad Fendt, Philomena Resch. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Brigitte Haas-Karrer, Max, Dora und Walter Fichtel. **Do** 18 Gebetsstunde (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef).**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 14 Taufe von Maximilian Andreas Loh. **So** 18 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Siegfried Heide.**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Simon JM, Nelly und Ilse Fischer, Franziska Bravi, Elfriede Löcherer, Willi Rummelsspacher und Eltern, Franz Huber JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr.**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**Mo** 10.30 M, Guido und Erika Walch, Karl und Josefa Geißlinger, Anna und Marianne Egger, Irmgard, Rosa und Alois Schmid.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 12 Frauenkirche: Trauung Kauth Kauth, geb. Pasker. **So** 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Anton Kopp, Isolde Pfister mit Angeh., Lorenz und Gunda Rindler, zum Dank für 80 Lebensjahre, 11.30 Taufe von Hannah Deutschenbaur und Niklas Beer, 19 VAM zu Mariä Himmelfahrt. **Mo** 9 Wort-Gottes-Feier (8.30 Rosenkranz), 19 M, Ernst und Berta Maier und Sohn Wilfried, Martina und Wilhelm Ego. **Di** 19 M. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr. **Do** 17-18 Uhr BG / geistl. Gespräch, 18 M, 19 Gedächtniskapelle: Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Frauenkirche: M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Mo** 9 Feier des Patroziniums. **Do** 9 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Mo** 8.30 M mit Segnung der Kräuterbuschen, Lorenz Mayer z. Jahresged.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 8.30 PFG mit Segnung der Kräuterbuschen, German Fischer und Schwiegersohn, Edeltraud Miller zum Jahresged., Erwin Schmid zum Jahresged., für Engelbert Grund JM, 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Antonio Sechi z. Jahresged. und verst. Verw.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Mo** 10 M in der Herrgottsruh-Kapelle mit Segnung der Kräuterbuschen, lebende und verst. Mitglieder und Gönner der Herrgottsruhkappelle, Helmut und Sophia Prinzing und Benedikt Boecker, Christine Seitel zum Jahresged. mit Ernst Seitel und verst. Geschw., Franz und Elisabeth Wundlechner mit Tochter Karin, Verst. Fendt - Sdzuj, zum Dank. **Mi** 9 M.**Mittelnneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 9.30 Fest-Go zum Jubiläum des Schützenvereins am Gemeindezentrum (bei Regen in der Kirche) mit Segnung der Kräuterbuschen. **Mi** 8 Rkr.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**Sa** 19 VAM mit Segnung der Kräuterbuschen, M, Schwester Pudentiana Port mit Geschwister, Reinhold und Marianne Ruf z. Jahresged. **Di** 19 M.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 10 M mit Segnung der Kräuterbuschen, Adelheid Pfänder z. Jahresged. mit Hermann Pfänder und Cäcilia Miller, Antonie Miller z. Jahresged. und Georg mit Verwandtschaft, Walter und Helene Schuhmacher und verst. Verw. Zettler und Mändle, Hermann und Inge Micheler mit verst. Verw., Maria und Gerhard Jakob z. Jahresged., Johanna und Max Biber und Dori und Franz.**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,** Schellenbacher Str. 4**Sa** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 7.30 M für Hugo Emminger und † Eltern, für Walburga und Wolfgang Popfinger und Annelies und Konrad Hensel, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 feierliches Pilgeramt für die lebenden und verstorbene Wohltäter der Wallfahrt mit Weihe von Andachtsgegenständen und sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschließend Spendung des großen Krankensegens (auch einzeln), 13 M, PG aus Hergiswil, 14.50-15.10 BG im Pilgerhaus, 15 Fatimabetsstunde, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Maria Reif, geb. Knollm. Eltern und Großeltern. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Otto und Rosa Pfender, für Josef Meitingner, 8.30 M für Andreas Helmschrott, für Elfriede Korznedorfer, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbene Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Eltern Sommerfeld, nach Meinung, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, mit Kräutersegnung, für Keis, Gassner und Scherer, für lebende Mary um Rückkehr zum Glauben. **Mo** 7.15-10.30 BG, 7.30 M für Hein Riek, für † Enkelin Sonia, für Lothar Cloesgen, 8.30 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, Josefa und Joachim Schable, Helene Vogel, geb. Hildebrand, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbene Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 M in der früheren Form für Egina und Georg Rieger, um eine gute Genesung von Niklas, für Ansgar Bord und Eltern, 17-18.30 BG, 19 feierliches Pontifikalamt an der Mariengrotte m. S. Em. H. H. Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, anschl. große Lichterprozession, musik. Gest.: Musikverein Ziemetshausen. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, Viktoria Emminger, um Bekehrung Ungläubiger, 13.30 BG Pfarrverband Ohlstadt, 14 M, Pfarrverband Ohlstadt, 17 Andacht an der Grotte, Pfarrverband Ohlstadt, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Finni Ott, für Sr. Hildegard Walburga Büttner. **Mi** 7.30 M für Franziska und Vitus Baur Schmid, für Pater Leo Haberstroh (Padua), 10 M, PG Bergatreute, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die Armen Seelen, für Dr. Schindele und Kurt Perzul, 13.30 Kreuzweg zur Grotte, PG aus Bergatreute, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Ingrid, Josef und Edith Wuschek, zur Rettung der sterbenden Todsünder. **Do** 7.30 M für Christian Ruf, für die Armen Seelen, für schwer kranke Freundin, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; Teilnahm PG Dobenreuth, für Alois Keis, † Eltern Höpfinger und Brandner, 14 Andacht an der Grotte, PG Dobenreuth, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Fanz und Josefa Habla und Angehörige, für Josefa Niederhofer, um Gesundheit für Gerhard Holzschuh, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Barbara Kuhnert, für Leni und Albert Schweikart und † Eltern, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zu Ehren der lieben Muttergottes, für † Mutter Gertrud Hobt (geb. Albinger), 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Familie Ruf, Maier, und Paul Ringwald, für Günther Bührlle und Jürgen, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Anni Klughammer.**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**